

Tarot Heute

Zeitschrift des Tarot e.V.
Ausgabe 75 – Juli 2022



Tarot und die Magie des Mondes

Ein Tarot-Wochenende in Hamburg

Mit Tarot
staunen,
lachen,
Neues entdecken

im Zeichen eines zauberhaften Himmelslichts



TAROT HEUTE**Verbandszeitung des Tarot e.V.****Ausgabe 75 – Juli 2022**
TAROT
e.V.

Editorial

Liebe Tarotfreunde,

herzlich willkommen im Reich des Mondes, der Magie und Träume, der Unwägbarkeiten und Gefahren! Unsere Großmütter haben uns vielleicht verboten, zu lange in sein Licht zu schauen. Es könnte uns verhexen oder gar verrückt machen. Doch gerade das hat uns neugierig gemacht, und wir haben immer wieder zu ihm aufgeschaut, ihn mit bloßem Auge oder Ferngläsern erforscht, seine Phasen beobachtet und seine Krater zu erkennen versucht. Haben wir währenddessen darauf gewartet, dass uns etwas Magisches widerfährt, oder sind wir von der materiellen Präsenz unseres Erdtrabanten fasziniert gewesen? Nun, vielleicht beides und möglicherweise gar zur gleichen Zeit. Denn tatsächlich trägt ja der Mond diese beiden Wesenszüge in sich: Einerseits wirkt er sich auf unsere Psyche, auf Empfindungen und Wahrnehmungen aus. Sein Licht ist fahl und lässt die Welt verfremdet erscheinen. Schatten treten hervor, Wege, Berge, Bäume, Häuser scheinen nicht mehr von fester Form zu sein, sondern führen ein Eigenleben. In Breiten, wo der Mond besonders stark leuchtet, kann man buchstäblich einen Mondstich erleiden, wie wir aus der Bibel wissen. Die veränderte Wahrnehmung kann tief gehen, die Fantasie beflügeln oder Alpträume wecken. Sie ist eine Pforte zum Unbewussten, zu einem Reich, wo buchstäblich alles passieren kann. Vielleicht wurden wir deshalb so eindringlich gewarnt? Andererseits ist der Himmelskörper Mond ein treuer Begleiter unserer Erde. Er kommuniziert mit unserem Planeten durch seine Anziehung auf das irdische Wasser.

Ohne ihn, das weiß jedes Kind, gäbe es Ebbe und Flut nicht, und das Leben hätte nicht entstehen können. Wir Menschen sind also nicht nur Geschöpfe der Erde, sondern auch dem Mond verbunden. Auch feinstofflich, so wird uns versichert, wirkt seine Anziehungskraft auf uns, auf unseren Wasserhaushalt, unsere Emotionen. Nicht von ungefähr, so möchte man meinen, hat sich der Zyklus der weiblichen Empfänglichkeit mit dem Mond synchronisiert. Wir leben in enger Verbindung mit dem Mond, auch wenn wir es in unserem All-Tag nicht wahrnehmen. Denkt Ihr manchmal darüber nach, wenn Ihr eine helle Vollmondnacht im Freien genießt? Vermutlich eher nicht, und das ist auch nicht notwendig. Feiert den Mond, lasst seine Rätselhaftigkeit auf Euch wirken! Er ist ein Teil jener unvergänglichen Schönheit der Natur, der der Mensch hoffentlich nicht so bald Schaden zufügen kann.



In diesem Sinne wünschen wir Euch einen wunderschönen Sommer ohne Sonnen-, Mond- oder sonstige Stiche!
 Herzlichst
 Annegret Zimmer

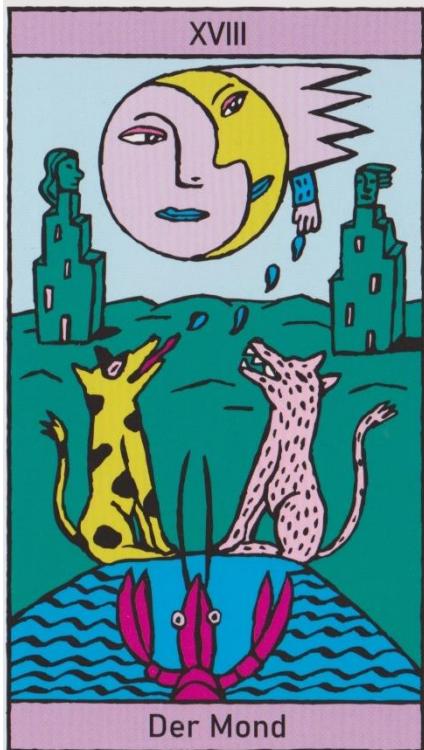
Redaktion TAROT HEUTE

INHALT

Mystisch, abgründig und auch ein bissel frech – Gesichter des Mondes <i>Von Annegret Zimmer</i>	3
Tarot und Mondmagie in Hamburg – Berichte vom Jahrestreffen des Tarot e.V.	5
Ein Wochenende in der Stadt <i>Monika Schanz reist nach Hamburg und nimmt (nicht nur) am Tarotstammtisch teil</i>	5
Ein arbeitsamer Samstag <i>Die MV erlebt von Annegret Zimmer</i>	6
Unsere Vereinslegung <i>Eine Deutung von Larissa Montero</i>	10
New Moon Magic mit Tarot – Vortrag von Anna Janssen <i>Marion Lindenau berichtet</i>	11
Die Magie der Heilpflanzen mit Tarot – Vortrag von Chiara Tschierschke <i>Wiedergegeben von Annegret Zimmer</i>	14
Mondmagie im Flow der Zeitqualität: Die kreative Geburt einer Legung <i>Marion Lindenau nimmt an einem Workshop mit Kirsten Buchholzer teil</i>	15
Tarot-Coaching – Ein Workshop von Klemens Burkhardt <i>Miterlebt von Monika Schanz</i>	17
Tiefer als der Tag gedacht <i>Eine kleine Vorschau auf den Vortrag von Nil Orange</i>	19
Die Macht des Mondes <i>Von Katja Driemel</i>	20
Die Hohepriesterin – Die Wiederbelebung weiblicher, spritueller Mondmagie <i>Von Ursula Sammann</i>	22
Aktuell *** Aktuell *** Aktuell – Aufruf zur Telefonberatung und Leserpost	28
Neues aus den Regionen <i>Ein großes Dankeschön an Thorsten Adrian</i>	29
Tarot und Wein – Ein Weinkrimi und „Tarot für Frau Winter“ von Anne Riebel <i>Vorgestellt von Annegret Zimmer</i>	30
Tarot erzählt eine Geschichte <i>Von Ursula Dimpf</i>	34
Moderne Tarotspreads von Katharina Lucht und S. ROE Buchholzer <i>Eine Rezension von Monika Schanz</i>	36
Grüne Magie – leicht und liebevoll: Das Green Witch Orakel von Cheralyn Darcy <i>Vorgestellt von Annegret Zimmer</i>	40
Ein Klassiker – Ganz neu aufgelegt: Das Visconti Sforza Tarot <i>Eine Rezension von Annegret Zimmer</i>	43
Das Work Your Light Orakel von Rebecca Campbell und Danielle Noell <i>Entdeckt von Annegret Zimmer</i>	44
Die Astro-Cards von Tanja Brock <i>Vorgestellt von Monika Schanz und Annegret Zimmer</i>	47
Engelsbotschaft <i>Von Katja Driemel</i>	49
Tarot Heute Legung im Sommer – Guten Mutes in den Sommer starten <i>Mit Helga Hertkorn</i>	50
TAROT ERLEBEN Kerstin Behrend ist auf der Suche nach der Magie des Mondes	52
Ausblick auf die nächste Ausgabe - Impressum	54

MYSTISCH, ABGRÜNDIG UND AUCH EIN BISSEL FRECH GESICHTER DES MONDES, AUS VERSCHIEDENEN BLICKWINKELN BETRACHTET

Von Annegret Zimmer



Ich habe es euch immer schon gesagt: Mein Licht ist das der Sonne. Ich reflektiere es bloß. Manchmal, wenn ich aus eurer Sicht direkt vor der Sonne zu stehen komme, dann seht ihr deren Strahlen, wie sie sich um mich herum ausbreiten. Da müsstet ihr doch den Zusammenhang erkennen. Aber nein, ihr nennt das Sonnenfinsternis, obwohl die Sonne gar nicht finster wird. Versucht doch zu verstehen, dass ich mein glanzvolles Gesicht nicht zeigen kann ohne mein Gegenüber, die Sonne! Ob wir Freunde sind? Ich glaube nicht, dass man unsere Beziehung nicht mit so einem menschlichen Maßstab messen kann. Wir sind Himmelsmächte, die auf euch herabschauen. Wir brauchen euch dort unten auf der Erde nicht, aber ihr Menschen verehrt uns gern als etwas Göttliches und glaubt, dass wir euch in unserer unendlichen Güte Leben spenden. Doch ich muss zugeben, am Ende sind wirklich wir es, die eure Erde fruchtbar machen von den Tiefen des Ozeans, der ohne unsere Koexistenz nicht da wäre, über das dank der Fotosynthese grüne Land, wo die Tiere leben, die unser Licht ebenfalls genießen, bis in die Höhenlagen der Berge oder in die Räume eurer Behausungen, die durchs Sonnenlicht in den Fenstern erst lebenswert werden. Sei's drum, nennt uns also gern Frau Sonne und Herr Mond, oder wie immer ihr es mögt. Doch seht es uns nach, dass wir nicht für eure selbstgestalteten Schicksale verantwortlich zeichnen möchten.

Was ist bloß los? Irgendetwas stimmt doch da nicht! Dabei sieht die Szenerie so lauschig aus. Eine junge, schöne Frau und ihr Hund betrachten in einer hellen Nacht den Mond, der sich gerade über den Horizont erhoben hat. Bloß ist dieser Horizont eine Mauer, praktisch zwar, weil man drauf sitzen kann, doch zur Rückseite hin auch irgendwie creepy mit all dem feuchten Moos, was da unbeobachtet hochwächst und wer weiß woher sein Licht bezieht. Ein Spalt in dieser Mauer, von den beiden Mondbetrachtern unbeachtet, scheint die Brutstätte von noch größerem Unheil zu sein. Ein Monster streckt seine Tentakel nach der Mondnacht aus. Doch was denn jetzt? Kommt das Ungeheuer etwa unter dem Rocksaum der Frau hervor? Nein, der Spalt tut sich im Kleid der Frau auf. Und der Hund ist auch kein Hund, sondern ein Fuchs, der den Mond schaurig anbellt. Wissst ihr, wie unheimlich Füchse bellen? Bemerkt die Dame denn gar nicht, was hinter ihr passiert? Ist es ihr egal? Oder ist alles gar ein Teil ihres Wesens? Und wer sagt überhaupt, dass sie eine schöne, junge Frau ist? Ich kann ihr Gesicht ja gar nicht sehen. Oder ist alles doch ganz harmlos, trügt mich mein Augenlicht im fahlen Mondschein etwa?





Dass das ganz klar ist, dies ist meine Karte, hier stehe ich im Mittelpunkt. Oder vielmehr sitze ich dort. Und philosophiere über die Ströme des Lebens, wie nur Katzen das können. Vergiss den Mond, der könnte auch ein löchriger Käse sein, uninteressant, Schnee von gestern, längst nicht mehr die leckere Milch... Schade drum! Es stellt sich mir die Frage, was hier überhaupt echt ist. Wahrscheinlich ist alles Lug und Trug. Die beiden Hunde können mir nicht sonderlich gefährlich werden, selbst wenn sie mich belauern. Ich kennen diese Scottish Terrier, sie sind manchmal etwas stur und sonderbar, aber ansonsten weitgehend beliebt, wenn auch nicht bei mir, aber was soll's. Friedliche Koexistenz. Der Teich, der sich vor mir ausbreitet, hat auch keine Schrecken für mich als Katze. Er ist so mit Schilf und Blumen zugewachsen, dass kaum Gefahr besteht, dass ich da ausversehen reinfalle. Einzig der Skorpionstachel gefällt mir nicht. Was soll der da zwischen den Steinen. Man hat mir einen Hummer versprochen, der sich um sich selber kümmert. Den hätten die Hunde zur Not auch auf mein Geheiß entfernt. Aber einen Skorpion? Dazu bekomme ich die beiden nie. Das war nicht abgemacht! So hatten wir nicht gewettet! INSUBORDINATION! Da bleibt mir eben doch nichts anderes übrig, als hellwach und aufmerksam verdächtige Bewegungen in meiner Umgebung zu beobachten.

Und was erzählen Euch Eure Mondkarten, liebe TAROT HEUTE Leser?

Abbildungen aus dem Kitty Kahane Tarot, dem Mystischen Tarot sowie dem Golden Black Cat Tarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

TAROT UND MONDMAGIE IN HAMBURG

TAROT HEUTE BERICHTET VOM JAHRESTREFFEN DES TAROT E.V.



Endlich wieder ein persönliches Treffen – endlich wieder Hamburg! Seit Wochen habe ich mich auf diese Reise gefreut. Und nun ist es endlich soweit. Die Eisenbahn bringt mich in die Hansestadt. Im Zug muss man noch immer eine Atemmaske tragen, im Hotel gibt es gestaffelte Termine fürs Frühstück. Aber ansonsten erinnert nicht viel an die Einschränkungen der Coronaepidemie, die gerade eine kleine Pause einlegt, und die herzlichen Begegnungen unter der Schar der Gleichgesinnten, die sich hier versammelt hat, lassen die Entbehrungen vergessen.

EIN WOCHENENDE IN DER STADT

Monika Schanz reist nach Hamburg und nimmt (nicht nur) am Tarotstammtisch teil

Am Freitagmorgen um 8:11 Uhr ging es los auf die Reise aus der südlichen Provinz in die Großstadt im Norden. Auf halber Strecke musste der Zug repariert werden, es dauerte nur eine halbe



Foto Shutterstock

Stunde. Danach warteten wir dann an jedem Bahnhof auf die Einfahrt, da das Gleis inzwischen belegt war. So kamen wir mit 58 Minuten Verspätung in Hamburg an. Einen kleinen Schadenersatz für verspätete Ankunft bekommt man von der Bahn allerdings erst bei einer Verspätung von über 60 Minuten. So hat die Bahn nochmal Glück gehabt und bekommt keinen Beschwerdebrief von mir.



Danach begann jedoch ein wunderbares Wochenende. ROE Buchholzer holte mich vom Hauptbahnhof ab und wir gingen gleich zum Restaurant "Tiffany", wo Plätze für den Hamburger Tarotstammtisch reserviert waren. Es gab ein großes Hallo mit bekannten und auch einigen mir bisher unbekannten Anwesenden. Mitglieder des Vereins waren da und natürlich auch Tarot-Interessierte aus der Umgebung. Madame Larissa Montero nahm inkognito teil, und ich habe vergessen, mir von ihr ein Autogramm geben zu lassen. So ein dummes Versehen meinerseits.

Nach einem guten Essen waren alle sehr an Informationen aus den Karten interessiert und natürlich auch am gegenseitigen Kennenlernen. Verschiedene Karten-

decks wurden gezückt und herumgezeigt. Leider saß ich mit dem Rücken zur Wand in der Mitte einer Bank, war sozusagen am Ort festgenagelt. So unterhielt ich mich den Abend lang mit einer Dame zu meiner Linken, die den Stammtisch „frei“ besuchte und zur Rechten mit dem Vereinsfreund Søren aus Kopenhagen. Mit am Tisch saß Nil Orange, der am Sonntag einen Vortrag halten würde und der uns sein Pontifex Tarot vorstellt. Wir haben uns über die verschiedenen Begegnungen mit dem Thema Tarot und Klienten unterhalten. Dabei kamen wir natürlich auch auf die Interpretation einzelner Tarotkarten zu sprechen. Ich hatte mein Lieblingstarot Druid Craft dabei, was meinen Nachbarn zufällig noch nicht sehr bekannt war.



Dann entdeckte ich Annegret aus Halle, Sabrina und Alina aus Mannheim, Ro Mina aus Hamburg, denen ich zuwinkte. Eine Unterhaltung über die Köpfe hinweg war nicht möglich, da in der Zwischenzeit die Raumgeräusche einen ganz schön hohen Pegel erreicht hatten.



Es herrschte eine super Stimmung als ich mich um 22:00 Uhr auf den Weg zu meinem Domizil in Hamburg machte. Die anderen tagten noch länger, da in Hamburg ja bekanntlich die Nächte lang sind. Ich hatte den Eindruck, dass sich alle riesig freuten auf den morgigen Tag der Versammlung.

Abbildungen aus dem Kitty Kahane Tarot und dem Modern Witch Tarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

Druid Craft Tarot © Will Worthington <http://willworthingtonart.co.uk> mit freundlicher Genehmigung

EIN ARBEITSAMER SAMSTAG

Die MV von Annegret Zimmer

Fit für Social Media mit Bea

Seit einigen Jahren hat es sich eingebürgert, dass am Vormittag vor der eigentlichen Mitgliederversammlung ein etwa zweistündiges Treffen stattfindet, bei welchem wir Zukunftsthemen des Vereins diskutieren. Diesmal gehen wir in die Praxis, denn Bea Staack führt uns in die Geheimnisse von Instagram ein. Wir lernen nicht nur die Theorie kennen und erfahren, dass Instagram mehr als 11 Millionen Nutzer besitzt, die hier Bilder und Videos teilen und damit viele Menschen erreichen können. Der Name ist ein Kofferwort aus „instant camera“ und „telegram“, was schon zeigt, dass es vorzugsweise um die Verbreitung von Bildern geht. Bea erklärt, dass viele Nutzer – und bei weitem nicht nur hippe Influencer – dieses soziale Netzwerk als Business Tool nutzen, um sich selbst und ihre Arbeit bekannt zu

machen. Das Netzwerk hilft dabei, indem es Inhalte filtert und anderen Nutzern intelligent zur Verfügung stellt. Man muss freilich fleißig sein, häufig Storys hochladen, bestehend aus möglichst interessanten Bildern und wenig Text, oder noch besser aus Videos, denn Instagram liebt bewegte Bilder. Man verlinkt seine Beiträge und vernetzt sich damit blitzschnell mit anderen Nutzern. Bea selbst sagt, dass sie 90% ihrer Kunden über Instagram erreicht und damit also richtig Geld verdient. Auch der Tarot e.V. hat mehr als 30 neue Mitglieder via Instagram gefunden. Am Ende haben wir alle einen eigenen Account angelegt. Wohl denn, der Anfang ist gemacht.



Die Mitgliederversammlung

Am Samstagnachmittag treffen sich etwa siebenundzwanzig, trotz großer Hitze gut gelaunte und neugierige Teilnehmer zur Mitgliederversammlung. Kirsten Buchholzer begrüßt uns als amtierende Vorsitzende und stellt fest, dass die Versammlung aus astrologischer Sicht Aussichten auf ein gutes Gelingen hat, denn der Mond, unter dessen Schirmherrschaft das ganze Wochenende steht, befindet sich im Wassermann in Konjunktion zum Saturn. Eine echte Sternstunde für eine konstruktive Versammlung.



Sie soll damit recht behalten.

Kirsten lenkt unsere Aufmerksamkeit darauf, dass dies eigentlich schon die 19. Mitgliederversammlung des Vereins wäre, wir also nunmehr 19 Jahre alt geworden sind. Doch weil die Coronapandemie ein Treffen im Jahr 2020 verhindert hat, kommen wir in diesem Jahr bei der Zahl von 18 MVs und der Karte Der Mond an. Kirsten nimmt Bezug sich auf einen Vortrag unseres verstorbenen Mitglieds El Fantadu, der bei der MV im Jahr 2015 die Karten der Großen Arkana mit den Lebensjahren eines Menschen in Beziehung gesetzt hat.

Mit 18 Jahren ist das Motto „Ich komme jetzt!“ und gleichzeitig möchten wir mit aller Macht vermeiden, in die Lebensmuster der Elterngeneration zurückzufallen. Mit 19 sind wir nun erwachsen geworden, der Schritt vom Ich zum Wir steht im Mittelpunkt. Vernetzung und soziales Engagement sind die Zauberworte. Nicht von ungefähr begrüßt uns eine Tafel mit einem fröhlichen „Willkommen“ sowie mit dem Aufruf „Markiert uns auf Insta @tarot_ev!“

Die Versammlung beginnt wie immer mit der **Feststellung ihrer Beschlussfähigkeit**. Diese ist diesmal besonders wichtig, da Vorstandswahlen anstehen. Und auch Kassenprüfer sind neu zu wählen. Wer stellt sich dieser Aufgabe? Birgit Enke als Wahlleiterin ruft alle auf, noch einmal in sich zu gehen. Es ist ja noch etwas Zeit, bis die Wahl auf der Tagesordnung steht.

Eine **Vorstellungsrunde** folgt, bei der wir feststellen dürfen, wie wirklich international wir in diesem Jahr sind mit Hsin-Rui Lin, Claudia Patricia Krieg und Søren Rasmussen in unseren Reihen, um nur einige zu nennen. Aber auch ein **Todesfall** ist wieder zu beklagen. Mit einer Schweigeminute nehmen wir Abschied von unserem Mitglied Anne Taberner Carsi, die im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Ein wiederkehrender Punkt auf unserer Agenda: **Die Tätigkeitsberichte des Vorstands.** Gemeinsam haben sie wieder ein Jahr lang den Verein vorangebracht, Verbindungen geknüpft und vielfältige Events ins Leben gerufen. Der Vorstand trifft sich monatlich zu einer Zoomkonferenz und einmal jährlich zum Teamwochenende. Darüber hinaus veranstaltet jedes Vorstandsmitglied auch regelmäßig eigene Stammtische.

Kirsten Buchholzer als Vorsitzende fungierte ein weiteres Jahr als Ideengeberin, Organisatorin und Koordinatorin des Teams. Darüber hinaus hat sie seit dem Ausscheiden von Ulla Wetterling aus dem Vorstand auch die Aufgaben der Schriftführerin übernommen. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit dem DAV und das internationale Networking. Regelmäßig ist sie auf YouTube und Facebook aktiv. Regelmäßig streamt sie Gespräche mit Expertinnen und Experten für Tarot und andere Kartensysteme. Auch die Mitgliederakquise liegt ihr sehr am Herzen. An dieser Stelle bedankt sie sich bei ROE, der als 5. Mann im Team das Sekretariat führt und ohne den vieles gar nicht möglich gewesen wäre.

Thorsten Adrian, der selbst nicht anwesend ist, war als Stellvertretender Vorsitzender vor allem bei der Mitgliederbetreuung und der Koordination der Tätigkeit der Regionalen Ansprechpartner engagiert. Regelmäßig trat er als Verfasser interessanter Newsletter in Erscheinung. Als Datenschutzbeauftragter hat er für rechtliche Sicherheit unserer öffentlichen Auftritte gesorgt. Viele verantwortungsvolle Aufgaben, die nun auf neue Schultern verteilt werden müssen, da Thorsten nicht mehr für den Vorstand kandidiert.

Auch *Monika Schanz* hat wieder Großes geleistet, denn mit ihrer Arbeit hat sie einmal mehr dafür gesorgt, dass der Verein finanziell auf sicheren Beinen steht. Davon werden wir im Bericht der Schatzmeisterin später noch mehr hören.

Bea Staack hat sich als bisherige Beisitzerin für das Mitglieder-Recruiting vor allem über die Social Media stark gemacht sowie Tarot & Wine und andere virtuelle Events organisiert, die unseren Verein auch während des Shutdowns lebendig erhalten haben. Mit täglichen Storys auf Instagram fördert sie die Nähe des Vereins

zu Mitgliedern und Interessenten und macht den Tarot e.V. auch für die Generation Y und Z interessant. Dazu tragen unter anderem die beliebten Verlosungen bei. In diesem Zusammenhang bedankt sie sich für die Unterstützung durch den Königfurt-Urania Verlag. Gemeinsam mit ROE hat sie an der Homepage gearbeitet, zusammen mit Nil Orange und Kirsten wurde neues Werbematerial gestaltet.

Kirsten rundet die Berichte mit der Feststellung ab, dass der Vorstand als Team sehr gut zusammengefunden hat und äußerst harmonisch zusammenarbeitet, was dem Verein natürlich sehr zugutekommt.

Als besonders erfreulich erweist sich in diesem Jahr die **Mitgliederstatistik**. Mit 195 Mitgliedern haben wir wieder in etwa so viele Mitglieder wie zu Zeiten von Hajo Banzhaf. Die Geschlechterverteilung folgt mit 152 Frauen und 43 Männern dem langjährigen Trend. Und das besondere Bonbon: Dank des Eintritts so vieler Tarotfreunde im Alter zwischen 30 und 39 Jahren sind wir in diesmal nicht statistisch um ein Jahr gealtert!



Mit Zahlen geht es weiter. Der **Bericht Schatzmeisterin** Monika Schanz steht an. Sie kann berichten, dass die Strategie von Konstanz aufgeht: Der Mitgliederzuwachs hat für ausgeglichene Ausgaben und Einnahmen im Jahr 2021 gesorgt. Auch der Ausblick für das Jahr 2022 lässt einen soliden Stand erwarten. Allerdings stehen die Beitragszahlungen einiger Mitglieder noch aus. Manche sind nicht einmal erreichbar. Doch das schmäleriert den Erfolg in keiner Weise. Darum gilt Monika ein besonders großes Dankeschön dafür.

Diese Ansicht teilt auch Kerstin Behrend im **Bericht der Kassenprüferin**. Sie hat nichts zu beanstanden. Alle Unterlagen haben ihr komplett vorgelegen, sind schlüssig und gut geführt gewesen. Ihre Ausführungen enden mit der Empfehlung, den Vorstand zu entlasten, was dann auch einstimmig erfolgt.

Nun schreiten wir zur **Vorstandswahl**, dem Kernstück dieser Mitgliederversammlung. Die Wahlleitung hat Birgit Enke. Jeder Posten wird nach einstimmigem Beschluss per Akklamation, d.h. mit Handzeichen, gewählt.

Die Kandidaten sind:

- *Kirsten Buchholzer* als alte und neue *Vorsitzende*. Nach den anspruchsvollen Jahren möchte sie den Verein nun auch weiterhin bis zum 21. Geburtstag führen.
- *Bea Staack* als *Stellvertreterin*. Alles, was sie bisher als Beisitzerin des Vorstands angefangen hat, so sagt sie, hat funktioniert. Nun möchte sie einen Schritt weitergehen.
- *Monika Schanz* als *Schatzmeisterin*. Der Erfolg nach all den schwierigen Jahren beflügelt sie.
- *Kerstin Behrend* stellt sich als neue *Schriftführerin* zur Wahl. Sie war schon in mehreren Vorständen, und möchte jetzt im Tarot e.V. eine neue Aufgabe übernehmen.

Alle Kandidaten werden nacheinander einstimmig in ihr Amt gewählt. Wir gratulieren dem neuen Vorstand und wünschen ihm weiterhin eine harmonische Zusammenarbeit.

Da Kerstin sich einem neuen Aufgabengebiet widmet, ist das Amt des *Kassenprüfers* nun vakant. Und das gilt auch für dessen Stellvertreter. Doch auch diese Hürde kann der Verein nehmen. Karsten Franke aus Hamburg stellt sich zur Wahl. Er ist in einer GbR beschäftigt und bringt entsprechende Kenntnisse mit. Gegenwärtig baut er seine eigene Beratertätigkeit auf. Er freut sich auf diese Tätigkeit für den Verein. Auch eine Stellvertreterin ist überraschend schnell gefunden: Susanne Paraquin. Beide werden einstimmig gewählt. Wahlleiterin Birgit zeigt sich erfreut: „Ein Supertag! Diesmal musste ich keine Kassenprüfer herbeischimpfen.“

Es folgt eine Diskussion zur *Anpassung der Satzung*, die ROE beantragt hat. Bei der Auseinandersetzung mit dem „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ sind ihm einige Punkte aufgefallen, an die er Hand anlegen möchte. Er beantragt die Streichung des Paragraphen zur Erlangung der Gemeinnützigkeit des Vereins. Dieser wurde bei Vereinsgründung mit dem Ziel eingefügt, die Anerkennung von Tarot als Kulturgut



Das neue Team (v.l.n.r.): Susanne Paraquin, Karsten Franke, Kirsten Buchholzer, Bea Staack, Kerstin Behrend, Monika Schanz

voranzutreiben, was sich leider momentan als schwer realisierbar erweist. Als gemeinnütziger Verein gibt es zudem wesentliche Nachteile im finanziellen Bereich. Es darf kein Gewinn erwirtschaftet werden und die freie Verfügbarkeit über das Vereinsvermögen ist eingeschränkt. Auf das Ziel, den Tarot e.V. als Berufsverband zu etablieren, hat die Gemeinnützigkeit keinen direkten Einfluss. ROE informiert auf Nachfrage, dass hierfür allerdings ein Berufsbild und Ausbildungskonzept entwickelt werden müssten, ein Unterfangen, was bisher ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt war, aber deshalb nicht fallengelassen werden muss. Per Abstimmung wird der Passus zur Gemeinnützigkeit aus der Satzung gestrichen. Eine weitere Abstimmung geht ebenfalls problemlos über die Bühne. Hier geht es um eine Präzisierung der Satzung, die besagt, dass eine ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung stets beschlussfähig ist. Ordnungsgemäß einberufen bedeutet, dass jedes Mitglied mindestens drei Wochen vor dem Termin elektronisch oder per Post eingeladen wird. Dies war bisher in der Satzung gar nicht geregelt.

Nun ist die **Redaktion TAROT HEUTE** mit ihrem Bericht an der Reihe. Wir bereiten gerade die 75. Ausgabe vor und sind sehr stolz, dass die Umfrage wieder gezeigt hat, wie viele unsere Leser die Arbeit der Tarot Heute schätzen. Neben vielen treuen, langjährigen können wir immer wieder neue Autoren gewinnen. Auch heute rufen wir wieder dazu auf, sich zu beteiligen. Einige neue Themen wurden vorgeschlagen, die sich um Tarotpraxis aber vor allem auch um Meditation und die Thematik Körper, Geist und Seele drehen. Im nächsten Jahr werden wir diese Themen aufgreifen. Das 20jährige Bestehen des Tarot e.V. ist wieder ein Anlass für eine Sonderausgabe, die momentan noch ganz am Anfang der Planung steht. Das Redaktionsteam sucht zu diesem Zeitpunkt noch nach Stellvertretern, die die Redaktion

sowie das Lektorat notfalls übernehmen können. In diesem Zusammenhang tut sich inzwischen etwas. Und auch die professionelle Neugestaltung des Layouts wurde wieder angestoßen. Auch hier zeichnen sich inzwischen Lösungsansätze ab.

Im Weiteren geht es um die **Präsenz des Vereins in den elektronischen Medien**. Bea Staack und Monika Schanz sind an der Reihe, über die Fortschritte zu berichten. Der Tarot e.V. hat, so Bea, mit Stand vom 9. Juni 1156 Abonnenten auf Instagram. Diese verteilen sich zu über 80% auf Deutschland, aber auch in Österreich, der Schweiz und im UK werden wir wahrgenommen. Versuche, auch in englischer oder spanischer Sprache Follower zu finden, stoßen momentan leider auf weniger Resonanz. Weiterhin liegt das Augenmerk darauf, Nähe zum Tarot e.V. aufzubauen, seine Bekanntheit zu steigern und neue Mitglieder zu werben. Kommende Projekte sind zum Beispiel tägliche Stories, der Einblick in die Vorstandstätigkeit, die Vorstellung der RAP und die Bewerbung der Stammtische. Monika Schanz zeichnet für Facebook und den Vereinsblog verantwortlich, wo sie sich um die Verlinkung und um News kümmert. Während bei Instagram vorwiegend junge User unterwegs sind, findet man hier Leser im etwas „gesetzteren“ Alter. Dessen ungeachtet hat der Tarot e.V. auch auf Facebook 1176 Follower, die Blogs auf der Homepage können sich sogar über 41.812 Zugriffe freuen. Hier findet man interessante Texte, wie den Mondtarot mit Monika oder die Monatsbriefe von Armin Denner. Wichtig ist auch die Betreuung der Videos, einer sehr starken Seite des Tarot e.V.

Auch ROE hat wieder Neues von der **Homepage** zu berichten. Seit zehn Jahren bereits besteht die fruchtbare Zusammenarbeit mit Herrn Dai, und dennoch, so ROE, überrascht dieser ihn noch immer mit seinen schnellen, effektiven Lösungsansätzen. So wurde die Deutschlandkarte überarbeitet, so dass man nun auf einen Blick erkennen kann, wo Vorstandsmitglieder, RAPs und

werbende Mitglieder zu finden sind. Wichtig in diesem Jahr: Das Vereinsforum wurde reaktiviert und technisch neu umgesetzt. ROE wirbt sehr, sich in diesem Mitgliederforum zu engagieren. Als Mitwirkender im Administratorenteam steht Klemens Burkhardt für Fragen und Vorschläge zur Verfügung. In Planung ist für das nächste Jahr, die Telefonberatung anzukurbeln. Hier kann jedes Mitglied eigenverantwortlich seine Beratungen anbieten, ohne dass der Verein Vorgaben zu Preisen macht oder daran verdient.

Ebenfalls von ROE wird der kurze, erfreuliche **Bericht zum Stand der Prüfungen** vorgetragen. Zu unseren 24 geprüften Mitgliedern in Deutschland, Österreich und der Türkei gesellen sich eine Reihe von Interessenten, die demnächst die Prüfung in Angriff nehmen möchten. Um diesen Ansturm zu bewältigen, wurde mit Klemens Burkhardt ein neuer Prüfer berufen, so dass nun wieder vier Prüfer zur Verfügung stehen.

Ein letzter Punkt noch, bevor wir zur alljährlichen, mit Spannung erwarteten Vereinslegung übergehen. Die **Projekte für das nächstes Jahr** werden vorgestellt. Alle Aktivitäten stehen unter der Überschrift „20 Jahre Tarot e.V.“. So gilt es, ein besonderes Tarotwochenende zu gestalten. Angedacht ist eine hybride Veranstaltung, damit möglichst viele Mitglieder erreicht werden. Dies ist zwar noch

Zukunftsprojekte, doch nach der Mitgliederversammlung ist vor der Mitgliederversammlung. Der Termin steht sogar schon: Wir sehen uns wieder am 17./18. Juni 2023. Wo? Ein Ort muss noch gefunden werden. Vorschläge sind ausdrücklich erwünscht!

Nach einer intensiven **Diskussion der Karten unserer Vereinslegung 2022/23**, die in diesem Jahr von Kerstin Behrend gezogen worden sind, geht es ins Restaurant Brodersen, wo wir bei hanseatischen Speisen und Getränken den Abend genießen und bis in die Nacht hinein fachsimpeln, das Gehörte Revue passieren lassen und neue Pläne schmieden



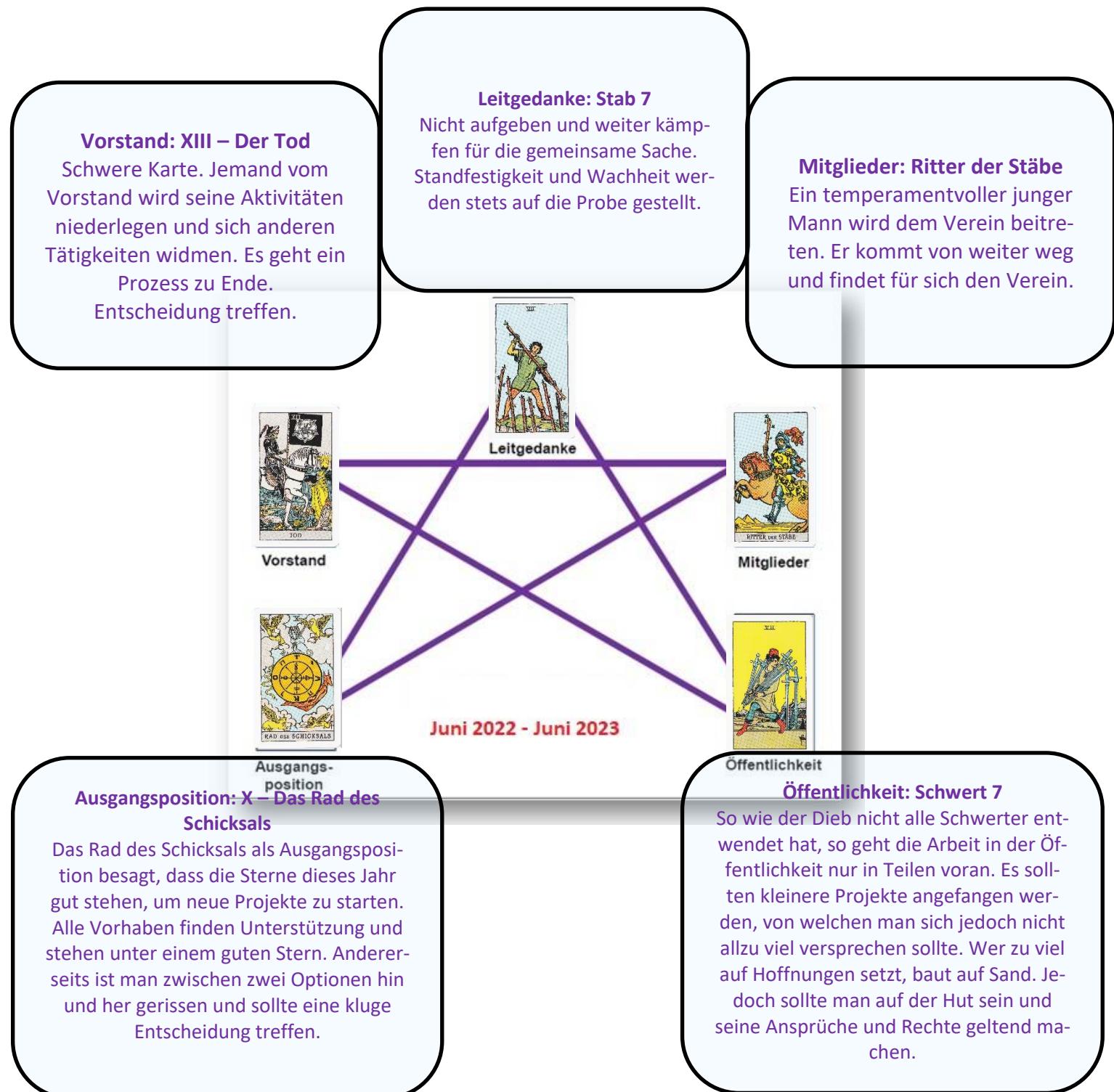
*Gute Stimmung bei der MV –
Ein Gruppenbild sagt mehr als tausend Worte*

UNSERE VEREINSLEGUNG

Eine Deutung von Larissa Montero

Dieses Jahr obliegt es Kerstin Behrend, die Karten für unser nächstes Vereinsjahr zu ziehen. Es gibt eine intensive Diskussion auch und vor allem im Vergleich zur Legung des vergangenen Jahres.

Madame Larissa bringt die neuen Karten hier noch einmal in ihrer typischen Weise auf den Punkt.



Nun, dann dürfen wir uns also wieder auf ein spannendes Jahr mit Überraschungen einrichten!
Packen wir es an! Auf zu Tarot e.V. 2.0 😊

DIE MAGIE DES MONDES AM TAROTSONNTAG

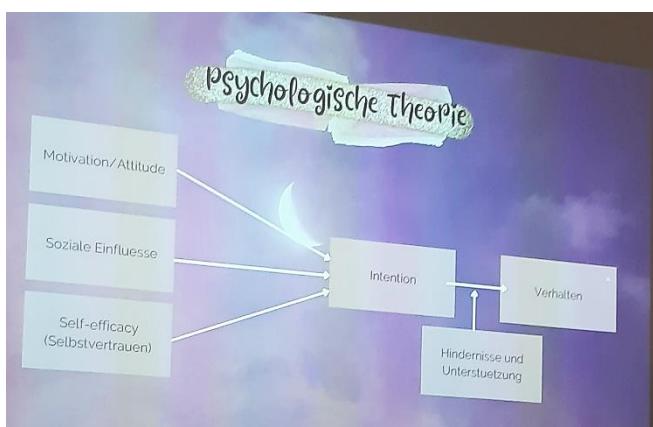
Am Sonntagmorgen um 10:00 Uhr stehen alle wieder auf der Matte. Wer würde sich auch das vielseitige Vortrags- und Workshop-Programm entgehen lassen. Nach dem heißen Samstag hat es sich angenehm abgekühlt, regnet später sogar ein wenig. Alle sind gespannt, welche Facetten von Tarot und Mond wir nun kennenlernen werden. Mit Anna Janssen und Chiara Tschierschke machen zwei engagierte Frauen den Anfang, die uns aufs Eindrucksvollste beweisen, wie ein Crossover zwischen Tarot und anderen Gebieten gelingt. Nach einer ausgiebigen Mittagspause, die uns viel Gelegenheit zum Plaudern, Kartenlegen, Relaxen, Einlösen von Tombolalosen und Stöbern auf dem Tauschtisch gibt, geht es mit zwei zeitgleichen Workshops weiter. Während Klemens Burkhardt „Sensitives Tarot Coaching in der Praxis“ präsentiert, verzaubert Kirsten Buchholzer unter dem Motto „Mond-Magie im Flow der Zeitqualität“ mit dem Druidcraft-Tarot, Lenormand-Symbolen und auch ein bisschen Yoga. Zum Abschluss entführt uns Nil Orange in die Welt des Mondes mit seinen zwei Gesichtern.

NEW MOON MAGIC MIT TAROT

EIN MOND-MYSTISCHER VORTRAG VON ANNA JANSSEN

Marion Lindenau berichtet

Als erste Vortragende des Tarotsonntags 2022 begeistert uns Anna Janssen mit einem Referat über „New Moon Magic“, also über die Magie des Neumondes. Anna ist vor allem bekannt für ihre Arbeit auf Instagram, wo sie unter @annalovestarot sehr spannende Beiträge über Tarot und Astrologie verfasst und darüber, wie man beides miteinander vereinen kann. Dies ist, wie sie berichtet, seit ca. zwei Jahren ihr absolutes Steckenpferd. Einen Teil ihrer Ideen hat sie uns in Hamburg vorgestellt, wobei ihr Enthusiasmus und ihre Liebe zum Thema die ganze Zeit spürbar waren.



Aber noch einen interessanten Crossover hat Anna dabei geschaffen, vermutlich ohne es selbst zu bemerken. Sie gehört nämlich zu genau der neuen Generation von Tarotliebhaber/innen, über die in den letzten Monaten – nicht zuletzt in den YouTube-Gesprächen zwischen Kirsten und Bea – immer wieder nachgedacht wurde: Sie verbindet Tarot und Astrologie ganz selbst-

verständlich mit einem Magie-Begriff, wie er gerade in der Szene verwendet wird. Weil sie sich ganz selbstverständlich in den internationalen sozialen Medien bewegt und große Teile der aktuellen Fachliteratur seit Jahren nicht mehr auf dem deutschsprachigen Markt gelandet sind, verwendet sie ganz automatisch Fachbegriffe auf Englisch, zum Beispiel „Birth Chart“ für Geburtshoroskop, „Self love“ als esoterisches Konzept der Selbstfürsorge, „Journaling“ für das Führen eines Tagebuchs oder „Spread“ für Lenosystem. Das Klischee der gegenwärtigen Generationen debatte, dass die „jungen Leute“ es sich einfach machen und gar nicht mehr gewillt sind, tief in ein Thema einzusteigen und sich Wissen anzueignen, hat Anna ganz nebenbei, quasi aus dem Handgelenk, widerlegt. Sie hat nämlich „ihren“ Golden Dawn und ihre Grundlagen auf der Pfanne und wendet ihr Wissen auch in einem Ausmaß praktisch an, dass es im Publikum doch ein paar beeindruckte Luft-Schnapper gab.



Aber von vorn: Anna Janssen ist Jahrgang 1986 und wohnt in Kalkar bei Kleve nahe der niederländischen Grenze, wo sie sich, wenn sie nicht gerade Tarotbücher

schreibt, mit ihrer Doktorarbeit in Gesundheitspsychologie auseinandersetzt. Ihre Kenntnisse in diesem Gebiet fließen ebenfalls in ihre Tarotarbeit mit ein, wie im Verlauf des Vortrags deutlich wird. Ihr könnt Euch übrigens selbst ein Bild machen: Im Vorfeld der Mitgliederversammlung hat Kirsten mit Anna am 1. Juni eine Liveschalte auf YouTube produziert, die Ihr auf dem Kanal des Verbands ansehen könnt. Das Thema war „Tarot & Neumond in Zwillinge“.

Zunächst beginnt Anna mit den Grundlagen: Was passiert eigentlich astronomisch und astrologisch bei Neumond? Zu diesem Zeitpunkt bilden Sonne und Mond eine Konjunktion im selben Zeichen, was astrologisch bedeutet, dass sie ihre Kräfte vereinen, um am selben Strang zu ziehen. Deswegen ist die Zeitqualität besonders geeignet für Wünsche und neue Ideen, aber auch für die Innenschau. Dabei, warnt Anna, dürfen wir aber nicht hektisch sein, denn so ein Samen braucht Zeit, um zur Blüte zu gelangen. Ein Mondzyklus dauert ca. 29,5 Tage. Bei Neumond steht der Mond im selben Zeichen, in dem die Sonne gerade verweilt. Bei Vollmond hingegen befinden sich beide in einander gegenüberliegenden Zeichen. Jetzt können beim vorherigen Neumond angestoßene Prozesse erstmals in Erscheinung treten. Erst nach einem halben Jahr tritt der Vollmond im selben Zeichen auf, in welchem er zu einem bestimmten Neumond stand. Der Neumond im Juni findet zum Beispiel am 29. Juni im Zeichen Krebs statt. Der nächste Vollmond im Krebs ist entsprechend ein halbes Jahr später am 7. Januar 2023. Wenn man die Neumondmagie nutzen möchte, um etwas zu erreichen, kann man also verschiedene zeitliche Ziele in Erwägung ziehen:
 von Neumond zu Vollmond = 14 Tage
 von Neumond zu Neumond = 28 Tage
 von Neumond im Zeichen zu Vollmond im Zeichen = ca. ein halbes Jahr.

Als Anna sich erstmals mit dem Thema Neumondmagie auseinandergesetzt hat, stellte sie zu ihrem Erstaunen fest, dass Legesysteme dafür gar nicht so weit

verbreitet sind, wie sie erwartet hatte. So kam sie gar nicht darum herum, selbst eines zu entwickeln, welches sie später auch erfolgreich auf Instagram etabliert hat. Die Doktorandin plaudert ein wenig aus ihrem Privatleben, als sie beschreibt, wie Zweifel an ihrer Doktorarbeit sie überhaupt zu diesem Legesystem inspiriert haben. Hierfür konnte Anna direkt ein Modell aus ihrem Studium als Grundlage verwenden. Es handelt sich um die sogenannte Theorie des geplanten Verhaltens. Diese Theorie kommt aus der Wirtschaftspsychologie und wird verwendet, um das Verhalten von potentiellen Kunden zu untersuchen. Kurz gesagt führen die persönliche Motivation, soziale Einflüsse und eine sogenannte Selbstwirksamkeit zu einer Intention für ein bestimmtes Verhalten. Eventuell kommen dann noch Hindernisse oder Unterstützung von außen dazu. Daraus hat Anna nun ein Legesystem kreiert, mit folgenden Fragestellungen:

1. Was war gut in den vergangenen vier Wochen?
2. Was war nicht gut in den vergangenen vier Wochen?
3. Was wünsche ich mir jetzt von ganzem Herzen?
4. Was ist der erste kleine Schritt, um meinen Wunsch zu verwirklichen?
5. So unterstützt mich das Universum.

Die Reflexion des Positiven und Negativen der vergangenen Wochen hilft uns dabei, Blockaden loszulassen, während wir gleichzeitig mit Hilfe der wirkenden Kräfte den Weg für die kommende Zeit bereiten.

Aber dies ist nicht die einzige Methode, die Anna uns vorstellt, um den Neumond gebührend zu feiern und die Zeitqualität für uns zu nutzen. Weitere Möglichkeiten geben uns die verschiedenen astrologischen Zuordnungen, die der „Hermetic Order of the Golden Dawn“ in seinen Schriften aufgestellt hat. Sie erlauben uns, einem astrologischen Zeichen, also z.B. einem Neumond im Krebs, auf verschiedene Weise Karten zuzuordnen.

Zunächst einmal hat der „Golden Dawn“ jedem Tierkreiszeichen eine Tarotkarte aus den Hohen Arkana zugeordnet:

Widder	Der Herrscher	Waage	Die Gerechtigkeit
Stier	Der Hierophant	Skorpion	Der Tod
Zwillinge	Die Liebenden	Schütze	Die Mäßigkeit
Krebs	Der Wagen	Steinbock	Der Teufel
Löwe	Die Kraft	Wassermann	Der Stern
Jungfrau	Der Eremit	Fische	Der Mond

Diese Art von Zuordnung ist natürlich mit gebührender Vorsicht zu genießen, weil sowohl die astrologischen Zeichen als auch die Tarotkarten komplexe Gebilde sind, die nie eins zu eins in Deckung gebracht werden

Es gibt aber nicht nur die Zuordnung von Zeichen zu Karten; der „Golden Dawn“ hat auch den einzelnen Planetenherrschern Karten zugeordnet:

Mond	Die Hohepriesterin
Sonne	Die Sonne
Merkur	Der Magier
Venus	Die Herrscherin
Mars	Der Turm

Jupiter	Das Rad des Schicksals
Saturn	Die Welt
Uranus	Der Narr
Neptun	Der Gehängte
Pluto	Das Gericht

Da jedes astrologische Zeichen von einem Planeten regiert wird, kann auch dadurch eine Karte zu einem Neu- oder Vollmondtermin bestimmt werden. Dazu kommt dann auch die Elementzuordnung der Kleinen Arkana. In der gängigen Lesart stehen die Stäbe für Feuerenergie, die Schwerter für Luft, die Kelche für Wasser und die Münzen für Erde. Wichtig ist, dass man diese Tabelle und Zuordnungen nicht als festgelegtes Gesetz betrachtet, sondern eher als Leitfaden für die eigene Intuition. So kann man eine oder mehrere Karten zu einem Neumondtermin bestimmen, mit denen man dann weiterarbeitet. Denkbar wäre zum Beispiel eine grundsätzliche Meditation über die Bedeutung der Karte und der Frage, wie sich diese Energie in unserem Leben zeigt. Auch können wir uns fragen, was diese Karte von uns wollen könnte, wenn sie sprechen könnte. Stellt sie uns eine Frage? Falls ja, wie lautet unsere Antwort?

Noch eine weitere Methode, um die Qualitäten des Neumondes zu nutzen, stellt Anna uns vor. Dafür benötigen wir unsere Geburtshoroskopzeichnung. Sie empfiehlt uns die Seite astro.com, auf der sich auch Laien relativ unkompliziert ihre Radixzeichnung anschauen können, und erläutert, dass die zwölf Häuser der Astrologie einen Überblick über alle Lebensbereiche des Menschen geben. Nun kann man schauen, welches Haus in dem Tierkreiszeichen steht, in dem sich der aktuelle Neumond befindet. Den zugehörigen Lebensbereich kann man nun auf verschiedene Weisen unter die Lupe nehmen, um für sich das Beste aus der Zeitqualität herauszuholen. Anna stellt uns ein Beispiel vor, bei dem jemand zum Neumond im Krebs das zweite Haus untersucht. Das zweite Haus steht unter anderem für Werte, die einem Menschen wichtig sind, nicht nur auf materieller, sondern auch auf geistiger Ebene. Der Neumond im Krebs erlaubt so zum Beispiel, zu hinterfragen, welche Werte wir selbst vertreten und welche wir von unseren Eltern übernommen haben. Ein

können. Anna zitiert an dieser Stelle den bekannten Astrologen Ernst Ott, der darauf hingewiesen hat, dass keine Karte die volle Energie eines Zeichens abbilden kann.

weiteres Thema ist die Selbstfürsorge. Aber auch die Bedeutung ganz handfester materieller Werte kann so betrachtet werden.

Auf die Frage hin, wie und wann Anna all diese kreativen Ansätze in den Sinn gekommen sind, scheint sie gar keine richtige Antwort zu haben. Diese Art des Denkens in Astrologie- und Tarotbegriffen scheint ihr seit vielen Jahren in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Während die Zuhörenden eifrig dabei sind, mit dem Smartphone Annas Präsentation abzufotografieren, berichtet sie uns begeistert und auch sehr dankbar, dass im September ihr erstes Buch erscheint. Viele Gedanken, die sie uns im Vortrag unterbreitet hat, haben auch ihren Weg in den Druck gefunden. Bei Königfurt-Urania erscheint ihr Herzensprojekt: „Tarot – Dein Starter-Kit“, das als Buch mit einem Rider-Waite-Smith-Deck verlegt wird. Es handelt sich um eine Einführung in Tarot unter den Gesichtspunkten der Bedürfnisse der jungen Generation. Das heißt, dass Anna die Karten auch unter dem Blickwinkel von Selbstfürsorge und Persönlichkeitsentwicklung betrachtet. Unter anderem stellt sie auch Tarotrituale vor, wie sie sie uns heute nähergebracht hat. Martina Weihe-Reckewitz von Königfurt-Urania, die ebenfalls zu Besuch beim Tarotsonntag ist, beschreibt Annas Ansatz so: Anna möchte ihren Leser/innen zeigen, dass Tarotkarten wie beste Freund/innen sein können. Wir können uns ihnen anvertrauen, uns ausheulen und uns auf sie verlassen. Und manchmal zicken sie uns sogar an.

Wir sind also gespannt und wissen jetzt nicht nur, dass an künftigen Neumondabenden viel Arbeit auf uns zukommen kann, sondern auch, was wir dem Tarot-Nachwuchs in der Familie dieses Jahr zu Weihnachten schenken können!

DIE MAGIE DER HEILPFLANZEN IM TAROT

EIN VORTRAG VON CHIARA TSCHIERSCHKE

Wiedergegeben von Annegret Zimmer

Unsere zweite Referentin an diesem Tarotsonntag hat blühende Pflanzen aus ihrem Garten mitgebracht. Nicht jedem von uns sind diese geläufig, doch erfreuen wir uns an ihren Farben und Düften. Chiara Tschierschke ist pharmazeutisch-technische Assistentin mit Spezialgebiet Heilpflanzen. Ein Besuch in der Provence mit ihren blühenden Lavendelfeldern hat ihre Liebe zur Pflanzenwelt entfacht und sie dazu gebracht, einen gut bezahlten Job als Chemikantin aufzugeben, um sich ganz den pflanzlichen Helfern zuzuwenden, die in unseren Gärten und Wiesen zu finden sind. Heute arbeitet sie in einer Apotheke, wo ihr Wissen hochgeschätzt ist. Mit Tarot befasst sie sich erst seit einem halben Jahr, dafür aber sehr intensiv. Sie fand zum Hamburger Tarotstammtisch und stellte erstaunt fest, wie fließend sich die Prinzipien der Karten mit den Signaturen bestimmter Pflanzen in Einklang bringen lassen. Daraus erwächst ihre ganz persönliche Sicht auf Tarot, aus dem sie uns nun einige überraschende Beispiele vorstellt.

Kennt ihr Gänseblümchen? Was geschieht, wenn man auf eines drauftritt? Es richtet sich wieder auf, kommt immer wieder hoch, wächst weiter. Dieses Potenzial von Zerstörung/Neuanfang und Befreiung bringt Chiara mit dem Turm in Verbindung. Wenige Tropfen eines Auszugs aus *Bellis perennis*, wie die Pflanze botanisch heißt, kann uns Selbstvertrauen vermitteln und das Gefühl von Druck und Bedrängnis lindern.

Zum Magier gehört in Chiaras Augen die Pflanze Gundermann.

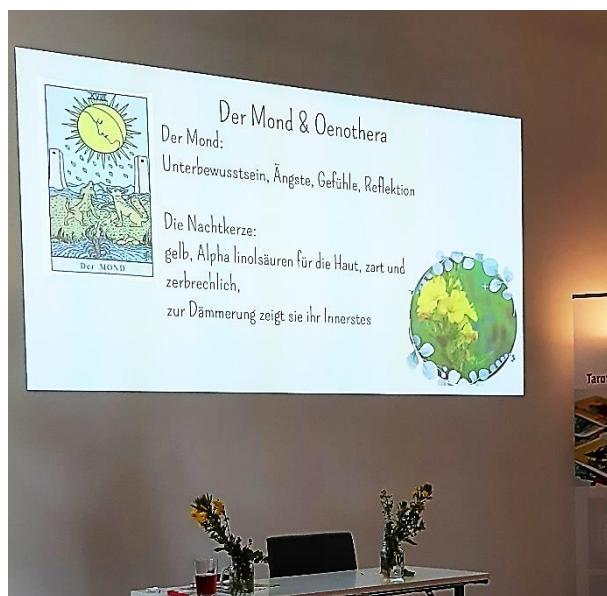
Glechoma hederacea trägt in der Tat ziemlich viel Magie in sich, spielt sie doch eine wichtige Rolle in Rituallen, insbesondere zu Beltane, dem keltischen Frühlingsfest. Als Frühlingspflanze trägt sie Licht und Chancen in sich, beschwört Schöpferkraft und Bereitschaft,

die vier Elemente zu nutzen. Außerdem ist sie mit ihren Bitterstoffen in Heiltees enthalten.

Die Kapuzinerkresse *Tropaeolum* ist der Inbegriff der Kraft. Sie stärkt nicht nur den Menschen, sondern auch andere Kräuter, die mit ihr im Kräuterbeet wachsen. Sie symbolisiert Eigenschaften wie Stärke, Barmherzigkeit und Mut. Jeder Teil der Pflanze ist essbar, und so mahnt sie uns, ganz genau zu schauen, welche Nahrung uns nährt. Legen wir sie neben die Tarotkarte Die Kraft, sehen wir, dass ihre Blüte die gleiche Farbe trägt wie der Löwe auf der Karte. Welch ein Zusammenklang!

Farbliche Zusammenhänge bestehen auch zwischen dem Eremiten und der Passionsblume *Passiflora*. Die drei Blütenstempel sollen an die Kreuznägel Christi erinnern, daher wohl der Name. Wenn sich die Blüte öffnet, lässt sie ihr inneres Licht erstrahlen. Wenn sie sich wieder schließt, verblüht, bringt sie die wunderbare Maracujafrucht hervor, deren viele Kerne die Menschheit symbolisieren und daran erinnern, dass wir alle Teil eines großen Ganzen sind. Sie steht für Ruhe und Gelassenheit, in welcher wir zu unserer Essenz finden können, und die sie auch als Heilpflanze zu bringen vermag.

Die Nachtkerze *Oenothera*, welche Chiara mit dem Mond verbindet, ist in unseren Breiten ein Neophyt. Sie hat ihren Namen daher, dass sich ihre Blüte in der Abenddämmerung öffnet und in der Nacht ihre volle Schönheit erlangt. Am nächsten Tag vergeht sie wieder. Das erinnert uns an unsere Träume, die sich ebenfalls in der Nacht entfalten. Manchmal nehmen wir sie mit in den Tag, wo sie dann über Stunden hinweg langsam verblassen und ihre Intensität verlieren. Nachtkerzen sind eine wunderbare Medizin bei



Hautproblemen und unterstützen auch bei Depressionen und Ängsten. Chiara verrät ein Ritual gegen Ängste: Man mische 2-3 Tropfen Nachtkerzenöl und einen Tropfen des eigenen Lieblingsduftöls, trage dieses Öl sanft auf das dritte Auge auf und massiere es leicht.

Chiara streift noch weitere Beziehungen zwischen Pflanzen und Karten, manche werden von uns auch erfragt. So bringt sie die Hohepriesterin mit dem Apfel in seiner Süße und Unschuld in Verbindung. Der Narr wird symbolisiert durch die Wegwarte, die Wanderern den Weg weist. Der den Tatendrang entfachende Rosmarin gehört zum Wagen. Die Herrscherin macht mit dem Granatapfel eine Ausnahme, weil diese Pflanze als einzige in Chiaras System hier nicht heimisch ist. Dem Tod entspricht der Wundklee. Noch viele weitere Bezüge lassen sich auf Instagram bei [chiara_chamomilla](https://www.instagram.com/chiara_chamomilla)

finden. Dort kann man auch noch mehr über Chiaras Aktivitäten finden, etwa Bilder von den herrlichen Ritualkerzen, die sie aus Wachs, Pflanzen und Steinen gestaltet, über Räucherkräuter oder Kurse, die ab nächstes Jahr wieder stattfinden werden. Ein Onlineshop ist in Vorbereitung. Und wer den direkten Kontakt mit Chiara sucht, darf sich gern an Chiara@welcometogaia.com wenden.

Das Auditorium bedankt sich mit Applaus und dem Versprechen: Wenn aus alledem mal ein Buch wird – wir kaufen's bestimmt!



MOND-MAGIE IM FLOW DER ZEITQUALITÄT:

DIE KREATIVE GEBURT EINER LEGUNG

Marion Lindenau nimmt an einem Workshop mit Kirsten Buchholzer teil

Wenn alles so gelaufen wäre, wie es geplant war, dann würdet Ihr hier einen enthusiastischen Bericht über einen tollen Workshop von Melanie Assangni lesen – nun lest Ihr stattdessen einen enthusiastischen Bericht über einen tollen Workshop von Kirsten Buchholzer. Die arme Melanie ist leider krank geworden, und wir wollen an dieser Stelle erneut eine gute Besserung wünschen. Anstatt mit Melanie in die Mondmagie einzutauchen, haben wir uns also daran gemacht, unter Kirstens Anleitung und Inspiration ein Legesystem zu entwickeln. Das Ergebnis war ein dynamischer und kreativer Prozess, und ich hoffe, es gelingt mir, den Austausch und die eingefangene Arbeitsatmosphäre hier angemessen wiederzugeben. Im Übrigen reiht sich der Workshop ganz wunderbar in die Überlegungen ein, die wir bereits im Vortrag von Anna Janssen angestellt haben: Wie können wir mit Tarot die Zeitqualität für uns nutzen?

Das Deck ist 2004 im Arun-Verlag erschienen und erfreute sich damals vom Fleck weg großer Beliebtheit. Vor kurzem wurde es neu aufgelegt und ist jetzt wieder erhältlich. Seine Motivik vereint die Themen keltischen Druidentums und moderner Wicca in farbenfrohen Bildern, die überwiegend an Rider-Waite-Smith angelehnt sind, zum Teil aber auch eigene Wege gehen.

Auch wenn die Bilderwelt von Will Worthington sehr zugänglich und im Grunde sogar als anfängerfreundlich zu bezeichnen ist, hat das Deck doch viele verschiedene Ebenen und Details, die es zu entdecken und zu verbinden gilt. Zusammenfassend kann man sagen, dass das Druid Craft zurecht als moderner Klassiker gilt.

Für unser Legesystem haben wir uns nicht nur mit dem Mond, sondern auch mit der Hohepriesterin beschäftigt. Beide Karten teilen viele Deutungsschlagworte. Die Verbindung zwischen diesen beiden Karten wird im Druid Craft ganz dezidiert dargestellt: Die Hohepriesterin steht hier nicht zwischen zwei klassischen Säulen, sondern zwischen zwei Felsen – und diese sind ganz eindeutig als dieselben Felsen wiedererkennbar, zwischen denen auf der Mondkarte ein gewundener Pfad entlangführt. Die gängige Lesart dafür ist, dass diese Felsen ein Portal bilden, durch welches die Hohepriesterin uns hindurchlassen muss, damit wir dahinter dem Mond begegnen können. Dort werden wir mit dem konfrontiert, was der Mond für uns bedeutet. Ein kurzes Brainstorming unter den Workshopteilnehmenden zeigt, dass das durchaus unterschiedliche Dinge sein können. Kaum eine Karte hat ein so breites und persönliches Bedeutungsspektrum. Dafür erwartet uns hinter dem Mond aber auch die Sonne: die Befreiung, die

Erlösung, die Erleuchtung unserer Schatten und das gute Ende. Das Besondere an der Sonnenkarte im Druid Craft ist nämlich, dass im Hintergrund das Monument Newgrange in Irland zum Zeitpunkt der Sommersonnenwende zu sehen ist! Auch diese Karte passt also perfekt in unsere Überlegungen zur Zeitqualität in Verbindung mit unserem Veranstaltungsthema, denn schließlich war der Sommeranfang zum Zeitpunkt des Tarotsonntags nur noch zwei Tage entfernt!

Diese drei Karten bilden nun also das Grundgerüst für unser Legesystem: Die erste Karte, repräsentiert durch den Mond, zeigt unsere momentane Ausgangsposition. Wo stehe ich jetzt? Die Hohepriesterin bietet uns auf Position 2 ihre Mondmagie an, mit der wir unsere Situation transformieren und durch das von ihr bewachte Portal schreiten können. Die Sonne auf Position 3 markiert unseren – hoffentlich günstigen – Ausgang: Damit schreite ich weiter auf meinem Weg.

Da der Mond und die Hohepriesterin zudem beide ein besonderes kreatives Potential aufweisen, stellt Kirsten der Gruppe noch weitere Elemente vor, die mit in diese Legung einfließen können. Das erste sind süße kleine Symbol-Anhänger, mit denen sie zunächst ein bisschen hinter dem Berg hält. Später entpuppten sie sich als Lenormand-Symbole, die Kirsten von der bekannten Künstlerin Carrie Paris bekommen hat. Das zweite ist Kirstens neues Steckenpferd, über das sie hin und wieder auch auf dem YouTube-Kanal der Mantiker spricht: Yoga. Tatsächlich ist nämlich der 21. Juni, der Tag der Sommersonnenwende, außerdem der Weltyogatag! Es ist wirklich faszinierend, wie sehr alles ineinandergreift und zueinander passt.

Kirsten berichtet uns über Yoga Nidra. Bei dieser Variante des Yoga spielt die Kontrolle des Atems eine Rolle. Es geht weniger um körperliche Übungen, sondern um das Erreichen eines meditativen Bewusstseinszustandes durch Atemübungen, besonders auch durch das Halten des Atems nach dem Luftholen. Dazu wird gezählt, so dass sich der folgende Rhythmus ergibt:

Einatmen	1 – 2 – 3
Halten	1 – 2 – 3 – 4
Ausatmen	1 – 2 – 3 – 4 – 5

Wir haben nun also nicht nur drei Karten zu ziehen, sondern auch drei Aspekte zu beachten: das Ziehen der Karten, das Ziehen der Symbole und die Kontrolle des Atems. Dies korreliert wunderbar mit Kirstens anfänglichem Hinweis, dass in zwei Tagen die Sommersonnenwende stattfindet, die das Tierkreiszeichen Krebs einläutet, welches ebenfalls mit dem Mond in Verbindung steht. Der Begriff Solstitium, der uns im Englischen „solstice“ begegnet, bedeutet „Stillstand der Sonne“, weil es drei Tage lang so aussieht, als würde die Sonne

jeden Tag am gleichen Ort auf- bzw. untergehen. Diese drei Tage bilden den Wendekreis und bringen so erneut die Dreizahl in unseren kleinen Workshop. Es ist wirklich faszinierend zu sehen, wie sehr alles ineinandergreift. Zumal durch das Halten der Atemluft auch noch dieser erwähnte Aspekt des Stillstands in die Legung eingeflossen ist.

Nun haben wir überlegt, wie wir unsere drei Aspekte am besten in Einklang bringen. Nach einigen Vorschlägen und der humorig diskutierten Frage, wie lange wir wohl die Luft anhalten können, wird das folgende Vorgehen festgelegt: Wir ziehen die Karten nicht parallel und jeder für sich. Stattdessen, auch weil es ein relativ kleiner Teilnehmerkreis ist, zieht nur ein Teilnehmer ihre/seine Karten. Der Rest der Gruppe macht die Atemübung mit, und Kirsten zieht parallel zum Atemhalten ein Symbol für die- oder denjenigen.

Tatsächlich erweist sich diese Art der Mittsommernachts-Mondmagie-Krebsener-



gie-Legung als sehr spannend und aussagekräftig. Wie immer watscht Tarot einige Teilnehmende auch ordentlich ab. Interessant ist, dass die Karten in den individuellen Legungen immer ähnlich ineinandergreifen, wie Hohepriesterin, Mond und Sonne im Druid Craft. So kommen in meiner Legung zum Beispiel die Zwei der Schwerter und die Mäßigkeit zusammen vor, bei denen es um ein Ausbalancieren geht. Ähnlich erleben es einige andere Teilnehmende. Und gerade auch das Lenormand-Symbol gibt spannende Zusatzimpulse.

Im Übrigen braucht Ihr Euch, was diese Legung angeht, nicht auf mein Wort zu verlassen. Am Montag, den 20. Juni, hat Kirsten anlässlich der Mittsommernacht eine Liveschaltung mit ROE Buchholzer und Christopher Weidner gemacht, in der sie den beiden das Legesystem ebenfalls vorgestellt hat. Die Resonanz in den Live-Chats war beeindruckend. Viele Zuschauer/innen haben sofort mitgemacht und waren sehr angetan.

Druid Craft Tarot © Will Worthington <http://willworthingtonart.co.uk/> mit freundlicher Genehmigung

TAROT-COACHING

EIN WORKSHOP VON KLEMENS BURKHARDT

Miterlebt von Monika Schanz

Was ist der Unterschied zwischen Tarot-Beratung und Tarot-Coaching? Darüber klärt uns Klemens Burkhardt als erstes auf. Bei einer „normalen“ Beratung kommt ein Klient oder eine Klientin mit einer Frage wie zum Beispiel „Wann steht der Mann oder die Frau meiner Träume vor meiner Tür?“ und möchte von mir und den Karten eine Antwort erhalten. Der Kartenlegerin bleibt die Wahl einer Tarotlegung, die ich dann interpretiere. Das Ergebnis dieser Karteninterpretation erzeugt bei dem Kunden/der Kundin womöglich nicht den zündenden Funken, oder er/sie will diese gar nicht hören.

Beim Tarot Coaching liegt der Focus darauf, die eigene, persönliche Antwort des/der Fragenden zu finden und nicht eine Interpretation der Karten. Dazu braucht es laut Klemens eine Standpunkt-Orientierung. Er erklärt das wunderbar anhand eines Beispiels mit dem Navi. Schalte ich das Navi ein, damit ich einen bestimmten Ort anfahren kann, benötigt das Navi einen Standort, den es per GPS ermittelt. Wenn ich weiß, wo ich gerade stehe, kann ich als nächstes fragen: Wo will ich hin? Wie finde ich den Ort?

Beim Tarot Coaching arbeitet man eher mit weniger Karten. Klemens erklärt, dass die Klienten in diesem Fall keine Fragen stellen, sondern ein Problem haben, das sie lösen wollen. Ratschläge wären da eher verwirrend. Aufgrund gezielter Fragen, die sich auf ihr Problem beziehen, finden sie selbst heraus, was sie tun oder lassen wollen, indem sie sich das Bild auf den Karten genau anschauen. Eine Interpretation der Karten durch den Berater/die Beraterin würde die Antwort, die aus dem Klienten selbst kommen möchte, zerreden.

Anlässlich des Überraschungsgastes Christopher, der sich aus der Bretagne zugeschaltet hat, wurden allerdings die Lenormand-Symbole durch Runen, Christopher's Spezialgebiet, ersetzt. Aber auch hier war der Effekt des zusätzlichen Deutungsimpulses beeindruckend. Das Video könnt Ihr wie immer auf dem Kanal der Mantiker finden.



Da es ein Workshop ist, dürfen wir Zuhörer*innen aktiv teilnehmen, und es kommt die Frage aus dem Auditorium: Was blockiert mich in meiner aktuellen Arbeitsstelle? Klemens lässt zwei Karten ziehen. Die Karte Nr. 1 erklärt die Situation, Karte Nr. 2 stellt an die Klientin die Frage: Was kann ich tun? Die erste Karte ist der Wagen. Hier sieht die Klientin „Stillstand“, die zweite Karte stellt die Fünf der Kelche dar. Dazu sagt sie spontan: Da will ich nicht mehr hin. Der Berater/die Beraterin macht sich frei von der herkömmlichen Karteninterpretation und fragt die Kundin, was sie in den Karten sieht und was der nächste Schritt sein soll. So kann die Fragende selbst entscheiden, wie es weitergehen soll.

Beim Spiel: **Was stört meine Freude? Was bringt meine Freude?** geht es darum herauszufinden, wie ich in meine positive Energie komme. Welche Kleinigkeit hilft mir heute, mich zu entspannen, loszulassen, besser drauf zu sein oder mein Projekt weiter voran zu bringen?

Für mein Mondtarot zum Neumond im Krebs habe ich mich später davon inspirieren lassen. Ich verwende die Karten aus dem Golden Black Cat Tarot von Helena de Almeida, kürzlich erschienen bei Königfurt-Urania.



1. Vier der Schwerter 2. König der Münzen: Von meiner Freude halten mich möglicherweise übertrieben negative Gedanken ab. Damit ich wieder unbeschwert zu neuen Abenteuern und Projekten finde, hilft mir der Impuls des Königs der Münzen. Ein König hat natürlich die Macht, Untertanen, die eine schlechte Stimmung verbreiten, zu vertreiben. Schickt er sie aber in den Kerker, rotten sie sich zusammen und planen die Revolution. Setzt er sich dagegen mit ihnen zusammen an eine gedeckte Tafel, ist großzügig und feiert mit ihnen, gewinnt er sie als treue Anhänger, die für ihn durch Dick und Dünn gehen. Was meint ihr dazu? Was ist der nächste Schritt?

Bei einem weiteren Beispiel geht es um das **Spiel des inneren Teams**. Man nimmt zwei bis fünf Karten, jede

Karte steht für eine innere Stimme/Einstellung, zum Beispiel der Ängstliche, Realist, Anstreiber, Visionär, Träumer, Zweifler, Mutige. Es ist wirklich sehr interessant, dass die Fragende für ihr Projekt die richtigen Karten/ Antworten erhält und zum Ergebnis und dabei zum nächsten Schritt findet: Fünf Münzen – Ich komme alleine nicht weiter, ich benötige Hilfe/Unterstützung. Ihre Antwort kommt spontan aus vollem Herzen.

Zum Abschluss fragt Klemens uns: Wenn du ein Problem hast und hättest einen Zauberstab, wie würde es aussehen, die Angelegenheit zu verändern? Ich habe jetzt dazu eine Karte gezogen: König der Stäbe. Ich sitze selbstbewusst auf meinem Thron und schaue in die Weite meines Besitzes. Ich bin hochangesehen aber auch ein wenig einsam. Den Zauberstab habe ich in der Hand, was rät der mir, wie verändere ich mein Problem? Mit zehn Kelchen. Ich muss nur die Liebe sehen und auch annehmen, die mir entgegengebracht wird. Ich schaue dem Glück in die Augen und drücke meinen Enkel ganz fest. – Eigentlich ist es doch ganz einfach.

Vielen Dank Klemens, dieser Workshop war sehr lehrreich. Ich kann immer noch dazu lernen, jeden Tag, selbst als die Älteste im Workshop.



Karten aus dem Golden Black Cat Tarot mit freundlicher Genehmigung www.koenigsfurt-urania.com

[Anmerkung der Redaktion: Freut Euch auf eine Vorstellung dieses bezaubernden Decks in der nächsten Ausgabe von TAROT HEUTE!]

„TIEFER ALS DER TAG GEDACHT“

Eine kleine Vorschau auf den Vortrag von Nil Orange, der in der Oktoberausgabe von TAROT HEUTE veröffentlicht wird



Nil fesselt noch einmal unsere Aufmerksamkeit mit Betrachtungen zu den zwei Gesichtern des Mondes, die er mit Zeilen aus „Also sprach Zarathustra“ von Friedrich Nietzsche einleitet. Der Vortrag gliedert sich in zwei Abschnitte. Im ersten Teil betrachtet

Nil die zwei Gesichter des Mondes in Gestalt der beiden Tarotkarten, die diesem am nächsten stehen: Der Mond mit seiner Anmutung einer Mondfinsternis sowie Die Hohepriesterin mit ihrem astrologischen Bezug zum Mond. Nil sieht letztere als Ausdruck der weiblichen Seite Gottes und schlägt den Bogen von Isis zu Lilith und der Integration des Schattens, die bei der Ganzwerdung des Menschen eine überragende Rolle spielt. Die Karte Der Mond, so schließen der erste Teil, verweist auf einen dunklen, einsamen Pfad, den wir gehen müssen, um das Ziel nicht im Außen, sondern in unserem Inneren zu finden. Nil zieht dabei eine Linie zum Gehängten und dem Themenfeld des Opferns und Loslassens. Doch, so sagt er, sind wir nicht allein, denn der Eremit erwartet uns auf dem fernen Berg und spendet uns mit seiner Laterne Licht auf dem Weg.

Im zweiten, praktischen Teil des Vortrags betrachtet er mit uns die 21 Großen Arkana und bringt sie in eine Anordnung, die drei grundsätzlich verschiedene Wege erkennen lässt: Dem aktiven, männlichen Weg der Tat, der mit dem Magier beginnt, steht der weibliche Weg der Liebe, geführt von der Hohepriesterin,

antagonistisch gegenüber. Ihre Synthese findet durch den Weg der Erkenntnis statt. Dieser Weg führt über die Karten Die Herrscherin, Die Liebenden, Der Eremit, Der Gehängte, Der Teufel, Der Mond und Die Welt. Diese verkörpern sieben große, hermetische Prinzipien, die im Klassiker „Kybalion“ beschrieben sind. Der Mond als vorletzte Karte stellt die Schwelle zur Vervollständigung und zum Erreichen jener Erleuchtung dar, welches von manchen Nirvana genannt wird. Dieser Weg, die Besteigung des mystischen Berges, ist hart und mühsam, führt durch viele Zyklen von Ebbe und Flut, von Tod und Wiedergeburt. Doch es gibt einen Ausweg, der sich wiederum durch dem Gehängten als Vereinigung des Mondes mit der Hohepriesterin ausdrückt, dessen Zahl 12 in ihrer Umkehrung die Zahl 21 der Karte Die Welt ergibt.

Mit diesem hoffnungsvollen Ausblick endet Nils Vortrag, den wir in der nächsten Ausgabe unserer Zeitschrift in vollem Umfang veröffentlichen. Grund der Verzögerung ist, dass Nil in seinen Abbildungen seine brandneuen Pontifex-Tarotkarten verwendet. Da gegenwärtig die Verhandlungen über eine Veröffentlichung laufen, dürfen sie noch nicht abgebildet werden. Ein Artikel ohne Bilder wäre jedoch schade. Daher möchten wir gern abwarten, bis wir die wunderschönen Bilder zeigen dürfen. Freut euch darauf, liebe Leser!



Ein Dankeschön an alle Referenten!

So geht ein erlebnis- und erkenntnisreiches Tarotwochenende zur Neige. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn wir wieder zusammenkommen, um miteinander Tarot zu genießen und den Tarot e.V. 2.0 zu seinem zwanzigjährigen Bestehen zu feiern.

Fotos © Klemens Burkhardt, Kirsten Buchholzer, Annegret Zimmer

DIE MACHT DES MONDES

Von Katja Driemel

Für uns alle ist es ganz selbstverständlich, wenn wir abends aus dem Fenster schauen, dass der Mond am Himmel steht und für uns scheint. Ob man ihn sieht oder nicht, er ist immer dort oben. Aber haben wir ihn uns schon einmal richtig betrachtet? Was wissen wir eigentlich über ihn? Der Mond wird oft als düster und gespenstisch dargestellt, ob in Filmen oder in anderen Medien: Nachts, wenn alles schläft und der Vollmond scheint, ist es unheimlich, die Gespenster gehen umher, und es werden irgendwelche Rituale an unheimlichen Plätzen gemacht.

Schon als Kinder hatten wir Angst vor der Dunkelheit, und unsere Eltern mussten immer ein kleines Licht brennen lassen. Oder es gab Geschichten vom Mann im Mond. Jedoch ist der Mond viel mehr als nur ein runder Ball, der ständig seine Form verändert. Die verschiedenen Mondphasen entstehen nicht, weil er unterschiedlich leuchten würde, sondern weil er das Licht der Sonne reflektiert. Ohne seine Anziehungskraft gäbe Ebbe und Flut nicht! Der Vollmond ist die höchste Mondphase, und manche Menschen benutzen seine Energie, um sich neu aufzuladen und später davon zu profitieren.

Schauen wir uns die Phasen des Mondes einmal genauer an. Ein ganzer Mondzyklus besteht aus 29,5 Tagen und birgt unterschiedliche Energien in sich. Als erstes kommt der Neumond. Er ist das Symbol für Veränderung und Neuanfang. Darauf folgt dann der zunehmende Mond. Er steht für die zunehmende Dynamik der Veränderung. Bei Vollmond fühlen wir uns strahlender und kraftvoller als je zuvor. Nehmen wir uns doch dann etwas Zeit, noch einmal alles Revue passieren zu lassen, was wir zuletzt erreicht haben. In der Phase des abnehmenden Mondes sollten wir uns überlegen, welche Dinge wir noch verbessern können. Notieren wir sie uns, und beim nächsten Mal kommen wir unseren Traum wieder einen Schritt näher.

Aber ich will nicht zu theoretisch werden, sondern an dieser Stelle einmal näher darauf eingehen, was der Mond bei den mystischen Lenormandkarten bedeutet

und wie wir ihn uns zunutze machen können. Obwohl es eine eher dunkle Karte ist, steht sie für Spiritualität und wird auch der Spiegel der Seele genannt. Wenn ich sie bei einer Legung als Charaktereigenschaften einer Person deuten soll, dann beschreibe ich sie als intuitiv, emotional, gefühlvoll und sehr sensibel. Jedoch kann sie auch launisch sein und ein schwankendes Gefühlsleben haben. Sie besitzt viel Talent etwa für Hellfühlen und Hellhören, Traumdeutung oder Astrologie und kann auch medial begabt sein.

Viele Menschen werden vom Mond beeinflusst ob bewusst oder unbewusst. Manche sagen, bei Vollmond können sie nicht schlafen. Ich kenne noch von meiner Oma die Ansicht, bei Vollmond sollte man sich bloß keine Haare schneiden lassen, aber dafür würde weiße Wäsche besonders hell strahlen, wenn man sie zu diesem Zeitpunkt wäscht. Nun ja, wer daran glaubt ...

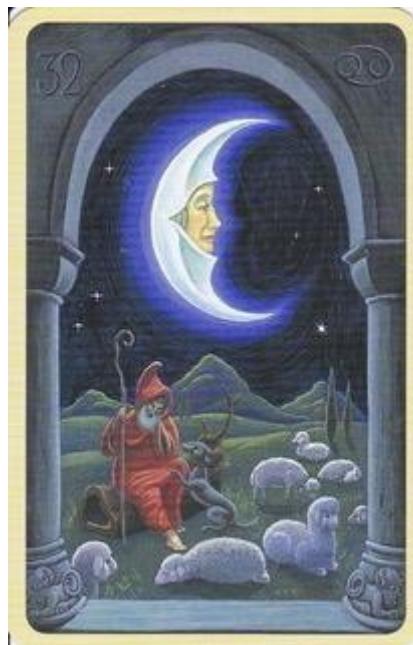
Ich finde, der Mond ist genauso ein Mysterium wie wir selber. Wir alle sehen nur die Seite von ihm, die er uns zeigt, den Rest sehen wir nicht. Keiner hat je seine Rückseite mit bloßem Auge gesehen, diese bleibt für uns geheimnisvoll. Das ähnelt sehr uns Menschen. Die meisten von uns zeigen nur das von sich selbst, was die anderen sehen sollen, doch wie es „dahinter“ ausschaut, verbergen wir sorgsam. Jeder von uns kann täglich in einem neuen Licht erscheinen, genauso wie der Mond. Allerdings reflektieren wir für gewöhnlich kein fremdes, sondern leuchten im eigenen Licht. Mal halten wir uns bedeckt, ein anderes Mal erstrahlen wir in ganzer Pracht. Obwohl wir offen erscheinen, haben wir auch etwas Mystisches, Geheimnisvolles an uns, ganz so wie der Mond. Ebenso wie seine Anziehungskraft auf uns wirkt, ziehen auch wir manche Menschen an oder fühlen uns von ihnen angezogen. Doch den genauen Grund kennen wir meist nicht.

Für mich gehören der Mond und die Sterne immer zusammen, und bei einer klaren Nacht können wir sie zusammen am Himmel beobachten. Viele schicken ihre Träume und Wünsche dann nach oben und hoffen, dass etwas davon in Erfüllung geht, zum Beispiel dass

wir Erfolg haben, wofür der Mond übrigens in den Lenormandkarten auch steht. Mond und Sterne gehören in meinen Augen so zusammen, wie unsere Gefühle und unsere Psyche zusammengehören. Das eine gibt es nicht ohne das andere.

Die meisten Menschen sind von Natur aus sehr sensibel und intuitiv, sie haben Vorahnungen oder hören auf ihr Bauchgefühl, jedoch wird diese Fähigkeit leider oft zu wenig genutzt oder sogar verdrängt. Deswegen empfinde ich die Karte Der Mond nicht als Bedrohung oder dunkel. Im Gegenteil, sie weist mich auf meine Stärken und Schwächen hin, die ich vielleicht selber nicht sehen möchte, auf Dinge, die noch im Verborgenen liegen und endlich gelüftet werden wollen. Wie ich schon zuvor sagte, ist er nicht der Spiegel irgendeiner Seele es ist der Spiegel *meiner* Seele, und um auf meinem Weg weiter zu kommen, muss ich mich zuerst damit auseinandersetzen.

Ich bin der Meinung, wenn wir uns wie damals unsere Vorfahren mehr mit der Natur beschäftigen und mehr auf deren Zeichen einlassen würden, könnten wir so viel von ihr lernen. Alles gehört zusammen, das Eine gäbe es nicht ohne das Andere, und das sollten wir uns immer wieder bewusst machen. Wir können aus der Natur, sei es vom Mond oder der Sonne, von den Blumen oder den Tieren lernen und so auch uns selbst besser verstehen. Wenn wir Kraft und Energien, die die Natur uns schenkt, richtig einsetzen, dann können wir fast alles schaffen. Alles ist uns hier auf Erden gegeben, doch wir müssen diese Gaben schätzen und verstehen und sie dann auch anwenden.



Der Mond aus dem Mystischen Lenormand von Urban Trösch © Königsfurt-Urania Verlag

II DIE HOHEPRIESTERIN

DIE WIEDERBELEBUNG WEIBLICHER, SPIRITUELLER MONDMAGIE

Von Ursula Sammann

Hier begegnet uns der Archetyp der weisen Frau, der Orakelpriesterin und der Hüterin zeitloser, ewiger Gesetze. „Sie ist die Wahrheit hinter dem Schleier des Lichtes. Sie ist die Seele des Lichtes.“¹ Ihre Position in der Gesellschaft ist angesehen und mächtig. Ihr Wirken und ihr Sein sind unbescholtene und unangreifbar. Sie weilt fern jeder Verstrickung in weltliche Interessen und Machtkämpfe. Es war Brauch, dass Herrscher vor wichtigen Entscheidungen zu ihr gingen, sie als Orakel befragten, was wohlgerne nicht ihre zentrale Aufgabe war, und um spirituellen Segen für ihre Unternehmungen baton.² Damit einher gingen Opfergaben als Zeichen des Respekts und der Demut gegenüber ihrem hohen Amt. Der Aussage des Orakels zuwiderrzuhandeln, war undenkbar.³

In der westlichen Welt hat die katholische Kirche im Mittelalter, besonders in Europa, mittels der Hexenverfolgung die weibliche Stimme der Weisheit erfolgreich ausgemerzt. Es gibt keine offiziellen hohen, spirituellen und mächtigen Positionen für Frauen in unserer Gesellschaft.⁴ Stattdessen hat die männliche Dominanz zu der Ausbeutung der Natur, ja des gesamten Ökosystems geführt, die zu einer Gefahr für uns alle geworden ist. Der Krieg mitten

in Europa ist die Bankrotterklärung des politischen Systems der zumeist alten Männer.

Dass wir aus der natürlichen Ordnung geraten sind, ist unübersehbar. Es ist dringend notwendig, dem großen Gesetz der Balance⁵ wieder gerecht zu werden. Das Wirken der weisen, hoch angesehenen Frauen, deren gelebte Kraft und Präsenz, braucht unbedingt eine Reintegration in unser Leben. Die Botschaft der Hohepriesterin ist eine kostbare Unterstützung. Sie weist uns den Weg zu unserer eigenen Weisheit, erinnert uns daran, dass wir nicht ohnmächtig, sondern mächtig sind.

Jetzt ist die Zeit, uns mit unserer Eigenmacht zu verbinden, der eigenen Spiritualität Raum zu geben und konsequent das innere und äußere Gleichgewicht wieder her zu stellen. Auf unser Bauchge-

fühl und unseren gesunden Menschenverstand zu vertrauen, nährt die Seele. Es erspart uns die tägliche Suche nach dem Glück im Außen.⁶

Was sind die Lektionen der Hohepriesterin? Wie finden wir den Kontakt zu unserer inneren Führung? Und wie kann uns diese Quelle der Kraft darin bestärken eigenmächtig für unsere Werte einzustehen und sie konsequent zum Wohl aller in die Gemeinschaft hineinzugeben?



¹ Crowley, Aleister: Das Buch Thoth, Urania 1981
² Das Orakel von Delphi war eine Weissagungsstätte des antiken Griechenlands.
³ Politiker gehen heutzutage insgeheim zum Astrologen. Prominente Beispiele sind u.a. Ronald Reagan und Helmut Schmidt.
⁴ In der evangelischen Kirche gibt es Frauenämter, s. z.B. die Bischoföfin Margot Käßmann. Sie sind allerdings den Regeln der von Männern beherrschten Institution unterworfen.

⁵ Das große Gesetz bezeichnet die Lebensgesetze, in die wir hineingeboren werden. Sie stehen jenseits unseres Einflusses. Ein Gesetz lautet, dass es wichtig ist, die Balance zu wahren bzw. zu finden. Sie wirkt, im Gegensatz zum Extrem, stets ausgleichend.

⁶ Das Handeln jedes Einzelnen hat immer eine Auswirkung auf die kollektive Ebene, z.B. die Spaziergänge in den Innenstädten gegen die Corona Politik. Sie haben viel bewegt.

Das Thema – Kosmisches Bewusstsein und spirituelle Weiblichkeit

Die Hohepriesterin ist die Hüterin alten Wissens und hat Zugang zu den tiefsten Mysterien der Menschheit. Sie ist die Repräsentantin göttlicher Wahrheiten. Ihre Wahrnehmung gleicht einem Spiegel aller reinen, lichtvollen Aspekte der Mondenergie und ihre physische Präsenz einem aufnahmefähigen, weiblichen Gefäß.

Sie ist die spirituellste Karte der großen Arkana und nimmt an Position II eine mächtige und bedeutsame Stellung ein. Auf die I, den Magier, dessen Energie von Merkur, dem Götterboten der Sonne, männlich geprägt ist, folgt als II die Hohepriesterin als Verkörperung der weiblichen Mondenergie. „Es ist wichtig zu bedenken, dass diese Karte vollkommen weiblich ist...“⁷ So wird gleich zu Beginn des Weges die Balance der Kräftepole männlich und weiblich hergestellt. Ihre Energien prägen die dualistische Qualität unserer Welt und ringen unentwegt, gemäß dem großen Gesetz, um diese Balance. Sie ist die Voraussetzung und Grundlage für alle weiteren Prozesse.

Die Hohepriesterin hat die außergewöhnlich kostbare Fähigkeit, Wissen und Botschaften der höchsten lunaren Ebene wie ein Kanal spiegelgleich zu übermitteln und der menschlichen Ebene zugänglich zu machen. Das ist gut an dem ihr zugeordneten kabbalistischen Pfad⁸ zu erkennen (Erklärung s. Symbolik). Dessen Position und Geraadlinigkeit ist von zentraler Bedeutung. Das Thema der Fruchtbarkeit ist hier in dem Sinne zu verstehen, dass sie, stets im Einklang mit Mutter Erde und dem großen Gesetz, die Urmutter befruchteter Ideen ist, die letztendlich zur Form gelangen.

Als Bewahrerin grundlegender Weisheiten ist sie ein Tor zu unbewussten Ebenen jenseits der gewöhnlichen Wahrnehmung. Ihr Reich ist die unsichtbare, die unausgesprochene und innere Welt. Sie weist uns den Weg zu verborgenen, im Dunkeln liegenden, unbewussten Persönlichkeitsanteilen, jenseits des Verstandes und der bewussten Wahrnehmung. Sich auf die Schwingungen ihrer erhellenden, reinen Kraft einzulassen, öffnet die Türen zu bisher unbekannten Seelenlandschaften.

Sie weiß, wann es an der Zeit ist, die Schleier der Illusion bezüglich unseres Selbstbildes nach und nach zu lüften, und wann es, den Mondzyklen entsprechend, Zeit ist, den dunklen, unbekannten und verborgenen Aspekten unseres Seins zu begegnen. Ihre Ausstrahlung ist desillusionierend und gleichzeitig heilend, weil sie uns ermöglicht, letztendlichen, ewigen Wahrheiten und tiefem Wissen in uns zu begegnen.

Sie ist der Schlüssel zu dem essentiellen Urgrund unseres Seins, eine Einweihung in dessen strahlende, göttliche Kraft jenseits von Leben und Tod. „Einer der Schlüsselpunkte ist ..., dass deine eigene Weisheit als Mensch nicht getrennt ist von der Kraft der Dinge, so wie sie sind. Beide sind Wiederspiegelungen der unbedingten Weisheit des kosmischen Spiegels.“⁹ Ihr zu begegnen, bietet die Chance, unser wirkliches Potential zur Entfaltung zu bringen. „Am meisten beängt uns unser Licht, nicht unsere Dunkelheit. Wir fragen uns: wer bin ich, dass ich es wage, brillant zu sein. ... Dabei sollte es heißen: Wer bist Du, dass Du es nicht wagst, es zu sein?“¹⁰

Das Bild – Innere Ruhe und Harmonie

Im Zentrum der oberen zwei Drittel dieser Karte ist die weiße Gestalt der Hohepriesterin zu sehen. Sie ist umgeben von der Weite des blauen Himmelszelts. Unendlich weiter Raum und aufnahmefähige, weibliche Form verschmelzen hier zu einer Einheit. Die Vielfalt der feinstofflichen Schwingungsebenen, die diese spirituelle Verbindung erzeugt, ist prismatisch dargestellt. Die Hohepriesterin selbst strahlt innere Ruhe und kraftvolle Würde aus.

Auf einem Thron ohne Lehne sitzend, ist sie „nur in einen strahlenden Schleier von Licht gekleidet“¹¹. Das

Gesicht ist schemenhaft dargestellt. Der Blick geht nach innen. Hinter ihrem Kopf öffnen sich, jeweils rechts und links, weiße, siebenfächige, halbmondförmige Strahlen, die nach oben streben. Ihre zum Himmel erhobenen Arme formen eine Schale, die den Raum bis zu den oberen Ecken der Karte ausfüllt. Ein Schleier aus weißem Mondlicht, der von ihrem Bauchnabel ausgeht, grenzt das obere Drittel dieser Karte nach unten ab.

⁷ s. oben 1

⁸ Kabbalah – ein jüdischer Einweihungsweg, auch Lebensbaum genannt. „Die Basis kabbalistischer Traditionen ist die Suche des Menschen nach der Erfahrung einer unmittelbaren Beziehung zu Gott.“ Wikipedia

⁹ Zitat: Trungpa, Chögyam: Weltliche Erleuchtung, Arbor Verlag, 2002

¹⁰ Williamson, Marianne: Rückkehr zur Liebe, Goldmann Verlag 2016

¹¹ Zitat: s. oben 1

Auf ihrem Schoß ist der Bogen der Jagdgöttin Artemis¹² zu sehen. Das Haar, ihre gesamte Erscheinung und konzentrierte Haltung gleichen dem jungfräulichen Aspekt der ägyptischen Göttin Isis¹³. Die geschwungenen weißen Kuhhörner, die eine weiße Sonnenscheibe umfangen, sind ihr typischer Kopfschmuck. Zu ihren Füßen, im unteren Drittel, befinden sich in erdigen, dezenten Farbtönen dargestellte Wüstengewächse. Die rechts und links verteilten Diamanten und das unten im Zentrum stehende Kamel sind weiß. Das ganze Bild wird

rechts und links von weißen Säulen eingefasst, die nach oben hin schmäler werden.

Die Beschränkung auf die Farben Blau und Weiß, abgesehen von leicht verborgenem Grün und gelben Abwandlungen, ist im Vergleich zu den anderen großen Arkana-Karten ungewöhnlich. Eckige und runde Formen harmonisieren miteinander. Dies erzeugt eine sanfte Wirkung und betont die besondere Energie dieser Karte, die ich als beruhigend und heilsam empfinde.

Die Symbolik dieser Karte ist, aufgrund ihrer Fokussierung auf innere Prozesse, sehr konzentriert. Es sind im Wesentlichen die Zuordnungen, insbesondere die drei Ebenen der Kabbalah, die zum Verständnis ihrer Bedeutung beitragen.

Die Farbe Weiß stellt göttliche Energie in ihrer reinsten und lichtvollsten Kraft dar. Ihre starke Präsenz verdeutlicht die hohe Ebene der Spiritualität, die dieser Karte innewohnt. Die den oberen zwei Dritteln zugrundeliegende Farbe Blau betont den Aspekt der spirituellen Weisheit und der intuitiven Wahrnehmung. Sie ist dem weiblichen Element Wasser zugeordnet. Beide Farben vermitteln die Strahlkraft des kosmischen Lichtes. Gelbe und grüne Farbtöne spiegeln den kreativen Prozess, den die Begegnung des Lichtes mit Materie auslöst. Die erdigen Töne der Wüstenfrüchte betonen die materielle, formgebende Ebene. **Die Bezeichnung** Hohepriesterin konnten nur gut geschulte, in tiefste Mysterien eingeweihte Frauen erlangen. Sie nahmen eine herausragende spirituelle Position ein und waren u.a. Ratgeberin herrschender Persönlichkeiten sowie Wächterinnen und Hüterinnen uralten, weiblichen Wissens. Die Körperhaltung der Hohepriesterin ist rituell. **Die Jungfräulichkeit und Nacktheit** sind Ausdruck dafür, dass die Hohepriesterin niemandem unterworfen und nicht in der normalen Welt verhaftet ist. Frei und unabhängig, ist sie an keine Regeln gebunden. Die Nacktheit steht für Reinheit in dem Sinne, dass sie nichts zu verbergen hat. **Der Thron** ist ein weltliches

Symbol und ein Zeichen ihrer angesehenen, gesellschaftlichen und mächtigen Position. Er dient hier lediglich als Sitz. Die fehlende Lehne bedeutet, dass sie ihre Kraft aus anderen Quellen bezieht und die Weitergabe ihrer Weisheit, je nach Fragestellung, an die menschliche Ebene nur ein Teil ihrer Aktivität ist. **Die Säulen** repräsentieren das große Gesetz, in das alles Geschehen eingebunden ist. Je höher die Ebene, desto mehr zieht es sich zurück, um anderen Gesetzmäßigkeiten zu weichen. **Der Bogen der Jagdgöttin Artemis** ist das Jagd- und auch das Musikinstrument der Hohepriesterin. Es dient der Verführung, Täuschung und der Jagd nach der Wahrheit. **Der siebenarmige Strahlenkranz** im oberen Bereich bezieht sich auf die Durchdringung von sieben Ebenen¹⁴, bevor der Aufstieg zur kosmischen Oktave gelingt. Die Tatsache, dass er sich im Bereich des oberen Abyss¹⁵ befindet, bedeutet, dass er ein göttliches und heiliges Symbol ist. **Die Kuhhörner mit der Sonnenscheibe** sind der Kopfschmuck der Göttin Isis, die als listige und mächtige Zauberin gilt. Er ist ein Symbol des heiligen Grals¹⁶ und dem Aspekt der Fruchtbarkeit zugeordnet. **Die Diamanten** symbolisieren die unsterbaren Erkenntnisse, die einem, wenn sie einmal erlangt wurden, niemals mehr genommen werden können. Sie sind der wahre Reichtum, den ein Mensch im Leben erlangen kann.

Die Aufteilung der Karte, entspricht den drei Welten der **Kabbalah**, die jeweils durch Schleier¹⁷ abgegrenzt sind. Ab dem Bauchnabel sehen wir auf der Karte eine

¹² Artemis ist in der griechischen Mythologie die Göttin der Jagd, des Waldes, der Geburt und des Mondes sowie die Hüterin der Frauen und Kinder. Quelle: Wikipedia

¹³ Isis: „die Eine, die Alles ist“, Ihr Beiname „Spenderin des Lebens“ wurde auch auf die ägyptische Königin-Mutter angewandt. Quelle: Walker, Barbara, 11/ 97, dtv Verlag

¹⁴ Die Sieben ist die Zahl, die sich aus der Ebene der Vier und der Drei ergibt. Ein bedeutsamer Zyklus in unserem Leben ist der Siebener-Rhythmus. ... Unser Körper erneuert alle sieben Jahre seine Zellen. Der Regenbogen, unsere Aura, besteht aus sieben Spektralfarben. Quelle: Sammann, Ursula-Seelenlandschaften, Verlag bod, 2018,

Im Judentum ist die Menora, der siebenarmige Leuchter, ein göttliches Symbol

¹⁵ Abyss, auch Schleier des Abyss genannt, bezeichnet hier den oberen, nach unten abgetrennten Bereich der göttlichen Ebene. Er ist Uneingeweihten nicht zugänglich.

¹⁶ Der heilige Gral ist der Ort, wo Leben gegeben und genommen wird, er birgt die tiefsten Mysterien der Menschheit

¹⁷ Der Schleier ist ein archetypisches Symbol, er bedeutet, dass ein Geheimnis nicht preisgegeben wird, meist aus einem guten Grund. Er wird gelüftet, wenn die Zeit reif dafür ist.

weiß abgegrenzte Ebene, die den oberen Bereich, um den Kopf und die Arme herum, halbmondförmig umgibt. Sie repräsentiert die Zugehörigkeit des Bewusstseins der Hohepriesterin zu der Ebene des oberen Abyss, der göttlichen Ebene. Die Abgrenzung bedeutet, dass dieser Bereich für Uneingeweihte nicht zugänglich ist. Der kabbalistsche Pfad der Hohepriesterin ist mittig platziert und lang. Er stellt eine wertvolle und kostbare Verbindung zwischen der Ebene des oberen Abyss und der der Bewusstwerdung zugeordneten zweiten kabbalistischen Ebene her. Die untere Ebene ist der Erde, der materiellen Ebene der Form, zugeordnet und wird von den Früchten im unteren Drittel symbolisiert. Entscheidend ist, dass hier alle drei Ebenen der Wirklichkeit durchdrungen werden.

Das Kamel ist die Übersetzung des hier zugeordneten hebräischen Buchstabens Gimel. Seine Heimat ist die Wüste. Es verkörpert den Charakter des Weges, den ein spiritueller Sucher auf dem Pfad zu sich selbst und darüber hinaus zur Erleuchtung geht. Die Durstrecken,

die damit einhergehen, werden von den Wüstenfrüchten symbolisiert.

Die römische **Ziffer Zwei II** stellt gleiche Symbole nebeneinander. Das verdeutlicht ihre wechselseitige Abhängigkeit. Gleichermaßen symbolisiert die Zwei die dualistische Polarität unseres menschlichen Daseins.

Der Zahlenwert der Hohepriesterin ist **die Drei**. „Sie ist die spirituell orientierte Zahl, die große Mutter. Sie ist der erste Raum, der nach der Zwei entsteht und integriert das Prinzip des Bewusstseins, der feinstofflichen Ebene in unser Leben.“¹⁸ Die Befreiung aus der Dualität geschieht hier durch den Narren (s. meinen Artikel in Tarot Heute 01/22), Das Element Luft schafft den Raum für die mögliche Erweiterung der linearen Zwei zum geometrischen Dreieck.

Der Mond ist dem weiblichen, irrationalen Element Wasser zugeordnet. Er steht im Zusammenhang mit wichtigen Lebensrhythmen und ist als Fruchtbarkeitssymbol eng verknüpft mit allem Weiblichen sowie mit der Quelle unseres Lebens, dem mütterlichen Prinzip.

Die Deutung – der Kontakt zur inneren Stimme

Ein Deutungsaspekt der Karte ist, dass sie uns an die Gegenwart unseres Schutzengels erinnert. Sie möchte das Gefühl für seine Präsenz auch oder besonders in schwierigen Zeiten stärken. Gleichzeitig geht es hier um unser Vertrauen in die spirituelle Energie. Es sensibilisiert unser alltägliches Bewusstsein für die feinstoffliche Ebene, wenn wir ihr danken und sie würdigen, tägliche Morgen- oder Abendgebete sowie Opfergaben und Kerzenlicht stärken die Verbindung und unsere Seele.

Die Hohepriesterin kann ein Hinweis darauf sein, dass wir an einen Wendepunkt im Leben angekommen sind und unsere seelische Ebene endlich einen angemessenen Respekt braucht. Sie ist eine Mahnung, die Balance zwischen Kopf und Bauch herzustellen und zu lernen, unserer Intuition Gehör zu schenken. Der Wendepunkt bedeutet, dass konkrete Schritte und Veränderungen anstehen, wie z.B. einen Yoga-Kurs zu belegen, eine Auszeit zu nehmen oder freundschaftliche Kontakte wieder intensiver zu pflegen. Ihm geht stets voraus, dass wir uns schon eine Weile taub gestellt haben. Die Botschaft der Karte ist, nicht zu warten bis die innere Stimme schreit, denn dann haben wir ein echtes Problem. Ein Burnout ist ein gutes Beispiel dafür. Es erfordert Mut, nicht vor unseren inneren Wahrheiten davonzulaufen. Denn das, was wir da hören, passt

eventuell nicht in unser Konzept. Vor dem Burnout haben wir sicher schon gehört, „ich kann nicht mehr“. Doch unser Leistungsdenken war stärker.

Die Hohepriesterin kann auch für eine Persönlichkeit stehen, deren Spiritualität und Weisheit eine bedeutende Rolle in unserem Leben spielt. Dies kann eine spirituelle Person sein, die uns mit wertvollen Ratschlägen oder einfach dadurch, dass sie ein Vorbild für die Verwirklichung des spirituellen Pfades ist, unterstützend zur Seite steht. Doch es kann auch einfach jemand ganz Unspektakuläres sein, der uns eine wichtige Botschaft übermittelt, teils ohne es selbst zu wissen. In dem Moment, in dem sie ausgesprochen wird, klingelt etwas in unseren Ohren, wir erleben eine besondere Resonanz.

Eine weitere Aussage ist, dass sich die Hohepriesterin als Lehrerin auf unsere Spiritualität bezieht. Sie kann eine Bestätigung für unseren bisherigen Weg sein und uns ermuntern, weiter zu machen. Wir werden von ihr bestärkt, unsere inneren, seelischen Welten weiterhin zu pflegen. Dazu können wir z.B. Mondgeburtstage¹⁹ feiern, Meditationsabende und Frauen- bzw. gemischte Schwitzhüttenrituale durchführen oder einfach bewusst durchatmen.

Das Bild der Hohepriesterin kann dabei als Tor benutzt werden, indem man sich davorsetzt und darauf

¹⁸ Literat. s. oben 13

¹⁹ Mondgeburtstag: „Stellt fest, an welchen 2½ Tagen der Mond im selben Zeichen ist wie Euer Geburtsmond während Eures Sonnengeburtstags. Alle 19 Jahre

wird Euer Mondgeburtstag der gleiche sein, wie Euer Sonnenkalender-Geburtstag“. Quelle: Rush, Anne, Kent: Mond, Mond. Frauenoffensive München 1978

meditiert. Ihre Wirkung ist heilend und ihre Tiefe lädt ein, darin zu verweilen. Es ist stärkend, nachts einen Platz in der Natur oder auf dem Balkon zu suchen und ihre Körperhaltung einzunehmen. Diese Konzentration auf die Mondinnenkräfte bringt uns mit den kostbaren Gaben der Hohepriesterin in Kontakt.

Ein weiterer Aspekt der Hohepriesterin ist die verführerische Kraft ihrer Mondenergie. Realitäten können verschwimmen und durch Traumwelten ersetzt werden. Die irrationale, unbewusste Ebene kann illusoriäre Sehnsuchtslandschaften erschaffen. Meistens ahnen wir, dass etwas nicht stimmt, denn das sagt die Karte. Doch wir können es uns nicht eingestehen. Täuschungen und Illusionen haben eine große Kraft. Es kann lange dauern bis ein vergeblicher Traum, ein fest eingebildeter Weg sich als Verblendung entpuppt. Selbstdäuschungen können Lebensinhalt sein und ein ganzes Leben währen.

Das klassische Beispiel für den vergeblichen Traum ist die jahrelange Geliebte des Chefs, der ihr immer wieder versichert, dass er sich trennt. Sie macht ihm zu liebe gerne Überstunden und hilft ihm gelegentlich finanziell aus der Patsche. Der Tag, an dem sie glasklar erkennt, dass alles nur Täuschung war und er sie schlichtweg ausgenutzt hat, kommt, wenn die Zeit reif ist. Diese Schattenseite gehört zu der Mondenergie, die viel mit Sehnsuchtverhalten zu tun hat, und ist in Verbindung mit dem Jagdbogen der Hohepriesterin eine Zeit in der wir geprüft werden. Lunare Schwingungen sind mächtig, wie die Intensität der Träume zu Vollmond zeigt. Wichtig ist, sich zu vergegenwärtigen, dass Phasen des Gefangenseins in Illusionen Teil unseres Weges sind. Entscheidend ist, sich irgendwann daraus zu befreien.

Die Ursache ist, dass man die entsprechende Resonanz-, oder anders gesagt die Schwingungsebene hat, sie anzuziehen. Der Moment, in dem die Täuschung erkannt wird, bedeutet, dass das Karma gereinigt und die Sache salopp gesagt erledigt ist.

Abschließen möchte ich mit der zentralen Lektion der Hohepriesterin. Diese ist ihre Aufforderung, auf die innere Stimme zu hören. Der inneren Stimme Gehör zu schenken, entspricht der Begegnung mit dem inneren Führer, der Quelle der Weisheit in uns. Je achtsamer wir sind, desto deutlicher spüren wir, wie es sich anfühlt, auf die innere Stimme zu hören. Je öfter wir in Handlung umsetzen, was sie uns mitteilt, desto klarer und deutlicher wird diese Stimme. Unser Selbstvertrauen im Umgang mit ihr wächst. Idealerweise finden wir eine gute Balance zwischen Kopf und Bauchenergie. Die Karte kann anzeigen, dass die Zeit gekommen ist, sich für diesen Prozess zu öffnen, dass man sich gerade mittendrin befindet oder ein Problem mit der

inneren Stimme hat, weil man sie nicht ernst nimmt oder ablehnt. Für letzteres kann es verschiedene Gründe geben, die es zu benennen, aber auch zu respektieren gilt.

Die Körperhaltung der Hohepriesterin erinnert uns daran innerzuhalten, in uns hineinzuhorchen, ruhig zu werden und anderen Ebenen der Wahrnehmung wie Hellhören, Hellfühlen und Hellesehen einen gleichberechtigten Platz in unserem Leben zu geben. Sie mahnt uns konsequent Eigenverantwortung zu übernehmen, den Mut zu haben, unsere Seele zu nähren und ohne uns danach zu richten, was Andere darüber denken, authentisch zu sein.

Die innere Stimme kann sich in Harmonie mit dem befinden, was man selber spürt. Es kann aber auch eine Disharmonie zwischen ihr und der Eigenwahrnehmung geben. Sie hat gegebenenfalls die Kraft, völlig zu irritieren, weil sie uns aus einem Lebenskonzept herausreißt. Ein typisches Beispiel ist das Thema Partnerschaft. Ich erlebe immer wieder, dass Frauen zu mir kommen und von den Karten erfahren wollen, ob der jetzige Partner der Richtige ist. Das bedeutet, dass es eine zweifelnde innere Stimme gibt. Der springende Punkt ist, ob die Person den Mut aufbringt sich einzustehen, dass etwas Entscheidendes fehlt, obwohl die Mutter ihn mag und alles perfekt zu sein scheint. Denn das bedeutet, eine Durststrecke auf sich zu nehmen und wie das Kamel durch die Wüste zu gehen. Die Wüste, eine Welt ohne feste Formen, wird dadurch verursacht, dass niemand das Warum versteht und es keine vernünftige Erklärung für das Umdenken gibt. In dem Moment, wo sie zu sich steht, wird sie zu dem Kamel und geht einfach durch die Wüste; weil es keinen anderen Weg gibt. Doch sie ist sich treu. Die Gewissheit, dass es einfach nicht anders geht, kann manchmal auch ganz spontan erlebt werden. Das sind die Momente, wo man sich hinterher fragt: Was war das denn?

Insofern ist die Hohepriesterin, ihr silberner Stern, eine Einweihung in die Fähigkeit, Durststrecken durchzustehen, die Eigenmacht zu erfahren. Sie verleiht die Kraft, durch die Wüste zu gehen, ohne zu wissen, wann die nächste Oase kommt. Doch die Entscheidung, diese ungewisse Reise anzutreten, verbindet uns unwiderstehlich mit größeren Dimensionen in uns und um uns herum.

Das bedeutet hier, sich im Alter von 32 Jahren zu trennen, eventuell den Kinderwunsch zu begraben und nicht zu wissen, ob die Träume jemals in Erfüllung gehen werden. Doch, wie es bei einer Einweihung ist, wird die Mühe belohnt. Wir gewinnen innere Unabhängigkeit und ein erhöhtes Selbstbewusstsein. Schließlich haben wir mit der neu gewonnenen inneren Gewissheit einen Ratgeber bezüglich dessen, was uns guttut

und dessen, was uns schadet. Die Eigenverantwortung ist die Schlüsselqualität.

Doch die Geschichte geht noch weiter. Ich habe in so mancher Beratung mit der Hohepriesterin mein blaues Wunder erlebt. Das Alter der Klienten, mit denen ich das erleben durfte, war fast ausnahmslos über Fünfzig. Eine Klientin hörte mir andächtig und bestätigend nickend zu, was die Schwierigkeiten, die sie hatte, betraf. Sie war verwitwet und hatte das nie verwunden. Doch ihre Tochter kümmerte sich rührend usw. Es war klar, dass Sie noch etwas aus ihrem Leben machen könnte. Sie schaute mich an und teilte mir mit, sie wisse, dass ich Recht habe, aber sie habe nicht die Kraft dazu und werde nichts ändern. Es habe ihr gut getan, das einmal zu hören und sie werde es im Herzen behalten, doch sie werde so weitermachen wie bisher. Das war kein Einzelfall. Interessanterweise habe ich das auch mit älteren Männern erlebt, die entsprechend ihrer

Zusammenfassend möchte ich bezüglich der Deutung einer Tarotkarte darauf hinweisen, dass es möglich ist, dass mehrere Varianten in einer Auslegung zutreffend sind. Welche relevant ist, hängt davon ab, was thematisch gerade im Vordergrund steht.

Abschließend ein kurzer Einblick in die Beziehungen der Tarotkarten untereinander. Die Farbsymbolik der Hohepriesterin korrespondiert mit der Karte XII, der Gehängte. Diese liegt ihr im Kreis der großen Arkana gegenüber. Was hat der Sterbeprozess des Gehängten mit der Hohepriesterin zu tun? Das beantwortet sich aus dem bisher Ausgeführten. Die Wahrheiten, die unsere Seele hervorbringt, und die Krisen, die aufgrund

Generation die Pflicht und Verantwortung ganz klar über das eigene Glück stellten. Einer sagte klar und deutlich, ich werde meine Familie, die mich endlos anstrengt, nicht im Stich lassen.

Es gilt also einzuschätzen, was zu der Persönlichkeit passt. Ein wichtiger Schritt war hier schon getan, indem die Botschaft der Hohepriesterin gehört und thematisiert wurde. Das konnte ich an den Gesichtern meiner Klienten sehen, wenn wir von Dingen sprachen, die sonst sicher nicht zur Sprache kamen. Die Seele hatte kurz einen Raum, in dem sie wahrgenommen wurde. Hier wurde nichts verdrängt, was ja eine weitverbreitete Strategie ist. Denn darin und in der völligen Abspaltung, also gar nichts zu merken, liegt oft genug die Ursache von Krankheit.

Die Schattenseite ist, die innere Stimme von den Ängsten zu unterscheiden. Das Gleiche trifft auf Träume zu. Das ist ein Prozess, und Irren ist menschlich.

der Suche nach Autonomie, Authentizität und Wahrhaftigkeit ausgelöst werden, lassen Welten einstürzen. Eine weitere Beziehung besteht zwischen der IV, dem Herrscher, und der Hohepriesterin, denn idealerweise verbindet sich weltliche Herrschaft mit spiritueller Weisheit. Dies ist auf der Karte IV gut an dem weißen Lamm zu erkennen. Es symbolisiert die Verbindung zur Hohepriesterin. Des Weiteren korrespondiert die VII, der Wagenlenker, mit der Hohepriesterin. Das zeigt sich darin, dass das Thema der Eigenverantwortung bei beiden Karten eine zentrale Rolle spielt. Die Hohepriesterin ist der Weg und der Wagenlenker die Methode. Bei beiden Karten ist die Ausrichtung die Gleiche (s. meine Ausführungen in Tarot Heute, 04/22).

Schlussbemerkung: Eine mächtige weibliche Hohepriesterin unserer Zeit, die sich selbst nie so bezeichnen würde, aber in meinen Augen eine ist, ist Greta Thunberg. Sie wurde neulich in einer Videokonferenz mit dem Dalai Lama gefragt, was sie glücklich machen würde. Ihre beeindruckende Antwort lautet: „Wenn wir sicher sein können, dass wir alles getan haben, was uns möglich ist, um den Planeten zu retten“. Hier zählt jeder Einzelne, der bereit ist, sich auf den Weg durch die Wüste zu machen, um die Geschenke und die Weisheit der Hohepriesterin in die Welt hineinzutragen.

Ursula Sammann ist Schamanin, Buddhistin, Tarot- und Astrologie-Expertin, Beraterin, Autorin,
www.sammann.net, USammann@aol.com



Verlag: book on demand, 4. Aufl.,
Softcover, S.222, 08/ 2018, Preis 18,00 €

Leseprobe:
<https://sammann.net/seelenlandschaft-horoskop-leseprobe/>



Karten des Crowley Thoth Tarot Copyright (c) Ordo Templi Orientis © O.T.O. / AGM

***Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell ***

Telefonberatung unter dem Schirm des Tarot e.V.

Seit einigen Jahren liegt es brach: Das **Telefonberatungssystem**, welches der Tarot e.V. seinen Mitgliedern anbietet. Nun möchten wir es wieder ankurbeln. Mitglieder, die dies Angebot nutzen, erhalten eine eigene Seite, wo sie sich vorstellen und ihre Beratungen anbieten können. Das heißt: Der Verein stellt die Technik, die Mitglieder sind verantwortlich für Inhalte und regeln selbstständig ihre finanziellen Belange, ohne dass der Verein an den Beratungsleistungen mitverdient.

Nach einem Jahr soll entschieden werden, ob es sich lohnt, das System weiterhin aufrecht zu erhalten.



Interessenten, meldet euch bitte beim Sekretariat unter sekretariat@tarotverband.de!



AUS DER LESERPOST – EIN AUFRUF DER REDAKTION

Das Thema Corona...

beschäftigt viele unserer Leser auch gegenwärtig. In den letzten Monaten wurden viele Meinungen dazu geäußert, und in der TAROT HEUTE konnte man ebenso darüber lesen. Verschiedene Reaktionen haben uns gezeigt, dass es auch in unseren Reihen unterschiedlichste Meinungen und Einstellungen gibt, die frei und rückhaltlos geäußert werden wollen. Stellvertretend hier eine Zuschrift unserer Leserin Ursula Dimper auf den Artikel „Wege durch Corona – Auswege aus Corona“ von Helga Hertkorn in der Ausgabe 74 vom April 2022. Sie schreibt:

Ich habe mich nicht impfen lassen, damit ich meine Ruhe habe, sondern damit der Verlauf einer Corona Infektion milder verläuft, falls ich mich anstecke.

Wir hoffen, dass Ursula diese Erfahrung erspart bleibt und nur wenige von uns die Wirkung der Impfung auf diese Weise austesten müssen. Aber auch jene, die eine Impfung für sich selbst ausschließen, möchten wir respektieren. Insgesamt halten wir Vertrauen und Verständnis in unseren Reihen für äußerst wichtig. Es sollte uns gelingen, auch und gerade solche kontroversen Themen miteinander offen zu diskutieren.

In diesem Sinne möchten wir euch ermuntern, uns Leserbriefe zu unseren Beiträgen zu schicken, um zu einer intensiven Diskussion beizutragen und den Verein umso vielstimmiger zu gestalten.

***Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell ***

NEUES AUS DEN REGIONEN

Liebe Leserinnen und Leser,

an diese Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns bei Thorsten Adrian zu bedanken. Er ist maßgeblich daran beteiligt, dass diese Rubrik entstanden ist und hat sich oft auch selbst geäußert. Sieben Jahre, die er in seinem letzten Rundbrief als aufregend und produktiv beschreibt, war er als Stellvertretender Vorsitzender des Tarot e.V. aktiv. In dieser Zeit hat er sich sehr intensiv für die Organisation der Regionalen Ansprechpartner engagiert. Ihm oblag die Mitgliederbetreuung, und viele von uns haben gespannt auf seine Rundbriefe gewartet, in welchen er uns regelmäßig und zeitnah über die Belange und Entwicklungen im Tarot e.V. informierte. Das hat sehr zum Zusammenhalt des Vereins beigetragen.



Leider hat Thorsten sich in diesem Jahr aufgrund seiner beruflichen Auslastung von seinem Amt im Vorstand des Tarot e.V. verabschiedet, was wir sehr bedauern. Nun übergibt er den Staffelstab in neue Hände. Mit Sicherheit werden die wieder- und neugewählten Vorstandsmitglieder in allen Aufgabenbereichen neue Akzente setzen und frische Ideen einbringen. Wir wünschen uns, dass sie dabei Unterstützung und viel Input aus den Reihen der Vereinsmitglieder erhalten, wie Thorsten es in seinen Mails immer wieder zum Ausdruck gebracht hat.

Lieber Thorsten,

Dir gebührt ein sehr großes Dankeschön für die Grundlagen, die Du gelegt hast.

Wir hoffen, dass wir weiterhin auf dich zählen dürfen. Vielleicht magst Du Dich ja jetzt auf anderen Gebieten einbringen. Vielleicht sogar als TAROT HEUTE Autor? Das würde uns sehr freuen.

Die Redaktion TAROT HEUTE

TAROT UND WEIN – WEINKRIMIS UND „EIN TAROT FÜR FRAU WINTER“ VON ANNE RIEBEL

Vorgestellt von Annegret Zimmer



Im Februar dieses Jahres flatterte Post von Anne Riebel in meine Mailbox. Sie ist Schriftstellerin, lebt heute in Berlin und schreibt neben „Bilderbüchern“ über Literatur auch und vor allem Wein-Krimis. Schon das fand ich sehr spannend, da ich ein riesiger Krimi-Fan bin. Doch mehr noch: In ihrem Krimi „Silvaner trocken oder ein tödlicher Tropfen“ geht es um die Geschichte der pfälzischen Sinti und Roma und in diesem Zusammenhang auch um Karten. Das Buch „Dunkelfelder oder ein bitterer Abgang“ greift das Thema des Kartenlegens wieder auf und verknüpft es mit der psychologischen Methode der therapeutischen Teilearbeit. Meine Neugier war geweckt, und die beiden Krimis sollten meine vergnügliche Urlaubslektüre in diesem Frühjahr werden.

Die Krimis spielen in Anne Riebels Heimat, der Südpfalz, mit ihren idyllischen Dörfern zwischen Weinbergen und Wäldern. Hier führt Josefina Lax gemeinsam mit ihrem Ehemann ein Weingut. Sie ist eine fleißige Frau, die Büro und Haushalt schmeißt und nebenbei Zeit findet, etwas Leckeres zu backen oder für andere Menschen da zu sein. Ihre Freundin, die Buchhändlerin Charlotte, staunt immer wieder über so viel Power und Einsatzbereitschaft. Aber auch der frischgebackene Kommissariatsleiter Marius Hilzendegen kann davon ein Lied singen. Ihre Empathie bringt Josefina nämlich immer wieder in Berührung mit seinen Fällen, aus welchen sie sich dann einfach nicht heraushalten kann. So hilft sie in „Silvaner trocken oder ein tödlicher Tropfen“ eigentlich nur ihrer Freundin, die Beziehung zu ihrem Exfreund zu klären, wird dabei jedoch in eine

Reihe von Mordfällen hineingezogen. Diese erweisen sich am Ende als Teil ihrer eigenen Familiengeschichte, die mit dem Schicksal der Sinti und Roma im Dritten Reich verbunden ist, von denen sie selbst abstammt. In „Dunkelfelder oder ein bitterer Abgang“ stellt sie dem angesagten Psychologen Dr. Hans-Peter Thiel ihr Weingut für einen Vortrag über ganzheitliches Zeitmanagement zur Verfügung und findet am nächsten Tag dessen Leiche. Thiel erweist sich als ziemlich ambivalente Person zwischen Guru und Scharlatan. In einem Milieu aus Scharaden und Verkleidungen bekommt Josefina es mit den wahren Strippenzieher zu tun. Spannend ist in diesem Buch, dass die Gedanken einiger der zum Teil ziemlich verwirrten Akteure wiedergegeben werden. Beide Bücher leben von einer starken Dynamik, ihre Charaktere sind mit Genauigkeit und Empathie gezeichnet, man fühlt sich ihnen nahe oder versteht sie doch zumindest, und das ist sehr fesselnd.

Doch was hat es nun mit den Karten auf sich? In Josefines Besitz befindet sich ein Kartendeck, hier *Jeu de la Vie* genannt. Es gehörte einst der besten Freundin ihrer Großmutter, die es als Vermächtnis aufbewahrt hat, nachdem die Familie der Freundin ihrer Herkunft wegen verhaftet und deportiert worden war. Anhand der Erwähnung einzelner Karten kann man annehmen, dass es sich dabei um ein „klassisches“ Tarotspiel handelt, welches der Bruder der Freundin für diese gemalt hatte. Das Buch unterstellt nicht, dass Tarot von den Sinti und Roma stammt. Jedoch sind diese speziellen Karten das Werk eines hoch talentierten Malers, dessen Leben und Werk wie das so vieler Sinti und Roma von den Nazis vernichtet worden ist. Unerwartet erweisen sich die Karten als unvollständig, werden dann aber durch den Fund der fehlenden Karte komplettiert, die bei der Lösung des einen Falls zum Vorschein kommt. Im nächsten Teil übergibt Josefina die Karten an eine junge, talentierte Kartenlegerin und lässt es so den Weg in die Gegenwart und seine Wirksamkeit finden. Ganz unabhängig von gängigen Geschichten und Herkunftslegenden stehen diese Karten symbolisch für die geheimnisvolle Innenwelt, die in allen Menschen existiert, und zwar schon lange bevor Karten gemalt oder gedruckt worden sind.

Über ihr eigenes Interesse an den Karten schreibt Anne Riebel: „Das Tarot hat mich im Rahmen meiner Recherchen unendlich fasziniert, nicht nur als Werkzeug zur Situationsanalyse und Selbsterkenntnis, sondern auch als Ursprung der Geschichten und somit der Literatur. Daneben markiert die Astrologie (ältestes Teile-Arbeitskonzept der Welt?) die Geburtsstunde vielschichtiger Charaktere. Beides – Karten und Sterne – waren Ankerpunkte für die Erzählungen, bevor diese aufgeschrieben werden konnten.“

Es kommt nicht von ungefähr, dass Anne Riebel inzwischen auch ein Tarotbuch verfasst hat, denn über ihre Romane hinaus hat sie seit vielen Jahren gemeinsam mit ihrer Freundin Simone Winter, einer systemischen Psychologin, Tarot und Astrologie aus psychologischer und literarischer Sicht ergründet und dabei eigene Karten entwickelt. „Ein Tarot für Frau Winter“ ist die Quintessenz ihrer Forschungen und Erkenntnisse.

Auf den ersten Blick unterscheidet sich dieses Deck ziemlich von einem herkömmlichen Tarot. Insbeson-



dere die Großen Arkana sind gänzlich anders aufgebaut. Es gibt hier nicht die üblichen 22 archetypischen Gestalten, die unser klassisches Deck bevölkern. Die beiden Tarotforscherinnen entschieden sich stattdessen für eine eigenständige Fassung der „Heldenreise“. Und so entstand die folgende Reihe von Großen Arkana, die man zum besseren Verständnis in Kreisen auslegen sollte, wie das Bild es zeigt. Die ersten 10 Karten, in diesem Deck römisch nummeriert, stellen archetypische Urformen der menschlichen Persönlichkeit dar. Die Karten I – III bilden die Mitte mit Kopf/Denken, Herz/Fühlen sowie Seelenwesen/Unbewusstem, Nährendem, welches in unserem Bauch beheimatet ist. Die Karten IV bis X werden als Entwicklungsstufen verstanden. Die Autorin macht sie an Lebensaltersphasen fest und weist ihnen archetypische Persönlichkeiten zu. Mir erschloss sich dieses System vollständig, als ich den astrologischen Exkurs am Ende des Buchs entdeckte, der diese zehn Karten mit den Planeten im

astrologischen Sinn und ihren Eigenschaften in Korrelation setzte.

I	Kopf		Merkur
II	Herz		Venus
III	Seelenwesen		Mond
IV	Künstlerin	0 - 10 Jahre	Neptun
V	Forscher	11-20 Jahre	Jupiter
VI	Macher	21-30 Jahre	Mars
VII	Psychologin	31-50 Jahre	Pluto
VIII	Selbst	51-70 Jahre	Sonne
IX	Narr	71-80 Jahre	Uranus
X	Eremitin	81... Jahre	Saturn

Die übrigen Großen Arkana, die arabisch von 1 bis 12 nummeriert sind, bilden folgerichtig die Kerneigenschaften der zwölf astrologischen Sternzeichen ab, und das gut sichtbar, weil man die Planetenzeichen in der linken oberen Ecke jeder Karte findet. Diese zwölf Karten sind nicht bildlich illustriert, sondern tragen charakteristische Farbe, von lockerer Hand von dunklen nach hellen Tönen verlaufend gezeichnet. Diese Farben sind auch die Grundlage für die farbliche Gestaltung aller anderen Karten. So trägt der Kopf zum einen das Blau des kommunikativen und interessierten Zwilling und zum anderen den Braunton der akribischen Jungfrau. Die Handkontur des Machers zeigt das aktive Rot von Mars und Widder, und die Narrenkappe die Purpurfarbe des erfinderischen Wassermanns, der mit

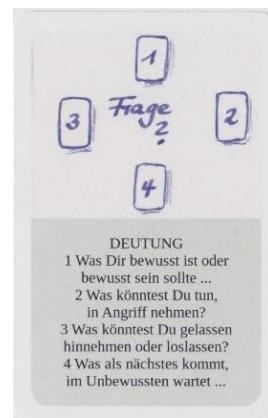
Uranus im Zusammenhang steht. Alles ist durchdacht und miteinander vernetzt. Und immer wieder entdeckt man neue Querverbindungen. Mit Frau Winter möchte man beeindruckt feststellen: „Damit kann man sich zu Hause am Küchentisch selbst finden“. Ich stelle fest, dass ich mit Merkur im Krebs zu fürsorglichem Denken neige, während die Venus in den Zwillingen bewirkt, dass mein Herz und somit mein Fühlen interessiert und kommunikativ gestaltet ist. Eine seltsame Vertuschung und eigentlich kein Wunder, dass ich mir ganz bewusst eine Arbeit gesucht habe, die mit Kommunikation und Helfen zu tun hat! Mein Mond im Stier, das genüssliche Seelenwesen, verwurzelt mich dann wieder fest in der Erde und sorgt dafür, dass ich nicht im World Wide Web verloren gehe. Das kann ich gut nachvollziehen. Die Karten 1-12 gibt es übrigens doppelt. In der zusätzlichen Version stellt sie die astrologischen Häuser dar, jene Räume, in welchen wir unsere Eigenschaften entfalten. So befinden sich mein Kopf und

Herz – wie übrigens auch mein Selbst – im Raum der Konzentration.

Die Kleinen Arkana beziehen sich mehr auf den ursprünglichen Tarot. Wir finden hier die nicht unübliche Variante, die die Spielkartenfarben durch die Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde ersetzt und die Hofkarten als Familien darstellt, die vom jeweiligen Element geprägt sind. Interessant ist, dass die Familienmitglieder entsprechend der unterschiedlichen Familiendynamik je nach Element unterschiedliche Reihenfolgen erhalten. So stehen in der Wasserfamilie die Eltern hinter den Kindern, wobei der Vater wie der stärkste Wolf des Rudels hinten geht. Demgegenüber erfahren die Kinder der Erdfamilie Struktur und Sicherheit, indem sich die Eltern vor sie stellen.

Die Reihe der Zahlenkarten wiederum kommuniziert mit den Karten I – X der Großen Arkana, jedoch in veränderter Reihenfolge. Das Ass entspricht dem Macher, der die Position VI innehaltet, der Marsenergie also. Alle Zweier korrespondieren mit dem Herzen als Karte II. Bei den Dreiern sind wir bei III, dem Kopf, angelangt. Den Vierern entspricht III, das Seelenwesen, gefolgt von den Fünfern im Zeichen des schöpferischen Selbst, Karte VIII. Die Reihe vervollständigt sich durch die Sechser im Zeichen der akribischen Energie des Kopfes, die Siebener mit der freundlichen Energie des Herzens, die Achte mit der leidenschaftlichen Energie der Karte VII Psychologin, die Neuner mit dem begeisterten Forstner V und die Zehner mit der Kraft der konzentrierten Eremitin X. Diese Zuordnung mag auf den ersten Blick verwirren, doch hat sie einen tieferen Sinn, denn hier stehen die Karten I-X im Hintergrund, und damit die Planeten. Ihre Reihenfolge ergibt sich wiederum aus den Planetenherrschern der Tierkreiszeichen von Widder bis Steinbock und schlägt auch gleichzeitig einen Entwicklungsbogen von der Geburt im Widder bis zur Zurückgezogenheit und Einsicht in die Endlichkeit im Steinbock. Zwei Planeten treten naturgemäß zweimal auf: Die Venus für Stier und Waage sowie der Merkur für Zwillinge und Jungfrau.

Das gesamte System ist tiefgründig und sehr intuitiv, was auch für die Erklärungen und Texte zu den einzelnen Karten gilt. Man mag darüber nachsinnen und immer neue Zusammenhänge und psychologische Erkenntnisse und Erfahrungen entdecken. Oder man nutzt die Karten einmal zur Befragung und schaut, was sie da bieten können. Hier ein Beispiel:



In letzter Zeit leide ich immer wieder unter Kopf- und Schulterschmerzen. Ich stelle die Frage:



Was mir bewusst ist: Mutter der Erde – die Tüchtige
 Es ist mir klar, dass ich oft ein großes Pensum habe. Auch ist es mir in Fleisch und Blut übergegangen, die Dinge in der Hand zu behalten und nichts dem Zufall zu überlassen. Das macht mich durchaus stolz. Ich weiß, dass Fleiß immer eine wichtige Tugend ist. Aber irgendwas an mir sieht grau aus. Mein Alltag? Mein Teint, weil ich nicht regelmäßig an die Luft komme? Die Tatsache, dass mein Rückzugsbereich oft unaufgeräumt ist, weil die Fassade in Ordnung sein musste?

Was kann ich jetzt in Angriff nehmen? 7 – freundlich
 Also arbeite ich an meiner Freundlichkeit, versuche nicht, mich unter Druck setzen zu lassen. Diese Karte entspricht dem Sternzeichen Waage. Es geht darum, die Dinge nicht übers Knie zu brechen. Dennoch sollte ich jetzt an meinem Gleichgewicht arbeiten und die Themen verfolgen, die mir wirklich wichtig sind, und zwar liebevoll.

Was kann ich gelassen hinnehmen oder gar loslassen? – 6 Feuer – Sport

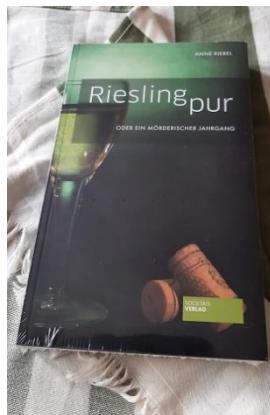
Ausgerechnet? Ich dachte eigentlich, dass mir gerade Bewegung fehlt! Aber vielleicht würde es mir ja nur zusätzlichen Druck erzeugen, wenn ich nebenbei auch noch anfange im Fitnesscenter zu trainieren. Das hieße Druck mit Druck zu bekämpfen. Mit den Sechsern geht es um die akribische Energie der Jungfrau, die sich um Materielles kümmert, um Arbeit wie um Gesundheit. Hier geht es also genauso um die Balance, die mir

weiterhelfen kann, die richtigen Wege zu finden, durch Freude und Erholung Energie zu tanken.

Was kommt als Nächstes, wartet im Unbewussten? – Der Kopf

Werde ich mich also mehr darauf konzentrieren, was in meinem Kopf passiert, was mir den Schmerz veranlasst? Ich sehe beim Kopf zum einen die interessierte und kommunikative Seite, zum anderen die akribische. Ist eine davon derzeit unterrepräsentiert? Ist das, was ich um die Ohren habe, einfach nicht mehr interessant genug für mich? Oder gelingt es mir nicht, die notwendige Ordnung hineinzubringen? Diese Fragen werde ich mal bewusst betrachten. Am wichtigsten aber ist, einen klaren Kopf zu behalten.

Ja, man kann mit diesem ungewöhnlichen Tarot wirklich auch die Karten legen. Dabei sollte man auf seine Intuition hören und kann auch unerwartete Erfahrungen machen. Die Autorin legt uns ans Herz, achtsam und behutsam mit den Karten und vor allem mit unseren Mitmenschen umzugehen. Wenn wir die Karten deuten, sollte das liebevoll passieren. Darüber hinaus ist auch ein kleines Clowns-näschen angebracht – nicht alles zu ernst nehmen, es spielerisch hinterfragen, eigene Sichtweisen ausprobieren.



Auf meinem Nachttisch liegt jetzt erst einmal das dritte Buch aus der Serie der Weinkrimis. Darauf freue ich mich genauso wie auf weitere Erlebnisse mit dem Tarot für Frau Winter.

Mehr erfahren über Anne Riebel und ihre Bücher könnt ihr, liebe Leser, auf der Homepage <https://anne-riebel.jimdo-free.com/>. Hier können auch alle Bücher und die Karten bestellt werden.

	<p>Anne Riebel Ein Tarot für Frau Winter Buch Selbstverlag über BoD, Norderstedt ISBN 9783753401584</p>	20,00 Euro
	<p>Kartenspiel in bedruckter Kartonbox 78 Karten zum Spielen und Deuten Selbstverlag über Mein Spiel, Hamburg</p>	30,00 Euro

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung der Autorin Anne Riebel

TAROT ERZÄHLT EINE GESCHICHTE.

Von Ursula Dimpf

Es gibt immer wieder Ratsuchende in der Tarotberatung, die eine Zeitangabe wünschen: „Wann wird diese positive Veränderung eintreten?“, „Wie lange dauert es denn noch, bis ich aus der Energie des Gehängten herauskomme?“ und ähnliche Fragen werden oft gestellt. Ich habe diese Fragen nicht gerne, denn Tarot ist kein Medium, das Zeitangaben vorsieht. Andererseits habe ich es auch nicht gerne, wenn ein Kunde oder eine Kundin unzufrieden ist. Ich wende dann das System an, das in einer Ausgabe von TAROT HEUTE vorgestellt wurde: Zunächst muss die Fragende bestimmen, ob die Zeitangabe Tage, Wochen oder Monate betrifft. Dann deckt die Fragende eine Karte auf. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis wieder eine gleichartige Karte erscheint. Gleichartige Karten sind alle Karten der großen Arkana oder Karten der kleinen Arkana des gleichen Elements. Die Anzahl der aufgedeckten Karten stellt dann die Zahl von Tagen, Wochen oder Monaten dar, die noch vergehen, bis das Ereignis oder der Zustand eintreten wird.

Immer wenn dieses System angewendet wurde, machte ich die gleiche Erfahrung: Die aufgedeckten Karten waren keine Platzhalter, die nur zur Aufzählung dienten. Ich beobachtete vielmehr, dass sie das Thema der Beratung spiegelten. Die ganze Geschichte wurde noch einmal erzählt, und zwar von den Karten.

Diese Erfahrung bringe ich nun bei meinen Beratungen ein. Es gibt gelegentlich Fragen, für die mir die einzelnen Legesysteme nicht ausführlich genug sind, so dass ich mehrere Legungen durchführen müsste. Dann schlage ich dem Ratsuchenden vor, einzelne Karten zu ziehen, die ich hintereinander aufdecke. Auf diese Weise bekomme ich Informationen von Tarot, die in keiner Legung dargestellt werden könnten, denn eine Kartenlegung stellt ein festgesetztes Raster dar. Wenn ich Tarot aber frei fabulieren lasse, bekomme ich ungeahnte Informationen.

Bei diesem Ratsuchenden hatte ich zum ersten Mal den Einfall, kein Legesystem anzuwenden: Er war sehr verzweifelt. Er hatte eine Liebesbeziehung mit einer wesentlich jüngeren Frau begonnen und ihretwegen Frau und Kinder verlassen. Von einem Tag auf den anderen hatte die junge Frau den Kontakt zu ihm abgebrochen. Sie sperrte ihn in all ihren Chatgruppen und verbot ihm, sie zu kontaktieren. „Warum hat sie das gemacht?“, fragte er immer wieder. „Was soll ich denn jetzt tun?“ Ich bat ihn, einzelne Karten aufzudecken. Diese Geschichte hat Tarot erzählt:



Zwei Karten, die mir weniger markant erschienen, habe ich übrigens aussortiert: Zwei der Stäbe und Vier der Münzen. Ich habe nämlich die Erfahrung gemacht, dass solche Geschichten nicht immer ganz stringent erzählt werden, sondern dass einige wenige Karten manchmal nicht zur Geschichte passen. Vielleicht spiegeln sie ein weiteres Thema des Ratsuchenden. Diese Karten sortiere ich aus. Es gibt keine Regel, wie viele Karten aufzudecken sind. Mein Gefühl sagte mir, dass die Königin der Kelche eine Zäsur darstellt.

Sieben der Kelche: die junge Frau hat zu einem bestimmten Zeitpunkt festgestellt, dass ihre anfängliche Liebe/Verliebtheit nur Illusion war. Vielleicht war sie auf der Suche und hat zu Beginn der Beziehung geglaubt und gehofft, nun das gefunden zu haben, was sie suchte. Auch für den Mann war dann alles eine Illusion. Er hat sein bisheriges Leben weggeworfen für die Vorstellung von einem Leben an der Seite einer jungen Frau.

Sieben der Schwerter: Nachdem die Frau festgestellt hat, dass die Liebe für sie Illusion war, hat sie sich ihm

entzogen. Einem klärenden Gespräch mit dem Mann, der so viel für sie aufgegeben hat, wich sie aus. Vielleicht hat sie sich in eine neue Affäre gestürzt.

Vier der Kelche: Ein weiterer Hinweis von Tarot, dass sie seiner Liebe überdrüssig ist. Er sollte ihr auch seinen Kelch nicht mehr reichen. Es wäre sinnlos.

Drei der Schwerter: Der Herzschmerz, die große Ernüchterung. Diese Erfahrung muss mein Klient nun verarbeiten.

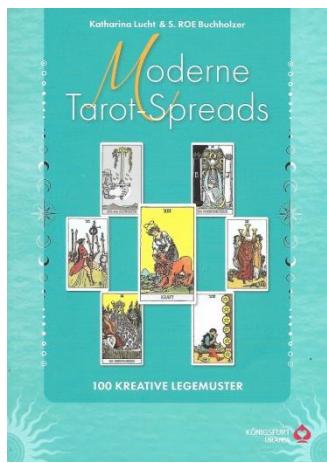
Fünf der Kelche: Er hat Grund zu trauern, und jetzt sieht er, was alles kaputt gegangen ist. Aber wenn er genug getrauert hat, dann sollte er wieder den Kopf heben und sich den beiden Kelchen zuwenden, die noch stehen.

Königin der Kelche: Denn was noch steht, das ist die Liebe seiner Frau, zu der er zurückkehren kann! (Sie war es nämlich, die mich angerufen und den Termin für ihren Mann bei mir vereinbart hat!!)

MODERNE TAROTSPREADS - 100 KREATIVE LEGEMUSTER

von Katharina Lucht & S.ROE BUCHHOLZER

Eine Rezension von Monika Schanz



In keiner modernen, kreativen Tarotstube sollte dieses Buch fehlen. Ich bin so fasziniert von diesen vielfältigen Legemustern, dass ich nicht mehr vom Ausprobieren wegkomme und drei Legemuster vorstellen möchte. Auch schwöre ich, dass ich beim Kartenziehen nicht geschummelt habe. Es kamen ein paarmal die gleichen Karten hoch, und zweimal ist die Quintessenz das RAD. Zufall!!?

Das Buch liegt biegsam und geschmeidig in meiner Hand. Zuerst finden wir ein Inhaltsverzeichnis, danach

das Vorwort der Autoren. Sie sprechen mich an mit „Hey Tarotlover“, das gefällt mir sehr gut. Die Einleitung sagt mir, was ich beachten kann, sollte ich Anfänger:in sein, und vor allem, dass ich meinen eigenen Stil finden darf und eigentlich nicht viel falsch machen kann. Danach bin ich voller Feuer für die nächsten Seiten.

Es folgen Abbildungen aller Tarotkarten des Rider Waite Decks mit zugeordneten „Tarot-Keywords“ und zusätzlich mit den dazugehörigen Astro-Korrespondenzen. Diese Zuordnungen finde ich sehr hilf- und lehrreich als „Einstiegsdroge“ und super für den Tarotalltag als „Erinnermich“. Ab Seite 29 folgen die genannten 100 kreativen Legemuster, von denen ich drei zu meiner persönlichen Weiterbildung ausgesucht habe.

Als erstes beschäftige ich mich mit den Karten für meine Berufung. Darüber nachzudenken, ist es nie zu spät.



1. Meine Talente und die **8 Münzen**: Ich habe eine gute Ausbildung, habe mir meinen Erfolg durch regelmäßige, zuverlässige Arbeit aufgebaut, bin jedoch noch immer eher eine Gesellin und kann meine Talente weiter selbstbewusst ausbauen.

2. Charaktereigenschaften und die **4 Münzen**: Demnach benötige ich Sicherheit, Verwurzelung, Geborgenheit und auch Wohlstand.

3. Im engen Zusammenhang zu meiner Berufung steht das **Ass der Kelche**. Meine Inspiration, meine Träume,

es liegt ein Segen auf meiner Berufung und nicht nur für mich allein.

4. Wünsche für meinen Traumjob und die **5 Münzen**: Die Welt soll besser werden. Diskriminierung und Ängste sollten weniger werden.

5. Das würde mich unzufrieden machen und die **9 Münzen**?? Gewinn, Vergnügen, meine Gewinne zu genießen? Das schlechte Gewissen hält mich davon ab, stolz auf mich selbst zu sein, denn „Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz“, eine Redewendung, die mir in der Kindheit um die Ohren flog.

6. Mein Hindernis: die **3 Stäbe** und mein mangelndes Selbstvertrauen.

7. Wie ich diese Blockade aufbrechen kann: Mit den Liebenden. Ich darf Entscheidungen treffen. In Liebe zu mir darf ich das tun, wofür ich brenne.

Diese Legung ist eine Punktlandung. Mein Innerstes ist in diesen Karten aufgedeckt worden.

8. Meine Hebamme ist **Der Mond**. Meine Berufung kommt auf den Boden der Tatsachen, wenn ich auf meine Träume, meinen Bauch höre und nicht länger vor meinen Ängsten fliehe.

9. Daran merke ich, dass ich meine Berufung gefunden habe: Die **10 Kelche**. Die Karte korrespondiert mit der Nummer 3 dieser Legung, dem Ass der Kelche. Ich fühle mich dann wohl in meiner Haut, in meiner Familie. Ich und mein Umfeld sind in Zuneigung zueinander. Die Sehnsucht nach der heilen Familienwelt oder auch einer „heilen Welt“ erfüllt sich.

Quintessenz: X Das Rad. Das Rad des Lebens dreht sich. Ich kann das Muster des Lebens erkennen und diese Erkenntnis weitergeben. Ich verschwende viel Zeit, um Kontrolle zu behalten. Ich komme vorwärts, indem ich Vertrauen in den Fluss des Lebens habe und dieses Vertrauen teile.

Zeitfresser beseitigen! Das ist immer mal wieder sehr notwendig.



1. Mein grösster Zeitfresser und die **5 Schwerter**: Dazu habe ich einen tollen Buchtitel entdeckt: „Glaube nicht alles, was du denkst“.

2. Ein alter Glaubenssatz und **Das Rad**: Du entgehst deinem Schicksal nicht. Einmal Pech immer Pech.

3. Der Zeitfresser hält mich ab von **4 Münzen**, das wäre Verwurzelung und ein Sicherheitsgefühl.

4. Was hilft mir zur Sicherheit? Der **Bube der Kelche** zeigt mir mein sensibles, zärtliches, phantasievolles inneres Kind.

5. Mein neues Ziel und die **4 Stäbe**: Ich darf meinen Erfolg, meine vier Wände, meine Familie, meine Heimat voller Stolz sehen, wertschätzen und auch Feste feiern.

6. Der erste Schritt, mein neues Ziel zu erreichen? **8 Schwerter** machen mir das Angebot, mich selbst von meinen gedanklichen Einschränkungen zu befreien.

7. Meine Motivation, mein Gewinn auf lange Sicht und die **7 Münzen**: Darauf soll es hinauslaufen. Ich bin voller Zuversicht und Selbstvertrauen in meinem Potenzial

Auch hier würde ich sagen: Die Legung ist eine Punktlandung für mich! Oder sie passt wie die Faust aufs Auge.

und werde die Früchte meines Schaffens genießen können.

Quintessenz und Motto: XI Gerechtigkeit. Ich wünsche mir, meine innere Balance zurückzugewinnen und mir selbst gerecht zu werden.

Dann interessiert mich natürlich noch mein Tierkreiszeichen Jungfrau. Aha, also prüfe ich mich mal.



Geboren am 8. September 1950 als Jungfrau mit AC Jungfrau und hier nur eine Münzenkarte, da bin ich mal gespannt.

1. Motiv: **Die Liebenden** – Geben und Nehmen in Beziehungen in Ausgleich bringen!

2. Geschick: Darauf darf ich stolz sein und es auch nach außen zeigen – **Der Stern**. Meine Ruhe, die ich ausstrahle. Vertrauen, Optimismus kann ich vermitteln. Auf Heilkräfte vertrauen zu können, wünsche ich mir ebenfalls. Liebe, wer wünscht sich die nicht. Geben und Nehmen sollten im Ausgleich sein. Die Schönheit der Sterne, Natur, Freiheit und meine Authentizität genießen zu können, das ist ein Ziel.

3. Mein Teamwork – **Ass der Münzen**: Es hat Hand und Fuß, was ich mache, wo ich mitmache. Ich bin eine zuverlässige Partnerin, ich schaue danach, dass alle Vorteile haben und auch mit materiellem Gewinn rechnen können.

4. Denken, dieses Ziel verfolge ich – **3 Schwerter**: Ich schade mir selbst durch meine negativen Gedanken und meine Ängste um meine körperliche Unversehrtheit.

5. Dieses Idealbild ist mir hinderlich – **4 Stäbe**: Heile Welt, heile Familienwelt, Feste feiern. (Beim Zeitfresser darf ich aber darauf hinarbeiten? Ist das jetzt ein Widerspruch?) Vielleicht sind es ja manchmal Illusionen, die ich mir mache?

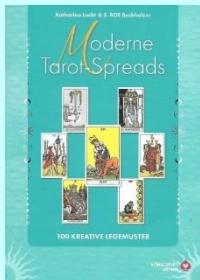
6. Chaos das darf ich nicht dulden – **Der Wagen**: Mut, Optimismus, Triumph, Hindernisse überwinden, Wille, Ruhm, Reisen, Erfolg. Aber das wünsche ich mir doch? Dann schaue ich auf die negative Bedeutung der Karte: Macht zu wünschen und Kontrolle behalten zu wollen, tut mir nicht gut.

7. Gesundheit, worauf achten – **8 Schwerter** (wie beim Zeitfresser): Ich darf mich selbst von meinen gedanklichen Einschränkungen befreien.

Quintessenz X Das Rad – und noch einmal: Das Rad des Lebens dreht sich. Ich kann das Muster des Lebens erkennen und diese Erkenntnis weitergeben. Ich

verschwende viel Zeit, um Kontrolle zu behalten, jage Illusionen hinterher. Es hilft mir, Vertrauen in den Fluss des Lebens zu haben und dieses Vertrauen zu teilen.

Auch hier wieder eine Punktlandung. Zu den Positionen 5 und 6 muss ich mir allerdings noch weiteres Nachdenken gestatten.



Katharina Lucht & S. ROE Buchholzer

Moderne Tarot-Spreads

100 kreative Legemuster

Königsfurt-Urania Verlag, 2022

ISBN 9783868265682

18,00Euro

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

GRÜNE MAGIE – LEICHT UND LIEBEVOLL

DAS GREEN WITCH ORAKEL VON CHERALYN DARCY

Vorgestellt von Annegret Zimmer



„Dieses Kartenset ist ein passendes Tool für alle, die ein bisschen Grüne Magie in ihr Leben und ihre Umgebung bringen möchten“, schreibt die Australierin Cheralyn Darcy in der Einleitung des Booklets zum Orakel und verbindet dies ausdrücklich mit dem Aktivwerden beim Gärtnern, egal ob nun auf einem mehr oder weniger weitläufigen Grundstück, dem Balkon oder auch in einem kleinen Hinterhof. Eine Green Witch kann in ihren Augen nur sein, wer sich mit ganzem Herzen, dem Geist und der Hand diesem Teil der Schöpfung, der eigenen magischen Oase, widmet. Denn das, so Darcy, sei der Unterschied zwischen einem Gartenbesitzer und einem Gärtner. In diesem Sinne bin ich keine wirkliche Green Witch und werde vielleicht nie eine sein. Kann mir dieses Orakel dennoch etwas geben? Schauen wir mal!

Das Deck besteht aus 44 Karten, die den vier Elementen zugeordnet sind. Dabei gehören Gemüsesorten zur Erde, Kräuter zum Feuer, Obstsorten werden dem Wasser und Blumen der Luft zugeordnet. Diese Zuordnungen kann ich sehr gut nachvollziehen. Schwieriger wird es für mich, wenn es um die Schlagworte, Bedeutungsbereiche und Analogien geht, die den einzelnen Arten zugeordnet werden. Nicht alle Analogien kann ich nachvollziehen. Den Bezug der Kartoffeln zur Erdung oder des Chilis zur Anregung finde ich treffend. Doch warum steht Brokkoli für Führung, Blumenkohl aber für Transformation, oder was hat es mit dem Salat und der Sehnsucht auf sich? Sind diese Zusammenhänge intuitiv gefunden worden oder folgen sie einem Kanon, den ich nicht kenne? Hier kommen auf jeden Fall Cheralyn Darcys vielfältige Erfahrungen als Gärtnerin und Floristin sowie ihre weitreichenden Kenntnisse der Geografie und Geschichte der Pflanzen und des Gärtnerns zum Tragen. Die renommierte Pflanzenexpertin hat schon viele Bücher verfasst, einige davon ausgesprochene Blüten- und Pflanzenorakel. Bei einer weiterführenden Lektüre würde man die Zusammenhänge also wahrscheinlich vertiefen können. Mit diesem Kartenset, soviel steht fest, werden wir aufgerufen, auf die Sprache der Pflanzen zu hören und uns Inspiration aus der botanischen Welt zu holen, indem wir selbst darin tätig werden. Sie hat das Set mit viel Liebe

gestaltet und dabei, so schreibt sie, auf ihre Gartentagebücher zurückgegriffen.

Auf jeder Karte findet man eine aussagekräftige Abbildung der Pflanze, versehen mit ihrem Artnamen sowie der gewählten Entsprechung. Umgeben ist sie von Sternen und verschiedenen Symbolen, die unsere Fantasie zusätzlich beflügeln. Cheralyn Darcy ist auch eine hervorragende Illustratorin. Mehr Information zu jeder Pflanze findet man im Booklet, welches bei der Arbeit mit den Karten unbedingt hinzugezogen werden sollte. Hier finden wir Ausführungen zur Botschaft der Karte, die stets positiv und bestärkend gestaltet sind, keine Drohungen transportieren, jedoch auf besondere Herausforderungen aufmerksam machen und hier und da eine Warnung vor ungünstigen Verhaltensweisen aussprechen. Des Weiteren gibt es Anbautipps, stichpunktartige magische Entsprechungen und zu jeder Pflanze ein kleines Ritual. Drei speziell für das Orakel entworfene Legebeispiele sowie ein paar Hinweise zur Arbeit mit dem Orakel sind ebenfalls im Booklet enthalten. Die Autorin betont dabei, dass man die Karten mit anderen Decks kombinieren und sich jederzeit auch Inspiration aus der Umwelt holen darf, um diese mit den Eindrücken der Karten zu verbinden. Ein kurzes Glossar und eine Literaturliste runden das schön gestaltete Büchlein ab, das selbst wie ein Gartentagebuch wirkt.

Um unseren Lesern die Karten und das Buch ein wenig näher zu bringen, möchte ich hier eine **Beispiellegung** präsentieren. Damit erforsche ich auch, in wieweit die Karten selbst mir als Nicht-Gärtnerin eine Botschaft übermitteln können. Diese Legung habe ich kurz vor Ostern vorgenommen. Mit der Osterzeit beginnt das Frühjahr und somit auch eine neue Vegetationsperiode. Dazu passt sehr gut das **Gartenjahr-Spread**. Ich möchte dieses Jahr 2022 mit all seinen teils schwierigen Aspekten beleuchten und Möglichkeiten betrachten, die sich für mich und für uns alle unter diesen Umständen ergeben.



Karte 1 – Frühling: Diese Karte zeigt dir, was geschehen ist, den Anfang und die Energie aus der Vergangenheit, die die Gegenwart beeinflusst.

Moschuskürbis – Schaffenskraft
Eine Erdkarte. Wir haben hart gearbeitet und uns in unzähligen Jahren etwas erschaffen. Der Kürbis zeigt mir volumnäßig den erreichten Wohlstand, der sich

als gutes Polster in schwierigen Zeiten erwiesen hat, uns nach wie vor zur Verfügung steht und auch weiter dienlich sein wird. Das Booklet mahnt, auch und gerade in Zeiten der angespannten Arbeit auf die Gesundheit und optimale körperliche Fitness zu achten.



Karte 2 – Sommer: Diese Karte veranschaulicht die gegenwärtige Situation und das Hauptthema der Frage. Diese Karte kann Aufschluss darüber geben, was wirklich geschieht.

Wassermelone – Fruchtbarkeit

Auch hier ein Kürbisgewächs! Klar, wir wollen ja möglichst an die guten, fruchtbaren Jahre anknüpfen. Doch diesmal stammt es aus dem Bereich des Wassers, des Obstes und nicht des Gemüses. Der Aspekt des Genusses kommt mit ins Spiel. Das Booklet spricht aber nicht nur vom Wunsch, jetzt zu ernten, was wir gesät haben, sondern auch davon, Antworten auf unsere brennenden Fragen in der Weisheit der Natur zu finden, mit Ernst an unseren Zielen zu arbeiten und dabei in ganz wesentlicher Weise den Kontakt und die Kommunikation untereinander zu pflegen. Auch vom Kümmern um die Mitmenschen ist die Rede.



Karte 3 – Herbst: Hier siehst du, was die Zukunft bringen wird und welche Wege du einschlagen kannst.

Chili – Anregung

Die Gewürze geben dem Leben Würze und Feuer. Zukünftig geht es offenbar noch vielmehr als bisher darum, unsere Leidenschaft zu entfalten, um so Power in unsere Aktivitäten zu bringen und nicht lasch und unangebracht zurückhaltend zu sein. Im Booklet wird darauf hingewiesen, dass Verantwortung übernommen werden muss. Auch empfiehlt es, tunlichst darauf zu achten, dass wir uns selbst treu bleiben und uns nicht vor den Karren von fremden Wünschen und Ansprüchen spannen lassen.



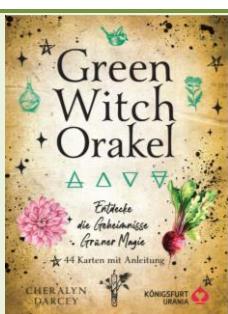
Karte 4 – Winter: Diese Karte zeigt die Möglichkeiten, dich zu schützen, und deckt auf, was du gelernt hast.

Rose – Dankbarkeit

Wie schön, zuletzt noch eine Karte aus dem luftigen Blumenreich! Dankbar zu sein, ist in der Tat als Schutz für unsere Seele nicht zu unterschätzen. Sie gibt uns ein warmes Gefühl von Zufriedenheit, indem sie den Blick für das öffnet, was uns das Leben geschenkt hat, und auf die Früchte, die unsere Bemühungen getragen haben. Schön, wenn wir dies am Ende als Gewinn aus diesem Jahr mitnehmen können. Das Booklet warnt in diesem Zusammenhang aber auch davor, sich dort einzumischen, wo wir nicht willkommen sind, und rät, auf der Hut vor juristischen Täuschungen zu sein.

Ich bin sehr überrascht über die Stimmigkeit des Ergebnisses: Soviel wir uns auch immer erarbeiten, es trägt nur Frucht in der Gemeinschaft. Dabei werden uns Entschiedenheit abverlangt, und wir werden in die Verantwortung genommen. Dankbar sollten wir uns dessen bewusst sein, was uns an Möglichkeiten zur Verfügung steht. Ich habe diese Karten, das möchte ich betonen, völlig frei aus dem gesamten Deck gezogen. Es hat mich sehr verwundert, dass ich jeweils eine Karte von jedem Element erwischt habe. Zusammen liefern sie eine ziemlich tiefsthinige Ausgabe „durch die Blume, durch Knolle und Blatt“, in die man noch tiefer hineinfühlen und sie durch Beobachtungen in der Welt innerhalb und – wie es die Autorin empfiehlt – auch außerhalb des Kartendecks erweitern möchte.

Darin liegt wohl auch der Sinn dieser Karten, die als Orakel nichts Bedrohliches ausstrahlen, sondern auf Achtsamkeit, Naturverbundenheit und tätige Liebe zu allem Lebenden bauen. Genau das ist, glaube ich, die Stärke dieses Decks auch für all jene, die wie ich nicht mit dem grünen Daumen gesegnet sind.



Cheralyn Darcey

Green Witch Orakel – Entdecke die Geheimnisse Grüner Magie

44 Karten und 112-seitiges farbiges Booklet

Königsfurt-Urania Verlag, 2022

ISBN 9783868267907

19,95 Euro

Abbildungen aus dem Green Witch Orakel mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages



Golden Black Cat Tarot



- ✿ Die entzückenden Katzen schleichen sich sofort ins Herz
- ✿ Schachtel mit Goldfolie
- ✿ Karten mit Goldfolie und Goldschnitt



Helena de Almeida
GOLDEN BLACK CAT TAROT
78 Karten mit 96-seitigem Booklet
ISBN 978-3-86826-567-5 / € (D) 26,00

KÖNIGSFURT URANIA

www.koenigsfurt-urania.com

EIN KLASSEK – GANZ NEU AUFGELEGT

DAS VISCONTI SFORZA TAROT

Eine Rezension von Annegret Zimmer



Das sogenannte Visconti Sforza Deck ist vermutlich so ziemlich jedem Tarotschaffenden auf der ganzen Welt bekannt, gilt es doch heute als das ältestes überlieferte echte Tarotspiel der Welt. In kaum einer Tarotsammlung dürfte es fehlen. Die Karten sind kleine Meisterwerke, wertvolle Miniaturmalereien mit reichlich Blattgold, die Renaissancekünstler für den Hof der Herzöge Visconti und Sforza geschaffen haben. Ihrem hohen Wert verdanken die Karten, dass sie so sorgsam gehütet wurden, dass sie in einem fast vollständigen Satz erhalten blieben. Lediglich wenige Karten, insbesondere der Teufel und der Turm, sind nicht überliefert und wurden von späteren Kartenschöpfern nachträglich eingefügt, um ein vollständiges Deck anzubieten. Es gibt daher mehrere Versionen dieser Karten.



Auch in der gerade beim Königfurt Urania Verlag erschienenen Neuauflage der Karten finden wir sie wieder in neuer Gestalt. Auch insgesamt haben wir hier, wie ich feststelle, eine ganz neue Gestaltung dieser Karten vor uns. Zunächst einmal sind sie größer als bisherige Versionen, daher auch für den Betrachter in jeder Hinsicht besser zu erfassen, und wirken sehr wertig. Ich sehe hier nicht nur die Handhabung beim Arbeiten mit den Karten, sondern insbesondere eine verbesserte Nutzbarkeit für Tarotkurse, -seminare und -präsentationen. Zwar hat man bei dieser Fassung auf die sonst üblichen Goldelemente verzichtet, doch der sogenannte Golddruck gibt den Eindruck dennoch wieder und verleiht den Bildern umso mehr das Flair von fotografischen Reproduktionen der Originale. Dazu kommt, dass die Karten wie die Originale aus dem 15. Jahrhundert ohne Nummerierung und Beschriftung erschienen sind. Das erfordert zwar eine gewisse Kenntnis der Karten, lässt sie aber authentischer wirken.

Kurz zurück zum Teufel und zum Turm, da sie ja das Individuelle dieses Decks darstellen, hier einmal im Vergleich mit der Fassung von Lo Scarabeo aus dem Jahr 2000. Deutlich dämonischer und weniger menschen-

oder faunenhaft tritt der Teufel in seinen sinistren Rotönen auf. Seine Gefangenen, im Lo Scarabeo Deck verängstigte, beschämte Menschen, sind hier selbst dämonenartig mit Hörnern dargestellt, erinnern mehr an die Fassung im Marseiller Tarot. Doch zerren sie an ihren Fesseln, sind sich ihrer Gefangenschaft bewusst. Der Turm ähnelt gängigen Fassungen mir Blitzschlag und fallenden Menschen, wobei ich in beiden Fällen beachtenswert finde, wie das goldene Hintergrundornament auf der oberen linken Ecke aufgebrochen wird, um den Himmelserscheinungen Platz zu machen. In der vorliegenden Fassung wurde diese Darstellungsweise noch dramatisiert, indem nicht nur eine Wolke, sondern der ganze Himmel einbricht und scheinbar die Sonne selbst die Blitze schleudert und den Turm erfasst. Diese beiden Karten sind sehr eigenständig ausgefallen.

Nicht unerwähnt bleiben darf das 144 Seiten umfassende, edel gestaltete Begleitbuch von Mary Packard mit einem Vorwort von Robert M. Place. Der Autorin gelingt es auf diesen Seiten einerseits, mit ihrem geschichtlichen Exkurs sich den Renaissancemenschen anzunähern, die die Karten in Auftrag gaben, und andererseits die Zeitlosigkeit der Karten spürbar zu machen. Sie geht auf die Mythen und Legenden genauso ein wie auf die Entwicklung des Tarot zum Weisheitssystem. Ihre Beschreibung der Karten beinhaltet eine tiefe philosophische Wiedergabe von Inhalten sowie praktische Deutungsanleitungen. Auch die Große Initiatorensreise, als welche wir Tarot kennen, scheint auf jeder Seite über die Trumpfkarten auf. Vorschläge für Legungen fehlen nicht, und es gibt sogar ein paar kurze, bündige Beispiellegungen, wie sie heute in praktischen Tarotbüchern kaum noch anzutreffen sind.



Buch und Karten sind erschienen in einer schönen, stabilen Kassette mit Magnetverschluss. Dieses Set sehe ich als praktisches Handwerkszeug, als ein Deck, mit dem man wunderbar arbeiten kann. Gleichzeitig ist es ein Hingucker für jede Tarotsammlung.

Mary Packard **Das Visconti Sforza Tarot**
 78 Tarotkarten mit Buch
 Königfurt-Urania Verlag, 2022
 ISBN 9783868265668

28,00 €

DU BIST DAS ORAKEL

DAS WORK YOUR LIGHT ORAKEL VON REBECCA CAMPBELL UND DANIELLE NOELL

Entdeckt von Annegret Zimmer

Im vergangenen Herbst habe ich mich vom Starseed Orakel der beiden sensiblen Künstlerinnen verzaubern lassen. Die Vorstellung, dass wir Kinder des Universums sind, die die Erde vorübergehend als ihre Wohnstatt gewählt haben, während sie eine tiefe Sehnsucht nach einer seelischen Urheimat in sich tragen, hat mich tief beeindruckt. Nun freue ich mich, Euch das Work Your Light Orakel vorstellen zu dürfen, welches bereits einige Jahre früher entstanden und kürzlich in deutscher Erstausgabe beim Königfurt Urania Verlag erschienen ist.

„Es gibt ein Feld des Bewusstseins, in dem alles Wissen beheimatet ist. Hier finden sich die Antworten auf alle Fragen, die du dir möglicherweise irgendwann einmal stellen magst. Ein Feld, in dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichzeitig existieren. Und wo dich die Weisheit des Himmels und der Erde beim Namen ruft. Wo alles, was du suchst, auch dich sucht. Ein Feld, wo dir alle Seelenverträge, alle Geschichten und alle Führung ihre Botschaft zuflüstern. Ein Feld, in dem das Buch deiner Seele offen liegt, damit du darin blättern kannst.“

So beschreibt Rebecca Campbell jenen Seelenraum, in welchen wir uns mit diesen Karten begeben dürfen. Die Karten sind nicht dazu gedacht, Botschaften von außen zu empfangen. Vielmehr ist es unsere eigene Seele, die – in inniger Verbindung mit dem Universum – Antworten auf unsere Fragen gibt. Die Autorinnen halten uns dazu an, unseren Seelenraum regelmäßig aufzusuchen, um so unser Gehör für die feinen Töne der Seele zu schärfen und die Verbindung zu unserem inneren Licht

zu festigen, das wir dann in die Welt ausstrahlen. Damit dürfen wir auch anderen Menschen helfen, in den Austausch mit der eigenen Seele und mit dem Universum zu treten. Eben hierfür wurden die 44 Work Your Light Karten gechannelt.

Das Booklet ist klein, doch beinhaltet es alles, was es braucht, um diese Karten zu erspüren. Wie beim Starseed Orakel gibt es ein Ritual, um sich auf die Arbeit mit den Karten einzustimmen. Auch wenn es direkt für die Work Your Light Karten geschaffen wurde, ist es durchaus universal anwendbar, um uns mit den Kräften der Erde und dem ewigen Rhythmus des Universums zu verbinden. Für die Praxis machen die Autorinnen ein paar Legevorschläge von der Einzelkarte als direkte Anleitung über Zweier- und Dreierlegungen bis hin zu einer Modifikation des keltischen Kreuzes. Der persönlichen Wahl von Legemustern wie auch der individuellen Deutung der Karten sind indes keine Grenzen gesetzt.

Die 44 Karten von Danielle Noelle sind wie beim Starseed Orakel fotografische Collagen aus Landschaftselementen, Gebäuden und Personen. Ihre Farbigkeit reicht von traumhaften Pastell- über starke, aktive Rot- und Blautöne bis zu düsteren, beinahe bedrohlichen Fels- und Gewitterfarben. Im Vergleich mit dem Starseed Orakel fällt in diesem Deck die Erdverbundenheit und die deutlichere Präsenz der dargestellten Personen auf. Die Karten sind aufgeteilt in fünf Sektionen, deren Botschaften auf unterschiedlichen Ebenen wirken sollen. Diese Sektionen möchte ich jeweils anhand einer Karte vorstellen, die ich teils selbst schon in Legungen gefunden habe.

Sektion 1: Bestätigungskarten



Dies sind vier Karten, die klare, einfache Antworten geben und uns auf unserem Weg bestärken möchten. Es geht darum, dass wir auf dem richtigen Weg sind, dass wir aus tiefster Seele JA sagen dürfen, manchmal aber auch NEIN.

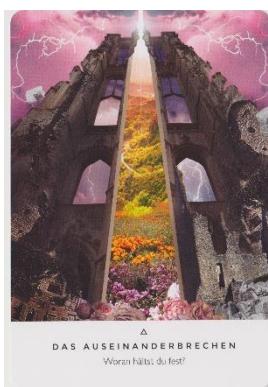
Die sich ewig entfaltende Rose bestärkt darin, aufzubrechen und sich vom Leben aufbrechen zu lassen. Das Leben hat längst zu wirken begonnen. Und was immer es bewirkt, das geschieht für dich, für deine Seele. Du bist nicht passives Opfer, auch dann nicht, wenn du Schmerz und Verlust erdulden musst. Das Leben bricht jeden Tag auf neue Wege auf, bricht dich manchmal schmerhaft auf, lässt jeden Tag tausend neue Knospen aufbrechen. So vielschichtig ist der Begriff des Aufbrechens! Darum habe Vertrauen auch in schweren Zeiten, tu dir selbst etwas Gutes und lass dich von der Poesie des Lebens überwältigen wie die Frau, die sich in einer fast schon leidenschaftlichen Geste der Rose überlässt. Das ist eine Szene wie eine Taufe im Fluss.

Und zugleich steht im Hintergrund ein uraltes Kirchgebäude, durch dessen Mitte der Strom des Lebens fließt und durch dessen hohes Spitzbogenfenster das Licht der Ewigkeit erstrahlt.

Die Karte hat die Botschaft für dich:

Alles wird gut. Öffne dich für das, was geschieht. Lass dich aufbrechen.

Sektion 2: Erkundungskarten



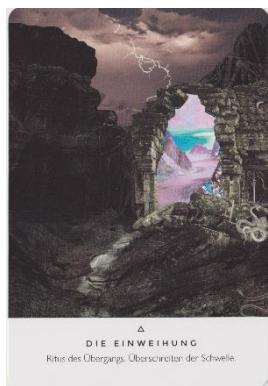
Diese Karten, zwölf an der Zahl, stellen uns laut und vernehmlich ihre Fragen. Sie helfen uns damit, die Fragen unserer Seele besser zu verstehen. Sie möchten uns nicht nur zum Nachdenken bringen, sondern auch dazu, Hilfe und Führung vom Universum zu erbitten, wo immer wir sie benötigen. Wir dürfen über diese Fragen meditieren und an ihnen unsere Intuition stärken. Wir werden aufgefordert, seltsame Gefühle zu erkunden, die eigenen Grenzen zu erkennen, uns selbst zu vertrauen und uns nicht klein zu machen.

Das Auseinanderbrechen fragt dich: Woran hältst du fest? Eine Zeit des Umbruchs hat begonnen. Nur was authentisch ist, auf festen Grund steht, kann erhalten bleiben. Diese Zeit des Wandels ist wie ein Angriff, doch sie bringt auch Klärung und Neuorientierung mit sich. Darum ruft die Karte dich auf, nicht länger alles fest zusammenhalten zu wollen, sondern stattdessen loszulassen. Der Riss in dem festen Mauerwerk eröffnet den Blick auf eine atemberaubend schöne neue Welt. Diese sehr kraftvolle Karte, die an den Turm im Tarot erinnert, zeigt auf einen Blick düstere und unfassbar bunte Welten. Draußen vor den Fenstern scheint ein schweres Gewitter zu tobieren. Doch der mächtigste, direkte Lichtblitz erweist sich als reine, lebenspendende Energie, die unglaublich kraftvoll in die verknöcherten Strukturen eindringt und sie aufsprengt. Das Leben selbst dringt in den Turm ein.

Der Auftrag der Erkundung lautet, herauszufinden:

Woran klammerst du dich aus Angst, dass nichts an seine Stelle treten könnte?

Sektion 3: Aktions-Karten



Diese Karten fordern uns zur Aktivität auf, insbesondere zu körperlicher Bewegung. Es geht darum, aus der Grübelei herauszukommen und uns auf Dynamik einzulassen. Themen wie Tanz und Erdung, aber auch Ruhe und Regeneration werden hier angesprochen. Manche der Aufforderungen sind mehrschichtig, weniger eindeutig, führen aber dennoch immer in die Bewegung.

Die Einweihung spricht vom Ritus des Übergangs und dem Überschreiten einer Schwelle. Auch hier zucken Blitze durch die Dunkelheit, doch geht es diesmal nicht darum, die Veränderung passiv hinzunehmen. Vielmehr solltest du dich auf die Initiatoreise begeben, es wagen und nicht davor zurückschrecken. Der Weg ist gefahrsvoll, Dämonen, Schlangen und Trugbilder lauern im Dunkeln. Doch es ist dein eigenes Dunkel, in welchem du jetzt noch gefangen bist. Vor dir leuchtet das Ziel auf, ein heiliger Ort und zugleich eine freie, weite, sonnige Landschaft, wo dein Licht für alle scheinen kann, wo es bereits erwartet wird. Öffne dich, um es aufzuleuchten zu lassen!

Und so ruft die Karte dir zu:

Du gehst an einen heiligen Ort. Lass dich öffnen, dich aufbrechen.

Sektion 4: Aktivierungs-Karten

Diese Karten aktivieren unsere inneren Energien und fördern Heilung. Sie möchten uns helfen, das hervorzubringen, was wir in unserem Inneren wahrhaftig sind. Sie sprechen unsere Talente, Erfahrungen und Seelenverträge aus früheren Leben an, die nun an die Oberfläche dringen dürfen. Für jede Karte gibt es eine Aktivierungs-Invokation, die laut vorgelesen werden sollte, damit sie ihre Wirkung entfalten kann.



Anna, Großmutter Jesu steht für die Aussaat des Lichts. Hier wird über Generationen hinweg das Fundament für den göttlichen Plan gelegt. Die Heilige Anna, Mutter der Jungfrau Maria, ist eine stille Mystikerin, die das Christusbewusstsein bereits in sich trägt, hütet und heranwachsen lässt, bevor es die Weltbühne betritt. Wie auf uns alle, kommt auch auf dich die große Aufgabe zu, die Transformation der Welt auf eine neue Ebene vorzubereiten, deren voller Entfaltung wir aber in diesem Erdenleben nicht mehr teilhaftig werden. Viele Menschen vor uns hatten Visionen und haben versucht, diese für kommende Generationen mit Leben zu füllen. Vertraue also darauf, dass auch du einen solchen Keimling in dir trägst, der das Bewusstsein der Welt auf ein neues Niveau heben kann. Das Bild der Karte symbolisiert dies in zarten Lichtfarben. Im Zentrum steht die Heilige, die die voranstrebenden Seelen versammelt. Ihr Licht erhellt den Weg, und die Heiligtümer verschiedener Zeitalter leuchten rings um sie auf.

Aktivierung: Halte die Karte an dein Herz und sage:

„Geliebte Anna. Danke, dass du das Fundament für den göttlichen Plan gelegt hast. Mögen die Samen des Lichts in mir offenbar werden und möge ich mich meinem Teil des göttlichen Plans hingeben.“

Sektion 5: Übertragungs-Karten



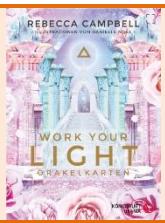
Diese Karten übertragen die Energien des Universums und der Mutter Erde in unsere Befragung. Hier offenbaren sich Botschaften der Unterstützung und Weisheit aus anderen Daseinsebenen. Die vier Karten überbringen die Botschaften der Welten von Akasha, Limuria, von Mintakan und den Plejaden. Um sie mit jeder Faser und Zelle unserer Körper erspüren zu können, empfehlen uns Rebecca Campbell und Danielle Noel Invokationen, die laut gelesen werden sollten, um die Transmission vollständig zu empfangen.

Akasha bestärkt dich darin, dass du unter göttlicher Führung stehst. Wir können uns Akasha als eine Art Seelenbibliothek vorstellen, die in einer höheren Dimension existiert und wo alle Seelenverträge, Gaben, Talente und Erfahrungen für immer gespeichert sind. Sie ist jedem von uns zugänglich, indem wir auf Zeichen und Träume achten, Gefühle und Visionen wahrnehmen. Du hast die Erlaubnis, dieses Wissen zu nutzen. Vielleicht hat deine Seele vor ihrer Inkarnation bestimmte Vereinbarungen getroffen, Werke gewählt, die sie ausführen, oder Menschen, die sie begleiten möchte. Von Akasha erhältst du das Zeichen, dass du auf dem richtigen Weg bist, auf einer bedeutsamen Etappe, genau an dem Punkt, wo du sein solltest. Hast du das schon einmal gespürt? Dann weißt du, wie aufregend dieses Gefühl ist.

Übertragung: Halte die Karte an dein Herz und sage:

„Ich öffne mich, um die Weisheit der Akasha zu empfangen. Ich bin bereit, jede Information aus meinen Seelen-aufzeichnungen herunterzuladen, die in diesem Moment zu meinem Wohl und zum höchsten Wohl aller ist! Danke, danke, danke.“

Meine ersten Schritte mit diesen Karten stellen eine spirituelle Erfahrung dar, die es noch gründlicher auszuloten gilt. Das Orakel trägt die Mystik so vieler Kulturen und Generationen in sich und spricht doch eine zutiefst verständliche Sprache. Manchmal muss man ihm Zeit zum Wirken lassen. Doch ich bin sicher: Wer sich auf diese Karten einlässt, ihnen zuhört, der kann eine tiefe Resonanz zu den Bildern und Botschaften der Seele herstellen. Und ist das nicht gerade in dieser Zeit der Umbrüche, Aufbrüche und Transformationen von großer Wichtigkeit?



Rebecca Campbell und Danielle Noel
Work Your Light Orakelkarten

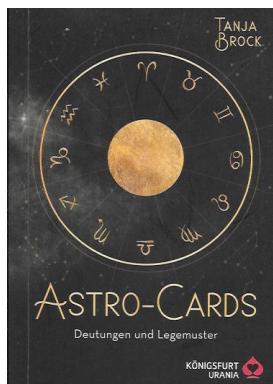
44 Karten mit Anleitung
Königsfurt-Urania Verlag, 2022
ISBN 9783868267877

24,00 Euro

Abbildungen aus dem Green Witch Orakel mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

DIE ASTRO-CARDS VON TANJA BROCK

Vorgestellt von Monika Schanz und Annegret Zimmer



Die Autorin Tanja Brock versteht sich als moderne Astrologin. Ihr Ziel ist es, die Weisheitslehre des Kosmos lebensnah der Welt zu vermitteln. Sie lebt in München.

Die schwarze, mystische und belastbare Schachtel öffnet sich und offenbart mir Karten mit astrologischen Symbolen

sowie ein Anleitungsbuch. Ich öffne das schwarze Buch. Die Autorin Tanja Brock gibt darin eine kleine Einführung in die Astrologie und erklärt, wie die astrologischen Karten zu nutzen sind. Man kann sie als Orakelkarten verwenden und damit Situationen deuten oder Fragen beantworten, oder aber man zieht sie zur Interpretation eines Horoskops hinzu. Die Autorin vermittelt in einem Crashkurs einige Grundlagen, zum

Beispiel wie sich ein Horoskop zusammensetzt und was es alles braucht, um es zu verstehen. Auf Seite 30 und 31 gibt es eine Übersicht aller Symbole. Im Hauptteil des Buches sind die Sternzeichen, Archetypen, Häuser, Aspekte sowie die Mondknotenachse genau erklärt und für das Verständnis im Zusammenhang von Deutungen aufbereitet. Zum Abschluss gibt es im Buch eine ganze Reihe von Legemustern, die teils helfen, astrologische Gegebenheiten – beispielsweise das eigene Geburtshoroskop – zu ergründen, teils aber auch die Möglichkeit zur Situationsanalyse mithilfe der Eigenschaften von Planeten, Sternzeichen und Häusern bieten. Auch ein „Astro - Who is Who? - Partyspiel“ kann man finden.

Die Astro Cards sind in vier Rubriken aufgeteilt: 12 Tierkreiszeichen, 12 Häuser, 14 Planeten und 5 Aspekte. Wie kann ich mit ihnen nun zum Beispiel mein Horoskop verstehen lernen?

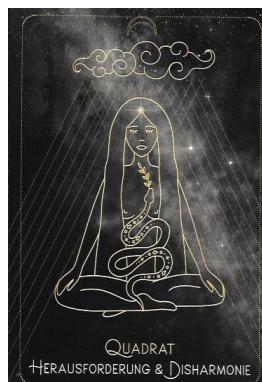


Monikas Horoskop

Ich bin vom **Tierkreiszeichen** her Jungfrau, schaue also unter dem Tierkreiszeichen Jungfrau – Die Alchimistin – nach und finde dort Talente und typische Eigenschaften der Jungfrau wie zum Beispiel „dienend“, „ordnend“, „analytisch“, „fleißig“. Meine Sonnenseite ist die „praktische Einstellung zum Leben“, und auf meiner Schattenseite neige ich zur Nervosität und zum Sauberkeitsfimmel. Ich finde also einen Deutungsschlüssel, was die Karte mir über mich sagen will, oder, wenn ich mich für eine andere Jungfrau-Person interessiere, wie diese Person wohl angelegt ist.



Meine Sonne steht im **12. Haus** – Spiritualität und Kunst. Im Booklet wird der Lebensbereich dieses Hauses erklärt, und es gibt auch hier Schlagworte wie „in der Stille Heilung finden“ und was darunter in einem Horoskop zu verstehen ist. Auch hier gibt es wieder eine Deutung speziell für diese Karte als Arbeitsgrundlage.



Die fünf Aspekte

Planeten stehen zum Beispiel im Quadrat oder Trigon zueinander. Ein Quadrat ist ein Spannungsaspekt und ein Trigon ein sogenannter harmonischer Aspekt. Im Buch finden wir die Bedeutung der Aspekte sowie Beispiele aus Horoskopen. Besonders interessant ist die Kartendeutung für jeden Aspekt, die ihm eine eigenständige Aussage verleiht.

Die vierzehn Planeten

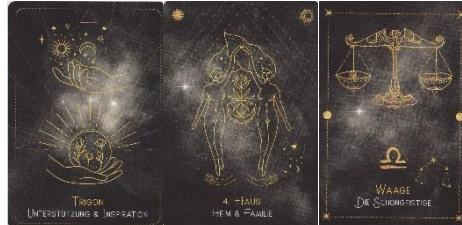
Ein weiterer spannender Teil sind die Erklärungen der Planeten. Ich habe Saturn am AC stehen, und dieser Planet ist laut Booklet ein strenger Lehrer. Er verlangt von mir, Grenzen zu setzen, meine Verpflichtungen zu erfüllen und meine Lektionen zu lernen. Ich lasse, Verantwortung zu übernehmen und Demut zu üben.

Annegrets Stresssituation

Es interessierte mich, wie sich die Karten als Orakel anwenden lassen. Ich wähle das **Situationsorakel** und befrage es danach, wie mit dem gerade wieder aufkommenden sehr hohen Arbeitsdruck in meiner beruflichen Tätigkeit umzugehen ist.

1. So ist es in der Vergangenheit gewesen:

Trigon
Ein Trigon ist ein unterstützender Aspekt. Etwas ungewohnt so ganz ohne Planeten, spricht er hier



davon, dass es in der Vergangenheit viel Unterstützung gab. Tatsächlich ist es nicht die erste Stressphase, die wir aufgrund von hohem Arbeitsvolumen durchstehen müssen, und bisher war es immer hilfreich, wenn wir Kollegen uns gegenseitig unterstützen konnten. Das passiert auch jetzt wieder, und ich hoffe, dass wir es weiter so halten können. Allerdings wurde das etwas schwieriger, seit die meisten von uns im Homeoffice arbeiten.

2. Die Ist-Situation: 4. Haus

Im 4. Haus geht es um Herkunft und Familie. Es zeigt uns, wo wir herkommen, uns geborgen fühlen und welche Prägungen wir mitbringen. Spontan fällt mir dazu der Begriff „hausgemacht“ ein. Haben wir uns die Situation selbst eingebrockt? Vielleicht, indem wir immer besonderen Eifer und gewissenhafte Gründlichkeit an den Tag legen, die bei uns einfach „Stil des Hauses“

sind? Werden wir darum immer gern eingespannt, wenn's drauf ankommt und Prozesse reibungslos und möglichst beschwerdefrei ablaufen sollen? Leisten wir etwa manchmal „zu viel für unser Geld“? Oder liegt die Schwierigkeit darin, dass wir uns sehr mit der Firma identifizieren und uns persönlich unwohl fühlen, wenn wir nicht so abliefern können, wie wir es für richtig halten. Ich kann nur für mich sprechen, und da muss ich das leider bejahen.

3. Die zukünftige Tendenz: Waage

Der Waage geht es um Harmonie und Schönheit. Harmonie ist natürlich sehr wichtig, damit wir uns nicht aufreihen. Hier geht es um das Gleichgewicht, welches dringend hergestellt werden muss. Wir werden ermahnt, das richtige Maß zu wahren, möglichst wenig unerledigt liegen zu lassen, dabei aber auf Aktionismus zu verzichten, der nicht von uns verlangt werden. Wenn wir unsere Arbeit gut machen wollen, sollten wir also aktiv darauf achten, diese zu optimieren. Und natürlich geht es mit der Waage auch darum, uns im Job gut zu fühlen, das heißt auf Pausen und Ausgleich, ein förderliches Arbeitsklima und ein vernünftiges Tempo zu achten. Da es hier um eine Tendenz geht, hoffe ich, dass die Arbeitsstruktur in den nächsten Wochen dahingehend angepasst wird. Die Zeit der Waage beginnt am 23. September. Also wenn das „heiße“ Sommergeschäft allmählich endet. Hoffen wir also auf einen erholameren Herbst!

Die Astro-Cards sind ein guter Einstieg, will man sich mit der astrologischen Symbolsprache vertraut machen. Aber auch ohne tiefe Kenntnis der Astrologie sind sie, wie man sehen kann, als Orakel zu verwenden.

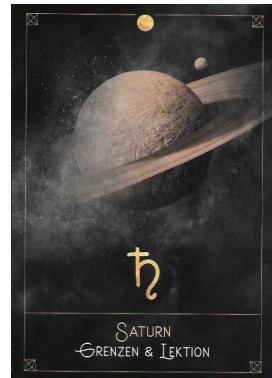


Tanja Brock
Astro Cards

43 astrologische Orakel-Karten mit Booklet
Königsfurt-Urania Verlag, 2022
ISBN 9783868267884

22,00 Euro

Abbildungen der Astro Cards mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages



Engelsbotschaft

Von Katja Driemel

Aus Minuten werden Stunden, aus Stunden werden Tage,

und so schnell vergehen unsere Jahre.

Keiner von uns weiß, wieviel Zeit uns hier auf dieser Erde bleibt,

deswegen lebe im Hier und Jetzt, und verschiebe nicht alles auf später.

Wir sagen immer, wenn wir älter werden, fangen wir an, unser Leben zu genießen, und werden viel verreisen und all die Dinge tun, die wir uns schon immer erträumten.

Doch haben wir so viel Zeit, und wenn ja, können wir sie dann noch richtig genießen?

Ist unser Körper dann noch gesund und unser Herz noch stark?

Deswegen lebe jetzt in diesem Moment und verschiebe nichts auf morgen,

vergiss deinen Kummer und deine Sorgen und sei es nur für einen kleinen Augenblick.

Nimm dir Zeit für Dinge und Menschen, die du liebst und schätzt.

Denn die Zeit hier auf Erden vergeht so schnell wie ein Atemzug, den du machst,

und keine Minute der kostbaren Zeit kehrt jemals zu uns zurück!



©Katja Driemel



GUTEN MUTES IN DEN SOMMER STARTEN

Mit Helga Hertkorn

Den Sommer lieben wir alle, denn mit ihm sind in unseren Breitengraden lange, helle Sommertage und Urlaubszeit verbunden. Es ist auch die Jahreszeit, die das Blumenmeer des Frühlings Stück für Stück in Früchte und Samen verwandelt. Die Selbstverständlichkeit des Sommers ist das Reifen.

In heutiger Zeit und mit dem gesellschaftlichen Hintergrund macht es Sinn danach zu fragen, was reifen möchte – auch bewusstseinsmäßig. Welche Neuigkeiten erwarten uns in einer Welt, die technisch perfekt eingerichtet und ausgereift erscheint? Welche Chancen tun sich auf, mit den Vorkommnissen in der Welt zurechtzukommen, und was bedeuten sie für unsere persönliche Entwicklung? Bietet unsere fertig ausgestaltete Welt uns noch positive Überraschungen, und wissen wir diese dann auch zu schätzen?

Die Fragen sind:

1. *An welchem Punkt sind wir zum Sommeranfang angekommen?*
2. *Welche Verbesserungen oder Entwicklungsschritte können die Dinge in personeller und überpersoneller Art nehmen?*
3. *Welche Chancen gehören genutzt bzw. welche Ressourcen gehören angezapft?*
4. *Wodurch dürfen wir uns überraschen lassen?*



1. Antwort: 0 Der Narr

Ja, da spaziert er in die Welt hinaus, der Narr. Mit Leichtigkeit geht er dem Sommer entgegen, freundlich, unbedarft und auch ein wenig naiv und leichtsinnig. Er freut sich seines Lebens. Das ist der gelungene Start für einen neuen und gewagten Schritt. Lassen wir die Umstände in der Welt und eigene Erfahrungen, die wir machen wollen, auf uns wirken. Wollen wir nicht alle ohne Bewertung und mit einem hohen Maß an Bewusstsein durch den Sommer gehen? „Was kostet die Welt?“, sagt der Narr. Dabei weiß er genau, dass er erstens keine Antwort auf diese Frage bekommt, und zweitens die Antworten nicht wirklich haben will. Mit ihr neckt er lediglich seine Mitmenschen. Aber er führt uns vor Augen, dass es darum geht zu lernen, wie man zwischen den Zeilen liest und auf seine Intuition vertraut. Und so haben wir eine große Chance, dass uns der Sommer viel Freude und Erkenntnisse beschert.

Aber Vorsicht! Gerade deshalb besteht die Gefahr, naiv in Situationen zu schlittern, die uns schwächen könnten. Unter Einsatz unserer Erfahrungen und unseres klaren Verstandes können wir dies jedoch weitestgehend verhindern. Manchmal hilft es auch, wieder einen Schritt zurückzutreten und ein Stück des alten Weges bewusst anders zu gehen.

Der Politik wünsche ich, dass sie sich den Narren zum Vorbild nimmt, indem sie Natur und Umwelt bewusst betrachtet und natürliche Gegebenheiten nicht durch technisch unausgereifte Projekte oder widersinnige Erneuerungen ersetzt oder gefährdet.



2. Antwort: Bube der Kelche

Was macht er da, der Bube der Kelche? Na, er sieht sich den Fisch an, den er soeben aus dem großen Meer geangelt hat. Ich bin sicher, dass er ihn bald dorthin zurückbringt. Aber zuvor lauscht er dem, was der Fisch zu sagen hat. Was erzählt dir dein Fisch über dein Gefühlsleben? Diese Frage kann keiner für dich beantworten. Das gehört ganz dir. Schalte einmal den Verstand aus und frage dich, was seine Seele dir verrät, wenn du vielleicht an einem lauen Sommerabend am Meer, einem Fluss oder See sitzt und auf die untergehende Sonne schaust. Diese „Gedanken“ solltest du aufschreiben und als Grundlage für deine Entwicklung oder eine Verbesserung deiner Situation nutzen. Vielleicht kehrt in dir auch Ruhe ein, oder du wirst dir selbst bewusst, dass du wie der Bube auf einem festen Grund stehst und nicht in den Wellen des Meeres um dein Leben zu bangen hast. Solltest du dennoch in trüben Gewässern fischen, besinne dich auf den Buben der Fische und nimm ihn dir mit seinem guten Stehvermögen zum Vorbild.

Wünschen wir den Entscheidungsträgern der Welt, dass sie sich besinnen, in welchem Ausmaß sie Menschen, ja ganze Völker in seelische Not bringen und wie scheinbar ganz einfach sie doch die Mittel hätten, diese rasch und nachhaltig zu beenden. Da der Bube der Kelche auch eine stark feminine Seite besitzt, könnte es der Welt auch helfen, eine bessere zu werden, wenn wir uns an das Weibliche in ihr und in jedem Einzelnen erinnern.

3. Antwort: Sechs der Stäbe

Der Gewinner mit dem Siegerkranz, umgeben von seinen Mitstreitern, mit denen nach dem Sieg gefeiert wird. Und wie er haben auch wir etwas gewonnen und Grund genug, es zu feiern, wenn wir auf die Geschehnisse der letzten zwei Jahre zurückblicken. Egal wie herbe es für uns war, diese Zeit durchzustehen. Manch einer hat gelernt, geduldig abzuwarten und das Hoffen auf eine Besserung nicht aus dem Auge verloren. Wir haben gelernt, alte, liebgewonnene Muster und Gewohnheiten aufzugeben und uns neuen Zielen zuzuwenden. Wir haben wieder einmal gelernt, dass es unsere Chance sein kann, uns an neue Gegebenheiten anzupassen, ohne dem Alten hinterherzutrauen. Vermutlich hat der eine oder die andere auch gelernt, dass es nicht darauf ankommt, viel zu haben und noch mehr zu tun, sondern dass auch aus kleinen, bescheidenen Handlungen wie einem Spaziergang oder dem Treffen mit guten Freunden viel Kraft und Mut gewonnen werden kann. Als Ressourcen ist alles noch da wie eh und je. Es geht nicht um das immer mehr, sondern um den Gedanken, weniger ist oftmals mehr. Fragen wir uns, ob wir diese neuen Erkenntnisse dafür nutzen wollen, bescheidener und umweltverträglicher zu leben. So haben wir dann in jedem Fall gewonnen.

Und wie dies für jeden Einzelnen für uns gilt, so sollte es auch auf gesellschaftlicher Ebene zum Selbstverständlichen werden oder schon gehören, damit mehr Menschen in Frieden und glücklich leben können.



4. Antwort: As der Münzen

Es kann einen überraschenden Gewinn geben. Die Hand aus der Wolke reicht dir eine Münze. Diese Gabe kann sowohl materieller als auch immaterieller Natur sein.

Der materielle Gewinn ist einfach definiert, da er sich anfassen lässt in Form von barer Münze. Immaterielle Werte nehmen wir nicht so leicht wahr oder übergehen sie. Ihnen muss nachgespürt oder nachgeforscht werden. Mit guter Hoffnung und einem wachen Sinn lassen sie sich aber genauso finden. Dieser Zugewinn hat gleich zwei Ebenen: die seelische und die geistige.

Bleibt zu hoffen, dass auch auf der gesellschaftlichen Ebene ein geistiger Wert gefunden und entsprechend genutzt wird.

Ich finde, wir können alle guten Mutes in diesen Sommer starten. Und auch wenn einem im Sommer in natürlicher Weise viel geschenkt wird, es lohnt sich sicher, die kostbaren Perlen zu suchen und sich nach ihnen zu bücken, um sie aufzulesen.

TAROT ERLEBEN

Kerstin Behrend ist

auf der Suche nach der Magie des Mondes

Na, das ist doch mal hübsch! So ein Spaziergang im sanften Licht des Mondes im Tarotland. Herrlich! Man möchte fast hoffen, es begegnet einem niemand! Aber andererseits wäre das auch wieder recht langweilig. Schauen wir einmal, was so passiert. Ah, da vorne stehen zwei merkwürdige Türme und allerlei Viechzeugs läuft umher. Ein Hund, ein Wolf, ein Krebs. Ich gehe mal näher ran. Ohhhh! Der Mond wird immer größer! Kommt er etwa herunter zu mir?!? Wie aufregend! Tatsächlich! Hallo, Gevatter Mond! (Was Besseres fiel mir nicht ein. Oje.)

Hallo, Mensch!

(Na, dem fällt auch nichts besseres ein...) Wie schön, einmal mit Ihnen sprechen zu dürfen! Ich habe ja schon viele Stunden auf dem Balkon in Ihrem Licht verbracht, aber Sie sind doch immer recht entfernt und auch sehr stumm.

Naja, man will ja schon seinen Abstand zur Plebs wahren und etwas Höheres bleiben.

(PLEBS??????) Ähem, wie überaus freundlich, dass Sie sich dann zu mir herablassen...

Nun, im Tarotland ist alles ein wenig anders und man trifft hier selten Menschen. Da habe ich also Interesse. Ich habe schon Gerüchte gehört, dass hier ein völlig durchgeknalltes Menschlein herumspaziert und die merkwürdigsten Fragen stellt. Sind Sie das?

(Durchgeknallt! Merkwürdig!! Also wirklich!!!) Äh, sieht so aus. Ich hätte mir aber doch eine andere Charakterisierung gewünscht.

?

Wie wäre es mit „weltoffene und charmante Dame, die überaus interessante Gespräche mit uns führt“??

So kann man es auch sehen. Ich bin hier nicht ohne Einfluss. Überzeugen Sie mich mit einem interessanten Gespräch, dann gebe ich dem Gerede hier einen anderen Spin.

(Argghhh. In selbigem Moment hat sich mein Hirn schlagartig entleert und sämtliche Themen und Worte, die man zu einem solchen Gespräch bräucht, sind entfleucht. Shit!) Äh... öh... Sie bringen mich gerade in Schwierigkeiten. Es hemmt mich etwas, mit einer so besonderen Persönlichkeit zu sprechen. (Aus der Affäre gezogen??)



Kommen Sie schon! Wenigstens eine merkwürdige und durchgeknallte Frage wird Ihnen doch wohl einfallen! Sonst flattere ich wieder nach oben. Die Astronomen sind sowieso schon im Panikzustand, weil der Vollmond plötzlich vom Himmel gestiegen ist...

Äh... öh... Legen Sie sich auch mal die Karten? (Wirklich, Kerstin?)

Sie übertreffen sich selbst! Wie krass durchgeknallt ist das denn? Also, das ist schon mal schwierig, weil ich keine Hände habe. Ich könnte aber sicher ein paar hübsche Decks in meinen Kratern verstecken. Das gibt ein Hallo, wenn Elon Musk auf mir herumläuft und ein Mopstarot findet... Großartige Idee. Ich glaube, ich tu's. Wenn nur das Problem der Hände nicht wäre. Sagen Sie, könnten Sie ein paar Decks zu mir hochschießen? Das wäre wirklich nett. Dann erzähle ich auch allen, dass Sie zwar etwas eigenartig sind, aber auch sehr nett!

Danke. Ich (schluck) will sehen, was ich tun kann.

Gut! Ich lache mich jetzt schon schief!

Das geht aber nicht! Wenn der Vollmond erst verschwindet und dann schief wieder auftaucht, kriegen die Astronomen ja endgültig einen Herzklaps!

Was interessiert's mich? Sehen Sie zu, dass Sie mir etwas hochbeamten. Ein paar möglichst schräge Decks, bitte, gibt's auch Pornotarots?

Äh, keine Ahnung. Bestimmt.

Cool! Na, dann werde ich mal wieder hochsteigen. Hat mich gefreut!

Äh, mich auch. Danke. (Ich glaube, das mit der Magie des Mondes hat sich gerade erledigt...)



Ausblick auf die nächste Ausgabe

Die **Herbstausgabe** möchten wir diesmal dem redensartlich „**starken Geschlecht**“ widmen. Die meisten von uns erleben es vermutlich als erfreulich, dass sich in der Tarotpрактиk der Gedanke der Gleichstellung von Männern und Frauen durchgesetzt hat. Gerade erleben wir eine starke Hinwendung zur Yin-Energie. Immer mehr KünstlerInnen veröffentlichen neue Decks mit deutlich weiblicher Ausrichtung. Manchmal, wie etwa im *Mystischen Tarot* von Catrin Welz-Stein, werden gar zusätzlich männliche Könige und Herrscher zu ihren weiblich ausgeprägten Pendants erschaffen. Das alles ist offensichtlich eine Reaktion auf die Umbruchssituation, in welcher die Welt gerade steckt, der man(n) – ganz gleich, ob es um Globalisierung, Umwelterhaltung, Gesundheit oder Kriege geht – mit Mitteln der Stärke beizukommen versucht. Doch die Erfahrung zeigt, dass es nicht so sehr auf Durchsetzung ankommt, sondern dass vielmehr Männliches und Weibliches, Yin und Yang sich im Gleichgewicht befinden müssen, um Stabilität zu erzeugen. Daher möchten wir den Blick in dieser Ausgabe auf die **männliche Energie** richten, die überall in unserem Leben und natürlich auch im Tarot als Abbild der Welt wirksam sind. Als Leitbild haben wir die Ritter gewählt, die dem Wesen nach besonders **zwischen Verantwortung und Freiheitsdrang** hin und her gerissen sind. Es ist ihnen gegeben zu helfen oder zu zerstören. Aber auch alle anderen männlichen Energien dürfen hier zu Wort kommen, ob es die regierenden Könige sind, die Eremiten, Herrscher und Päpste, Handelsleute oder Gelehrten, ja auch die Pagen, die sich ihres Geschlechts noch nicht ganz sicher sein mögen. Wie erlebt Ihr sie im Tarot und in Eurer Welt? Welche Erfahrung macht Ihr mit männlicher Energie? Können wir uns diese unverdrossenen Persönlichkeiten zum Vorbild nehmen oder blockieren sie uns, stoßen sie uns gar ab? Wie funktioniert Yin und Yang Eurer Meinung nach in der heutigen Welt? Wir sind auf viele interessante Wortmeldungen gespannt.

Und hier noch ein Aufruf in eigener Sache: Im nächsten Jahr feiert der Tarot e.V. sein **zwanzigjähriges Bestehen**. Wir wollen das auch in Tarot Heute feiern. Habt Ihr Ideen, Bilder, Material? Lasst uns alles zukommen, was Ihr gern in unserer Zeitschrift wiederfinden möchten!

Eure Redaktion TAROT HEUTE

BILDNACHWEIS

TITELSEITE:

Der Mond aus dem Margarete Petersen Tarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

Gruppenfoto © Klemens Burkhardt

IMPRESSUM:

TAROT HEUTE -- Vereinszeitung des Tarot e.V.

ISSN 1613-6675

c/o Annegret Zimmer, Thomasiusstr. 30, 06110 Halle

Redaktion: Annegret Zimmer

Lektorat: Helga Eichner

Kontakt: redaktion@tarotverband.de

Erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli u. Oktober

Redaktionsschluss jeweils 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
In der Ausgabe abgebildete Tarot-Karten aus dem Tarot von A.E. Waite

mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlag,

D-24796 Krummwisch, www.koenigsfurt-urania.com.

Weitere Reproduktion nicht gestattet!



ISSN 1613-6675